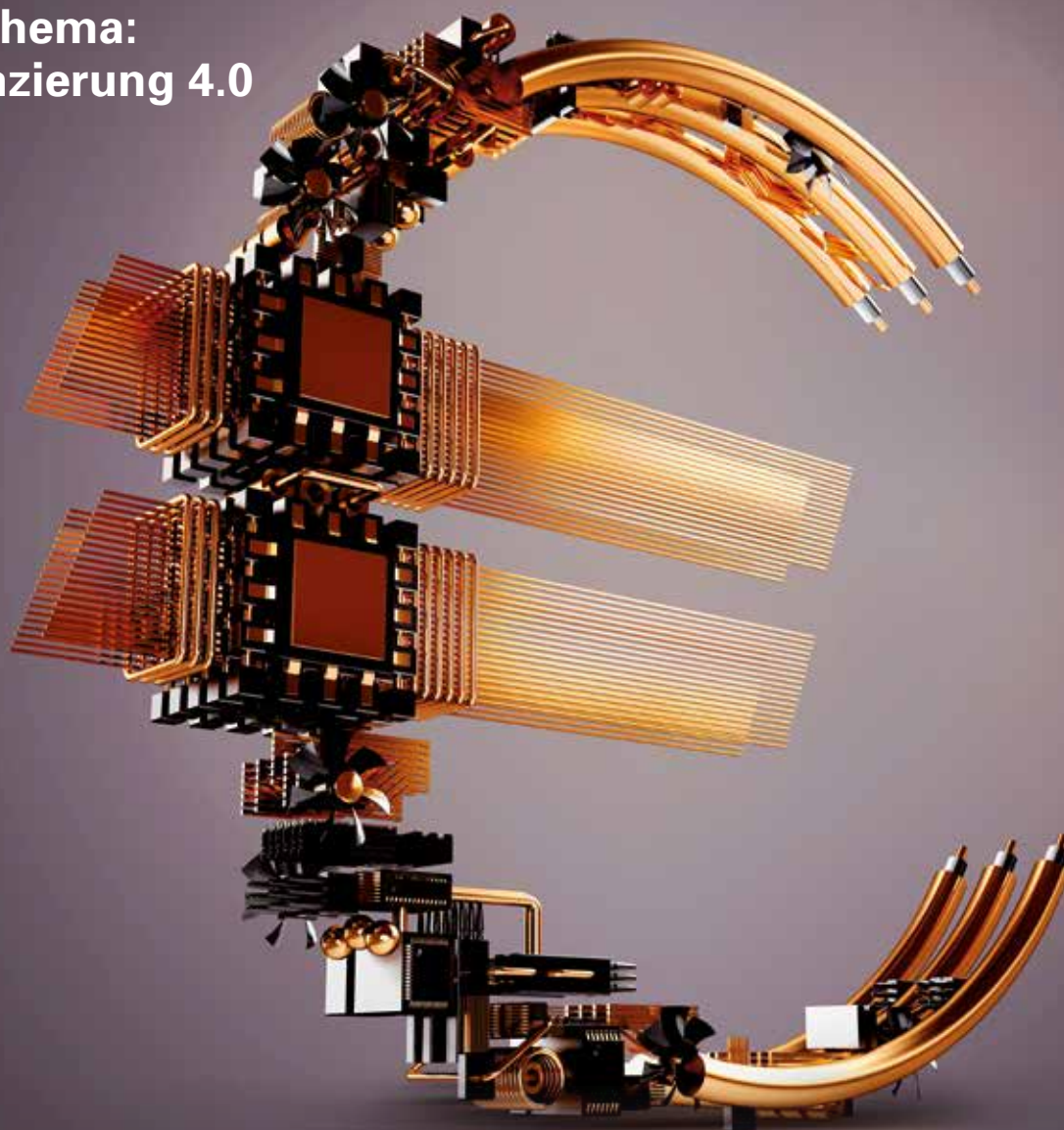


wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Banking neu denken

› Titelthema:
Finanzierung 4.0



- › Wirtschaft im Gespräch:
Ursel Kollorz und Kai Sawatzki
- › Positionspapier Vergaberecht:
Auftragschancen für Mittelstand



Fotos: WINI Büromöbel

Herzlich willkommen – auf den ersten Blick

Als Dreh- und Angelpunkt für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Besucher ist der Empfangsbereich eines Unternehmens immer auch seine Visitenkarte. Denn unmittelbar nach Öffnen der Eingangstür offenbart sich hier die Kultur eines Unternehmens.

Der Empfangsbereich prägt vor allem bei Besuchern den entscheidenden ersten Eindruck und gilt damit als Visitenkarte eines Unternehmens. Farbe, Materialien, Form und Anordnung nehmen hier starken Einfluss auf die Wirkung: warm, einladend-freundlich, schlicht, neutral-zurückhaltend oder doch eher distanziert-kühl? Der Empfang repräsentiert die Unternehmens- und Willkommenskultur und vermittelt umgehend ein Gefühl vom vorherrschenden Zeitgeist und Arbeitsklima.

Neben seiner repräsentativen Aufgabe übernimmt der Empfangs Arbeitsplatz aber auch eine Vielzahl kommunikativer Funktionen: Er ist Dreh- und Angelpunkt für alle Ankommenen und damit

zugleich zentraler Ausgangspunkt für das interne und externe Orientierungssystem. Hier treffen Menschen aufeinander, erfolgt die Raumzuweisung, werden Informationen eingeholt und bereitgestellt. Damit sollte der Empfang nicht nur Repräsentationsobjekt sein, sondern ebenso ein funktionierender, vollwertiger Arbeitsplatz.

Mit den Systemmöbeln von Hersteller WINI Büromöbel z.B. lassen sich Empfangslösungen gestalten, die ganz individuell auf Ihr Unternehmen abgestimmt sind: in Wunschfarbe/n und -größe, wahlweise mit Beleuchtung, Counteraufsätzen, Taschenablagen, sinnvoller Elektrifizierung, praktischem Stauraum, funktionalen Empfangsarbeitsplätzen u.v.a.m.



Sprechen Sie uns gern an!

Erfolg lässt sich einrichten: Wir hören Ihnen zu, sehen genau hin und denken mit. Gemeinsam mit Ihnen planen wir Ihre neue Empfangslösung, die dem Charakter Ihres Unternehmens entspricht und der bei Ihren Besuchern gut ankommt.



stücker!
Büroeinrichtungen GmbH

Holzoppelweg 14
24118 Kiel
Tel.: 0431/54561-0
info@stuecker-kiel.de
www.stuecker-kiel.de

Glasfaser sichert Arbeitsplätze

Die Bedeutung einer Breitbandversorgung – flächendeckend und leistungsstark – steht heutzutage außer Frage. Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur bietet die Möglichkeit, digitale Anwendungen, zum Beispiel aus den Bereichen E-Government oder E-Health, umzusetzen. Viele ländliche Gebiete sind in Sachen schnelle Datenkommunikation aber nach wie vor deutlich unterversorgt. Damit sie nicht von der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Ballungsräume abgehängt werden, muss der Fokus auf dem zügigen Ausbau der glasfaserbasierten Breitbandnetze auf dem Land liegen. Breitbandversorgung sollte als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge verstanden werden. Denn klar ist, dass die bestehende „Grundversorgung“ für die Umsetzung vieler neuer digitaler Anwendungen nicht ausreicht.

Ein positives Beispiel für Glasfaserausbau sind die Ämter Mittleres Nordfriesland und Südtondern sowie die Gemeinde Reußenköge. Weil in dem ländlichen Raum aufgrund der mangelnden Rentabilität keiner der großen Telekommunikationsanbieter in ein modernes Netz investieren wollte, blieb nur die Eigeninitiative. Die regional ansässigen Bürgerwindparks gründeten mit den Ämtern und Kommunen sowie der E.ON Hanse im Jahr 2010 die Breitbandnetz GmbH & Co. KG (BNG). Solidarisch wurden viele Millionen Euro für das Projekt zusammengetragen. Banken stellten zusätzlich entsprechende Kredite zur Verfügung. Inzwischen haben weit mehr als 7.000 Haushalte und Unternehmen Zugang zu Glasfaser. Jährlich entstehen rund 2.000 neue Anschlüsse. Die BNG ist damit ein leuchtendes Beispiel für einen erfolgreichen Breitbandausbau im ländlichen Raum. Vom vergleichsweise frühzeitigen Engagement der Akteure profitieren alle – auch die Unternehmen aus dem Bereich erneuerbare Energien aufgrund des benötigten Datenvolumens und natürlich ihre Mitarbeiter.

Dies trifft ebenso auf die ee-Nord GmbH & Co. KG zu. Meine Beteiligung an Deutschlands erstem Bürgerwindpark mündete 2002 in der Gründung von ee-Nord. Heute übernehmen wir die Projektentwicklung, kaufmännische Geschäftsführung und technische Betriebsführung von Bürgerwindparks. In den vergangenen Jahren sind die Anforderungen an die Struktur von Windparks stetig gestiegen.

Um unser Leistungsportfolio aufrechterhalten zu können, sind wir inzwischen auf schnelles Internet angewiesen. Diese Notwendigkeit ergibt sich etwa daraus, dass wir Daten von Windkraftanlagen in Echtzeit übermittelt bekommen und sie analysieren. Im Klartext: Ohne den Anschluss ans Glasfasernetz vor gut anderthalb Jahren würde es unsere Firma in der Gemeinde Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog, in der wir von Beginn an zu Hause sind, wahrscheinlich nicht mehr geben. Was wäre mit den Mitarbeitern geschehen, wären sie bei einer Verlagerung der Betriebsstätte mitgezogen? Als Geschäftsführer bin ich dankbar, dass wir uns solchen Fragen nicht stellen müssen, weil wir uns im nördlichen Teil Nordfrieslands so früh um den Ausbau des glasfaserbasierten Netzes gekümmert



Foto: IHK/Lins

Hans-Detlef Feddersen, Geschäftsführer der ee-Nord GmbH & Co. KG und Aufsichtsratsvorsitzender der Breitbandnetz GmbH & Co. KG

haben. Ich rate jedem Unternehmer, Energie und Geld in die Hand zu nehmen und sich vor Ort für den Glasfaserausbau starkzumachen! <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de



Von Rendsburg in die ganze Welt < Qualitätsarbeit am Nord-Ostsee-Kanal:
Mit der 85 Meter langen Areti – hier eine Aufnahme vom Stapellauf Anfang
April 2017 – liefert die Lürssen-Kröger Werft GmbH & Co. KG in Schacht-Au-
dorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde bereits die dritte Motoryacht in diesem
Jahr aus. Die von Andrew Winch designte Yacht war auch bei der diesjähri-
gen Monaco Yacht Show zu sehen. <<

| | |
|--|----|
| Mein Standpunkt | 1 |
| Wirtschaft im Bild | 2 |
| Neues im Norden | |
| Zitat des Monats | 4 |
| Köpfe der Wirtschaft | 5 |
| Titelthema – Finanzierung 4.0 | |
| Digitale Finanzwirtschaft: Banking neu denken | 6 |
| Robo-Advisor: Geldanlage mit Mister Cool | 8 |
| Anlagenfinanzierung: passgenaue Modelle | 10 |
| Instant Payment: Geldtransfer in zehn Sekunden | 12 |
| Digitales Finanzwesen: weniger Buchhaltung, mehr Controlling | 14 |
| Wirtschaft im Gespräch | |
| Ursel Kollorz und Kai Sawatzki, Vorsitzende Richter am Landgericht Kiel | 16 |
| Unternehmen und Märkte | |
| Hotel „Zur alten Post“: junge Generation mit frischen Ideen | 18 |
| Mach AG: Vision vom digitalen Amt | 20 |
| Aus dem IHK-Bezirk | |
| Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck | 21 |
| IHK Schleswig-Holstein | |
| Ausbildungsbilanz: mehr Azubis als im Vorjahr | 37 |
| >> Standort Schleswig-Holstein | |
| Feste Fehmarnbelt-Querung: Minister bekräftigen Zeitplan | 38 |
| >> Impulse und Finanzen | |
| Versicherungsvermittler und -berater: neue Regeln und Pflichten | 40 |
| Fintech-Szene Kiel: ein perfekter Nährboden | 42 |
| >> Zukunft mit Bildung | |
| Institut für Berufliche Bildung: berufliche Bildung stärker bündeln | 44 |
| Externenprüfung: Aufstiegschance für Praktiker | 46 |
| >> Technik und Trends | |
| Immissionsschutz: Verordnung gegen Legionellen | 48 |
| >> Globale Märkte | |
| Umfrage zum Türkeigeschäft: negative Auswirkungen spürbar | 49 |
| >> Recht und Steuern | |
| Positionspapier Vergaberecht: Auftragschancen für den Mittelstand | 50 |
| Veranstaltungen der IHK | 52 |
| Die IHK gratuliert | 53 |
| Treffpunkt Wirtschaft | |
| mit Rätsel der Wirtschaft | 54 |
| Hart am Wind | |
| Grünner & Baas, Kolumne | 56 |
| Titelbild: iStock.com/Squaredpixels | |



Foto: iStock.com/PeopleImages

Finanzierung 4.0

Titelthema < Fintechs gelten als „die jungen Wilden“ der Finanzbranche. Sie entwickeln Bezahl-Apps oder Plattformen für Geldanlage oder Kreditvergabe. Was steckt hinter dem Start-up-Boom und wie gehen die Banken mit der Entwicklung um? Lesen Sie außerdem im Titelthema unter anderem, wie der Robo-Advisor bei der Geldanlage hilft, in welcher Weise passgenaue Modelle die Anlagenfinanzierung unterstützen und was es mit Instant Payment auf sich hat.



Ursel Kollorz und Kai Sawatzki

Wirtschaft im Gespräch < Die Kammern für Handelssachen haben besondere Kompetenz in wirtschaftlichen Fragen, denn hier unterstützen ehrenamtliche Handelsrichter die vorsitzenden Berufsrichter. Ursel Kollorz und Kai Sawatzki, Berufsrichter am Landgericht Kiel, berichten über die Arbeit ihrer Kammern und die wichtige Funktion der Handelsrichter.

Foto: iStock.com/no_limit_pictures

Positionspapier Vergaberecht

Recht und Steuern < Die neue Regierungskoalition in Schleswig-Holstein aus CDU, FDP und den Grünen will den Mittelstand in den Fokus rücken. Die Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH) hat dies zum Anlass genommen, in einem Positionspapier Vorschläge für ein mittelstandsfreundliches Vergaberecht zu formulieren.



Foto: iStock.com/robuart



Energiewendeminister Dr. Robert Habeck (links) und Landrat Dieter Harrsen bei der Einweihung

Auf dem Windtestfeld können Unternehmen neue Anlagen testen und zur Zertifizierung bringen. Aufgrund der hervorragenden Windbedingungen in Husum können die sonst üblichen Testzeiträume von neun Monaten auf bis zu vier Monate reduziert werden.

Die Windtestfeld-Nord GmbH, deren Gesellschafter aus Wirtschaft, Verwaltung und dem Hochschulbereich kommen, stellt die Standflächen für Windkrafttrader zur Verfügung. Betrieben werden die Anlagen von fünf Betreibergesellschaften.

Da sich auf dem Areal auch ein Umspannwerk befindet, kann der erzeugte Strom direkt in die vor Ort verlaufende 110-Kilovolt-Hochspannungsleitung eingespeist werden. Bisher sind über 35 Millionen Euro in den Ausbau geflossen. **red** <<

Foto: Melund

> Windtestfeld-Nord in Husum

150 Hektar für effizientere Windenergie

Wie können Windkraftanlagen effizienter und mit weniger Aufwand mehr Strom liefern? Das soll auf dem neuen Windtestfeld-Nord in Husum erprobt werden, das Energiewendeminister Dr. Robert Habeck Anfang September eingeweiht hat. Auf dem

150 Hektar großen Testfeld stehen sechs bis zu 200 Meter hohe Windkraftanlagen. Die Betreiber sind in einem umfangreichen Bewerbungsverfahren durch einen Vergaberat ausgewählt worden. Wichtiges Kriterium war die regionale Wertschöpfung.

fckup N8 SH – aus Fehlern lernen

Nach erfolgreicher Uraufführung der fckup N8 SH im Frühjahr laden die drei IHKS in Schleswig-Holstein zur zweiten Vorstellung. Heute erfolgreiche Unternehmer berichten von geschäftlichen Dramen bis hin zur Insolvenz früherer Tage. Aus ihren Ausrutschern kann man lernen, um auf dem eigenen Weg in die Selbstständigkeit Stolpersteine zu vermeiden. Außerdem leisten die Hauptdarsteller der Veranstaltungsreihe einen wesentlichen Beitrag zur Gründungskultur im Norden: Wer als Gründer hinfällt, daraus Lehren zieht und wieder auf die Bühne steigt, ist kein Loser – sondern selbstbewusst, willensstark und mutig. Poetry-Slammer ergänzen das Entrepreneur-Ensemble. Eröffnet wird die Wintersaison am 12. Oktober im Flensburger Kühlhaus. Am 16. November leiden wir mit im Lübecker cloudsters und am 15. Dezember fällt in Kiel der Vorhang. Infos und Anmeldung unter www.fckupnacht-sh.de. **red** <<

Auslandsmarketing für Hotels: dänische Gäste gewinnen

Für touristische Leistungsträger stellt sich häufig die Frage, wie sie ihr Angebot zielgerichtet auf dem dänischen Markt platzieren können. Werbemaßnahmen einzelner Betriebe verpuffen schnell, ein messbarer Erfolg ist nicht immer vorhanden.

Kundenansprache < Das Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein lädt Betriebe gemeinsam mit der Werbeagentur Hochzwei Flensburg, der größten dänischen Tageszeitung Jyllands-Posten/Politikens Hus sowie den lokalen touristischen Organisationen Flensburger Förde und Ostseefjord Schlei zu einem Workshop zum Thema „Auslandsmarketing in Dänemark“ ein. Die kostenfreien Veranstaltungen finden am 16. Oktober im Romantik Hotel Kieler Kaufmann und am 17. Oktober im Hotel Waldschlösschen in Schleswig von 14 bis 18 Uhr statt.

Teilnehmer erhalten Informationen zu den Besonderheiten im Marketing und in der Kundenansprache sowie zur dänischen Medienlandschaft nebst Kultur. Praxisnahe Beispiele veranschaulichen die erfolgreiche Umsetzung. Abschließend können die Teilnehmer gemeinsam mit den Referenten konkrete Maßnahmen für den dänischen Markt erarbeiten. **red** <<

Infos und Anmeldung

Tourismus-Cluster Schleswig-Holstein, Petra Stangenberg
Telefon: (0431) 66666-881, tourismus@wtsh.de

„“ Zitat des Monats

„Social Media sind nicht für den Wahlkampf wichtig, sondern für den politischen Dialog insgesamt.“

Christian Lindner, Bundesvorsitzender der FDP, bei „Frag selbst“, der Aktion von Tagesschau und ARD zur Bundestagswahl

> Branchenforum Versicherungen und Finanzen

Kontakt zum Kunden optimieren

Am 12. Oktober findet das Branchenforum Versicherungen und Finanzen in Kiel statt. Die jährliche Plattform für die Unternehmen und Interessenvertreter der Branche veranstaltet die IHK Schleswig-Holstein mit der Unterstützung des Bundesverbands Deutscher Versicherungskaufleute e. V. Regionalverband Nord (BVK).

Niemand möchte in der heutigen Geschäftswelt einen Kunden verlieren. Das gilt vor allem im Bereich der Versicherungen und Finanzen – denn hier nehmen die persönliche Beziehung, das Vertrauen des Kunden und der Service eine herausgehobene Position ein. Dieter Meyer vom BVK präsentiert den Teilnehmern sachkundig und mit praktischen Erfahrungen nützliche Hinweise und Handreichungen. Nutzen Sie im Kundengespräch Ihr Notebook oder pflegen Sie Kundendaten elektronisch? Dann zählt besonders der zweite Vortrag zum Pflichtprogramm: Dort nimmt Mark Stubbe Datensicherung und elektronische Prozesse praxisorientiert unter die Lupe.

Die Veranstaltung findet von 14.30 bis etwa 17 Uhr statt und ist für IHK-Mitglieder kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung gebeten. *my <<*

Infos und Anmeldung

IHK zu Kiel, Tanja Schiele, Telefon: (0431) 5194-265
schiele@kiel.ihk.de



Köpfe der Wirtschaft

Wechsel an der Spitze der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein: Voraussichtlich ab November wird die Marketing- und Tourismusexpertin **Dr. Bettina Bunge** die Geschäftsführung übernehmen. Bunge ist Diplom-Kauffrau, promovierte Expertin im Bereich Dienstleistungsqualität und seit mehr als acht Jahren Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH. Davor war die gebürtige Lüneburgerin in leitender Funktion in verschiedenen Unternehmen und Marketingorganisationen tätig.



Seit Juli verstärkt **Dr. Matthias Koch** das Team der service & media online-werbung GmbH in Bad Schwartau. Seine Tätigkeit als zertifizierter Projektmanager umfasst die Online-Marketing-Beratung und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Bereits seine Dissertation hat er im Themenbereich E-Commerce und E-Business abgelegt. Anschließend folgten an der BTU in Cottbus als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Gastprofessor sowie bei der Unister GmbH. <<

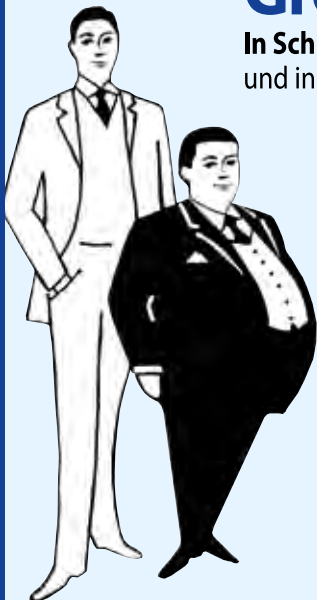


Fotos: Dresden Marketing GmbH/Sven Döring, online-werbung.de

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Beranek Management GmbH, Aichen, bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung!

Große Größen - wir haben die Lösung!

In Schleswig-Holsteins größter Herrenabteilung führen wir in 103 verschiedenen Größen und in den dazugehörigen Passformen für jeden Mann erstklassig sitzende Kleidung.



Konfektionsgrößen

| | |
|---------------------|-------------|
| Normal | 44 - 80 |
| Schlank | 88 - 130 |
| Schlank verlängert | 194 - 226 |
| Untersetzt | 23 - 36 |
| Untersetzt verkürzt | 23,5 - 36,5 |
| Bauch | 51 - 81 |
| Bauch verkürzt | 51,5 - 75,5 |

Jeansgrößen (Inch)

| | |
|--------|---------|
| Längen | 30 - 40 |
| Weiten | 29 - 60 |

Hemden

| | |
|------------|---------|
| Normal | 39 - 46 |
| Übergrößen | 47 - 56 |

Ärmellängen

| | |
|------------------|---------|
| 58 cm extra kurz | 38 - 48 |
| 65 cm normal | 39 - 56 |
| 69 cm extra lang | 40 - 48 |
| 72 cm super lang | 41 - 48 |

In allen Ärmellängen
auch in schlanker Passform.

Pullover

| | |
|------------|-----------|
| Normal | 48 - 60 |
| Übergrößen | 62 - 72 |
| Untersetzt | 26 - 29 |
| Schlank | 102 - 118 |

Shirts

| | |
|---------------------------|---------|
| Normal- und Übergrößen | M - 8XL |
|---------------------------|---------|

Unterwäsche

Normal- u. Übergrößen 5 - 18

Accessoires Kravatten in Überlänge

Damenmoden bieten wir Ihnen in einer überzeugenden Auswahl bis Größe 54. Wir beraten Sie individuell - ganz nach Ihren Wünschen. Herzlich willkommen!

BRAX
FEEL GOOD

Hiltl
HOLZWEDE VON BESTEN

DIGEL
THE MENWEAR CONCEPT

ETERNA

bugatti
THE EUROPEAN BRAND

MAERZ
MÜNCHEN

CAMEL
ACTIVE

EUREX
BY BRAX

m.e.n.s.
Heinecke & Klaproth since 1901

Grüner Weg 9-11
24539 Neumünster
Telefon 04321 / 87 00-0
www.nortex.de

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str./Zentrum
Richtung Neumünster • 6. Ampel links
600 kostenlose Parkplätze

Geöffnet: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr

NORTEX
... zieht den Norden an!

80
JAHRE



Foto: iStock.com/lvcandy

Banking neu denken

Digitale Finanzwirtschaft ◀ Fintechs gelten als „die jungen Wilden“ der Finanzbranche: Die einen sehen in ihnen die Zukunft des Bankwesens, die anderen eher einen kurzfristigen Hype. Die digitalen Newcomer entwickeln beispielsweise Bezahl-Apps oder Plattformen für Geldanlage oder Kreditvergabe. Was steckt wirklich hinter dem Start-up-Boom und wie gehen die Banken mit der Entwicklung um?

Das Jahr 2015 war das Boomjahr der Fintechs. Bis dahin eher Insidern bekannt, schossen Fintech-Start-ups aus dem Boden wie Pilze. Laut einer comdirect-Studie aus dem Jahre 2016 wurde 2015 fast jeden zweiten Tag ein Fintech in Deutschland gegründet. Seit 2014 ist die Branche in Deutschland um 60 Prozent gewachsen. Start-ups wie Kreditech, Lendico oder Zencap waren in aller Munde. Was ist aus diesem Hype geworden?

Fintech-Firmen entwickeln zum einen Apps, die das Bankgeschäft schneller machen. Und billiger. Bezahl-Apps, mit denen Online-Transaktionen einfacher zu handhaben sind und die den Verbrauchern das Bezahlen mit dem Smartphone erleichtern. Auch wenn laut GfK-Marktforschung immer noch knapp die Hälfte der Deutschen am liebsten mit Bargeld bezahlt, ist es für immer mehr gerade jüngere Kunden kaufentscheidend, ob sie auf einen Service von unterwegs zugreifen können.

Andere Fintechs wieder helfen Verbrauchern, ihr Geld anzulegen, und haben sich dem persönlichen Finanzmanagement verschrieben wie Wealthfront, das unter anderem eine algorithmusgesteuerte Vermögensverwaltung entwickelt hat. Wieder andere haben es sich zur Aufgabe gemacht, Geld von säumigen

Kunden einzusammeln. Andere beschäftigen sich mit Big Data, dem Auswerten großer Datenmengen. So analysiert BillGuard etwa fehlerhafte Angaben auf Kontoauszügen.

Gesellschaftlicher Wandel ◀ Aber Fintechs stellen auch Plattformen zur Verfügung, die Kreditgeber und -nehmer zusammenbringen. Sie haben damit völlig neue Produkttypen ins Leben gerufen wie das Crowdfunding und die Peer-to-Peer-Kreditvergabe, die es auch kleineren Unternehmen, Künstlern oder Privatleuten ermöglicht, Kredite zu erhalten, an die sie sonst nicht herankommen würden.

Das Feld der Fintech-Branche ist weit und dynamisch. 2008, im Jahr der Bankenkrise, machten die ersten Fintechs von sich reden. Seitdem hat die Digitalisierung viele Lebensbereiche verändert, Smartphone und Tablet haben in den Alltag Einzug gehalten. „Das Banking hat sich so weit davon entfernt, wie wir leben, dass sich nun eine Chance ergibt, es wieder daran anzupassen, wie sich die Gesellschaft verändert hat“, versucht Johan Lorenzen, CEO des Fintech-Start-ups Holvi, den Erfolg zu erklären. Eine Studie von Horváth & Partners stellt drei Erfolgsfaktoren der Fintechs heraus: hohe Kundenorientierung, voll-

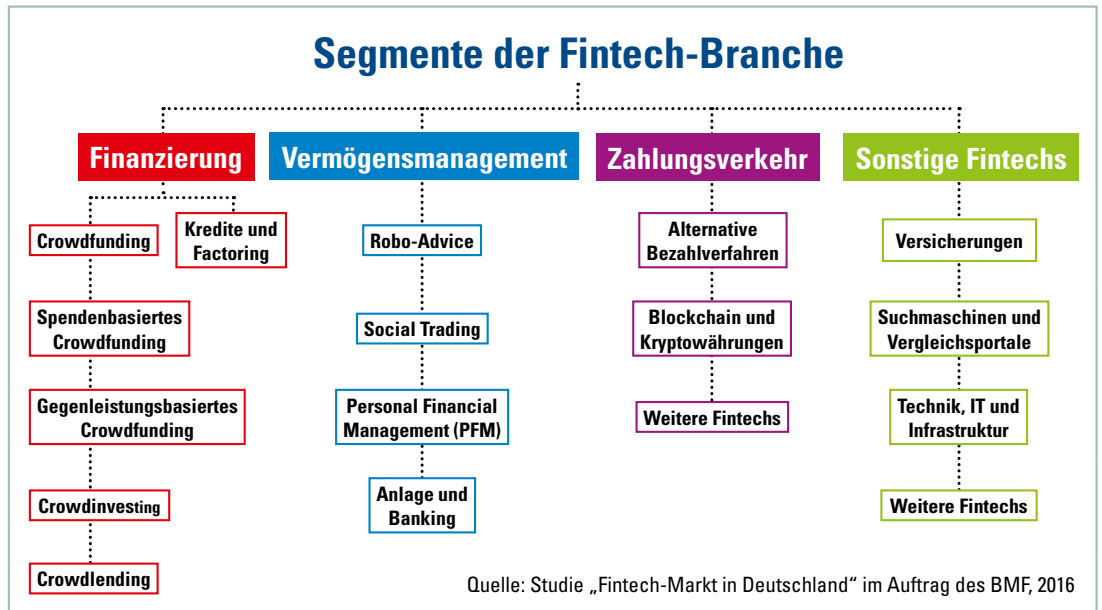
automatisierte Prozesse und hohe Transparenz. Das ermöglichte Schnelligkeit, geringere Personalkosten und auch eine bessere Übersicht über alle möglichen Kosten.

Sind die jungen Start-ups als Konkurrenz zu den Banken zu sehen? „Nein“, sagt Geerd Lukaßen, Pressesprecher der comdirect bank: „Wir sehen Fintechs in erster Linie als Chance, nicht als Bedrohung.“ Die Bank arbeite aktuell mit vielen Fintechs zusammen und fördere mit der comdirect Start-up Garage junge Gründer im Finanzbereich. Klar ist: Fintechs bedeuten für die Banken eine Herausforderung.

Eine Studie von McKinsey hat berechnet, dass Banken durch Kundenabwanderung und schrumpfende Margen 30 bis 40 Prozent der Erträge an die jungen Wettbewerber verlieren könnten. Aber nur dann, wenn sie untätig blieben. Die meisten Banken reagieren bereits und suchen die Zusammenarbeit mit Fintechs. So fand Mitte September in Hamburg der Hackathon symbioticon der Sparkassen-Finanzgruppe statt, der 2016 erstmals ausgerichtet wurde. Fintechs, Kreative und Developer entwickelten dort gemeinsam mit dem Sparkassen Innovation Hub Ideen für neue digitale Produkte und Services. Der Innovation Hub ist der zentrale Andockpunkt der Sparkassen für Fintechs und Entwickler.

Starke Partner < Der große Vorteil der Banken, so Professor Dr. Peter Nippel vom Lehrstuhl für Finanzwirtschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, seien deren Erfahrungen und die strukturellen Voraussetzungen, die für das Bankgeschäft notwendig seien. So fehlt es Fintechs in aller Regel auch an einer Banklizenz, die nicht so leicht zu erhalten ist. Unter anderem wird ein Startkapital von mindestens fünf Millionen Euro gefordert. Banken haben den Fintechs jahrelange Erfahrung, internationale Marktkompetenz und eine Ausstattung mit haftendem Kapital voraus. Trotz aller Fehlentwicklungen in der Vergangenheit erfüllen Banken wichtige Intermediärfunktionen, die Fintechs nicht – zumindest nicht allein – übernehmen können.

Deshalb suchen die Fintechs ihrerseits die Kooperation mit Banken, wie eine Roland-Berger-Studie belegt. 86 Prozent der Fintechs gaben an, auf eine Zusammenarbeit mit etablierten Banken und Versicherungen zu hoffen. „Wir haben im Finanzsektor viele Institute mit sehr alten Datenverarbeitungssystemen, zum Teil 25 bis 30 Jahre alt“, so Studienautor Wolfgang Hach. Eine Chance für die jungen Start-ups. Auch die Banken haben das erkannt und setzen immer häufiger auf Corporate Ventures oder Inkubatoren wie die CommerzVentures der Commerzbank. Banken müssten ihre Strukturen in Richtung einer agilen Organisation verändern, fordert Swen Möllmann von der ING-DiBa. „Wir müssen dennoch nicht alles selbst machen. Mithilfe von Kooperationen mit Fintechs können wir unseren Kunden innovative Services anbieten und gemeinsam ein hohes Innovationstempo vorlegen.“



Grafik: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

Von den technischen Innovationen der Fintechs können die Banken profitieren. Bleibt die Frage, ob die Fintechs mit ihren Crowdfunding-Portalen wie Auxmoney das Kreditgeschäft der Banken gefährden. Professor Nippel glaubt nicht daran, dass die Fintechs im Kreditgeschäft den Banken langfristig schaden. Er sieht die Erfolge auf dem Feld vor allem anlegergesteuert: Wegen der anhaltend niedrigen Zinsen suchten derzeit viele nach alternativen Anlagestrategien und hofften über Crowdfunding-Modelle auf höhere Renditen: „Das alte Gesetz ‚Je höher die Rendite, desto höher das Risiko‘ gilt auch für diesen Markt.“ Spätestens mit steigenden Zinsen lasse das Interesse in diesem Bereich nach.

Auf den anderen Feldern hingegen scheint das Wachstum der Fintechs ungebrochen. Eine Studie des Bundesfinanzministeriums verkündete kürzlich, Deutschland könne mit einem Fintech-Boom rechnen. Auch die Studie von McKinsey kommt zum selben Ergebnis: Fintechs werden in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen und mittelfristig nicht nur Herausforderer, sondern auch starke Partner der Banken werden.

Autorin: Nathalie Klüver, freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Keine Zeit für Buchhaltung? Wir übernehmen Ihr Mahnwesen!

HDK
Hanseatische Debitoren Kontrolle
Mahnwesen und Inkasso GmbH

HDK-Inkasso.de
04531 - 2655

Geldanlage mit **Mister Cool**

Robo-Advisor < Digitale und automatisierte Finanzberater heißen Robo-Advisor. Durch sie stehe individuelle Vermögensverwaltung nicht mehr nur sehr wohlhabenden Menschen zur Verfügung, erklärt Erik Podzuweit. Er ist Gründer und Geschäftsführer des Marktführers Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH.



Gründerteam (von links): Florian Prucker, Erik Podzuweit, Stefan Mittnik

Foto: Scalable Capital

„Der Markt ist sehr dynamisch.“

Soll das Vermögen deutlich steigen, aufgebaut oder aufrechterhalten werden? Und wie lange soll es angelegt werden? Wie hoch ist die Risikobereitschaft? Haben Sie als Anleger bereits Grundlagenwissen in der Geldanlage? Das sind – knapp zusammengefasst – nur einige der Fragen, die der Robo-Advisor Scalable Capital aus München potenziellen Kunden am Anfang der digitalen Beratung stellt.

„Wir haben ein massives Defizit im langfristigen Vermögensaufbau in Deutschland“, sagt der ehemalige Kieler Student Podzuweit. „Als Robo-Advisor nutzen wir die heutigen technischen Möglichkeiten, um Privatanlegern erstmals Zugang zu einer professionell verwalteten und gleichzeitig kostengünstigen Geldanlage zu verschaffen.“ Er ist davon überzeugt, dass die Technologie der kosteneffizientere und intelligenter Portfolio-Verwalter sei. Ein Algorithmus agiere emotionslos, er habe keine

schlechten Tage, werde in Krisenzeiten nicht panisch und in der Hausse nicht gierig.

Alle Vermögensklassen < Der deutsche Robo-Advisor-Markt ist noch keine fünf Jahre alt. Das aktuelle Anlagevolumen wird auf 900 Millionen Euro geschätzt. „Allerdings ist der Markt sehr dynamisch. Unser verwaltetes Vermögen nimmt jeden Tag um ein bis zwei Millionen Euro zu“, berichtet Podzuweit.

Wer genau aber nutzt Robo-Advisor? „Der größte gemeinsame Nenner unserer Kunden ist das hohe Ausbildungsniveau: Mehr als 90 Prozent haben einen Universitätsabschluss“, so Podzuweit. Dahinter verbergen sich Menschen aller Alters- und Vermögensklassen, die beruflich erfolgreich sind und weder Zeit noch Lust haben, ihr Geld selber zu verwalten. Die Starteinlage liegt bei 10.000 Euro.

Im B2B-Geschäft liegt die Einstiegschwelle jedoch deutlich höher, im Falle

von Scalable Capital bei fünf Millionen Euro. Der Einstieg für Unternehmen könne aber unkompliziert erfolgen. Darüber hinaus arbeitet Scalable Capital auch mit Siemens Private Finance im Bereich der privaten Altersvorsorge zusammen.

Neben Podzuweit stehen sein ehemaliger Kieler Wirtschaftsprofessor, Stefan Mittnik, und Florian Prucker hinter dem Unternehmen. Vom Konzept ist auch der weltgrößte Vermögensverwalter BlackRock überzeugt. Mittlerweile hält das US-Unternehmen einen Minderheitsanteil. In rund 8.000 Portfolios verwaltet Scalable Capital aktuell über 300 Millionen Euro. <<

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Mehr unter
<http://de.scalable.capital>

Mit Leasing flexibel bleiben.

Unternehmen müssen in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten finanziell flexibel sein. Und sie müssen investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Sparkasse zu Lübeck AG unterstützt ihre Firmenkunden dabei mit Sparkassen-Leasing.

Viele Unternehmen nutzen Leasing oder Mietkauf bereits – egal ob es um einen Saugbagger im sechsstelligen Bereich oder neue Golf Carts geht. Über die Alternative zum Kredit werden inzwischen weit mehr als die Hälfte aller außenfinanzierten Investitionen abgebildet. „Leasing beziehungsweise Mietkauf ist ein zunehmend nachgefragter Baustein und ein wichtiger Bestandteil unseres Leistungsangebotes. Von großen bis kleinen Anschaffungen decken wir den gesamten Bedarf der Wirtschaft“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse zu Lübeck AG.

Gemeinsam mit ihrem Verbundpartner Deutsche Leasing bietet die Sparkasse ihren Kunden ganzheitliche Lösungen an. Unternehmen können damit ihre Investitionen liquiditäts- und bilanzschonend realisieren, insbesondere wenn die Leasingraten abhängig von der Nutzung sind und aus den erwirtschafteten Erträgen des Investitionsobjekts bestritten werden. Durch die befristete Laufzeit können veraltete Maschinen, Fahrzeuge, Hard- und Software schnell und einfach durch neue und leistungsfähigere ersetzt werden.

Die Firma AS Transport GmbH aus Stockelsdorf nutzte das Angebot jüngst, um einen neuen LKW anzuschaffen. Das Lübecker Unternehmen Grothe Bau finanzierte mit Hilfe der Sparkasse einen Saugbagger, der Tiefbauarbeiten deutlich effizienter macht und damit Kosten einspart. „Durch die Sparkassen-Finanzierung können wir unsere Liquidität für andere Dinge behalten“, sagt Jasmin Grothe.

Darüber hinaus geben Leasing und Mietkauf durch feste, genau kalkulierbare Raten Planungssicherheit. Die Verträge können individuell an die Bedürfnisse des Unternehmens und an die erwartete Wertentwicklung des Investitionsobjekts angepasst werden. Dem Lübeck-Travemünder Golf-Klub verhalf die Sparkasse zu zehn neuen Golf Carts. „Wichtig war uns eine fristenkongruente Finanzierung“, sagt Schatzmeister Sebastian Philipp.

Mit Leasingberater Volker Schmidt haben Firmenkunden der Lübecker Sparkasse einen kompetenten Ansprechpartner, der passgenau auf ihre Anforderungen eingehen kann. „Das Angebot war fair, die Zusammenarbeit absolut unkompliziert“, sagt Robert Meyknecht, dessen Firma geo – die Luftwerker bereits zum zweiten Mal auf die Sparkasse als Finanzierer setzt.

Bei Bedarf werden für alle Objekte zusätzliche Serviceleistungen, wie beispielsweise Versicherungen, angeboten. So können sich die Kunden der Sparkasse zu Lübeck AG voll und ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren – und das stets mit aktueller Ausstattung und Technologie.



Wachsen ist einfach.



Wenn Sie für Investitionen einen Partner haben, der Ihre Ideen von Anfang an unterstützt.

Sprechen Sie mit uns.

Volker Schmidt

Kundenberater Leasing
FirmenkundenCenter
Telefon 0451 147-261
volker.schmidt@spk-luebeck.de



Vertrauen auch Sie, wie der Lübeck-Travemünder Golf-Klub, Grothe Bau GmbH & Co KG, geo - Die Luftwerker Robert Meyknecht e.K. oder AS Transport GmbH, auf die professionelle Beratung unserer Firmenkunden-Experten rund um Ihre Investitionen.



Fotos: iStock.com/zanskar, iStock.com/amphotora

Passgenaue Modelle

Anlagenfinanzierung < Die Digitalisierung bringt nicht nur technische Herausforderungen mit sich. Wer von der Technologie der neuesten Generation profitieren will, muss fortwährend investieren, weil die Innovationszyklen immer kürzer werden. Nutzungsbasierte und ergebnisorientierte Finanzierungen können dabei helfen.

Die Finanzierung soll einfach, flexibel, zuverlässig sowie nachhaltig sein.

Einer globalen Umfrage von Siemens Financial Services (SFS) zufolge betrachten Finanzvorstände der produzierenden Industrie aus 13 Ländern intelligentes Finanzmanagement als einen von fünf Erfolgsfaktoren, um in der vierten industriellen Revolution zu bestehen. Jenseits traditioneller Finanzierungsformen wie Darlehen nutzen sie bereits Alternativen. „Hierzu zählen Anlagen-, Rechnungs- und Lagerbestandsfinanzierungen ebenso wie Beteiligungskapital. Die am stärksten verbreitete Form ist die Anlagenfinanzierung, auf die 70 Prozent der Befragten setzen“, sagt Kai-Otto Landwehr, Leiter des Commercial-Finance-Geschäfts von SFS in Deutschland.

Die Unternehmen haben klare Vorstellungen von der Art der Finanzierung: Sie soll einfach, flexibel, zuverlässig sowie nachhaltig sein. SFS demonstriert, dass es bereits viele Modelle zur

Anlagenfinanzierung gibt, die Liquidität, herkömmliche Kreditlinien und Bilanzstruktur schonen.

Pay-for-Outcome-Lösungen < Beim Trade-in fließt der Wert eines Altgeräts in die Kalkulation für die neue Ausstattung ein. Retrofit ist ein Modell, bei dem die Modernisierung über eine Nach- oder Umrüstung erfolgt. Bei nutzungsorientierten Modellen (auch Pay-per-Use genannt) wie Leasing oder Mietkauf zahlen Unternehmen Raten ab, während sie bereits von der Maschine profitieren. Das sogenannte Finetrading ist eine Wareneinkaufsfinanzierung, mit der Betriebe die Zeit von der Bezahlung der gekauften Ware bis zum Zahlungseingang nach dem Verkauf an den Kunden überbrücken können.

Die Studie zeigt auch, dass es in den vergangenen Jahren immer mehr Lösungen gibt, bei denen Unternehmen auf der Grundlage erwarteter Geschäftsergebnisse zahlen, und auch das

Interesse daran deutlich steigt – diese nennt man Pay-for-Outcome-Lösungen. „Geschäftsergebnisse können dabei Produktivitätssteigerungen im Herstellungsprozess, ein geringerer Energieverbrauch, geringere Prozesskosten oder geringere Umweltbelastungen sein“, erklärt Landwehr. So können neue Anlagen bei Pay-as-you-save-Lösungen direkt über Energieeinsparungen finanziert werden. Unternehmen zahlen also nicht mehr für eine Maschine, sondern für ihren Erfolg. Dies führt zu mehr Kostentransparenz und eliminiert das Risiko, überalterte Technologie einzusetzen und Kapital zu binden. <<

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de

Finanzierung & Förderung
www.ihk-sh.de
(Dokument-Nr. 31100)



Drei Fragen an ...

... Marco John,

Gründer und Inhaber der Direktion für Deutsche Vermögensberatung Marco John in Ahrensburg



Das Rechnungsmanagement der Deutschen Verrechnungsstelle ist ein Produkt der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG) für Unternehmen. Was ist die Idee dahinter?

Die DV Deutsche Verrechnungsstelle (DV) ist ein Partnerunternehmen der DVAG, deren zertifizierte Vermögensberater die Produkte der DV exklusiv vertreiben. Die Services der Deutschen Verrechnungsstelle unterstützen kleine und mittlere Unternehmen bei der Professionalisierung ihres Rechnungs- und Forderungsmanagements. Durch die Zusammenarbeit mit der DV erlangen Betriebe im Bereich des Kredit- und Forderungsmanagements eine Prozessgüte, die in der Regel sonst nur großen und sehr gut strukturierten Unternehmen zugutekommt.

Die DV wurde mit Innovationspreisen ausgezeichnet. Was ist das Innovative daran, das Rechnungsmanagement einem Dienstleister zu übertragen?

Neu ist, dass auch kleine und mittelständische Unternehmen ein Angebot nutzen können, das bisher nur Arztpraxen zur Verfügung stand. Die Produkte der DV sind speziell auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zugeschnitten. Dazu gehört auch das einfach bedienbare DV-Online-Portal, mit dem die Kunden einen Überblick über ihr Rechnungsmanagement erhalten. Über das Portal laden Kunden ihre Rechnungen hoch, können die Bonität ihrer Kunden prüfen oder in den Mahnlauf eingreifen.

Soll das Produkt weiterentwickelt werden?

Die Deutsche Verrechnungsstelle arbeitet kontinuierlich daran, ihre Dienstleistungen auszubauen. Ein wichtiges Thema sind Schnittstellen zu anderen Systemen, mit denen viele Kunden bereits arbeiten. Ganz konkret entwickelt die DV momentan eine Schnittstelle, die das Online-Portal mit Datev-Unternehmen online verbinden wird. Mit dieser Schnittstelle wird es möglich sein, Belege per Knopfdruck an den Steuerberater zu übertragen. Aber auch andere Neuerungen werden in den kommenden Monaten für Aufmerksamkeit sorgen.

Foto: Marco John

Anzeige

Kompetenz rund um den Motor

Familienunternehmen Wulf Johannsen ist seit 85 Jahren stetig auf Wachstumskurs

Seit 85 Jahren sorgt das Kieler Unternehmen dafür, dass jeder Motor rund läuft. Was 1932 als Zylinder- und Kurbelwellenschleiferei begann, ist heute ein moderner Servicedienstleister für Gas- und Dieselmotoren.

In mehr als acht Jahrzehnten hat sich das Familienunternehmen aus Kiel-Wellsee stets den Herausforderungen in der Welt der Antriebstechnik gestellt. Firmengründer Wulf Johannsen erweiterte das Leistungsspektrum immer weiter aus, so zum Beispiel 1950 um den Bereich der Reparaturen von Schiffsdieselmotoren.

Seit 1988 umfasst das Angebot die Instandsetzung aller gängigen Motorentypen in den Bereichen Energieerzeugung (BHKW), Marine, Baumaschinen und Schienenfahrzeuge.

Das Familienunternehmen wird heute in vierter Generation von Jan-Willem Storm geleitet. Mit ca. 70 Mitarbeitern, darunter 11 Auszubildende, bietet die Firma Wulf Johannsen heute das komplette Service- und Dienstleistungsspektrum rund um Verbrennungsmotoren und garantiert herstellerunabhängige Qualität auf höchstem Niveau.

WJ WULF JOHANNSEN

Wulf Johannsen KG
GmbH & Co.

Verwaltung und Werk I
Marti-Curtz-Straße 19
D-24105 Kiel
Tel.: +49 431 58705-0
Fax: +49 431 58705-10

Werk II
Eckbüllstraße 38
D-24145 Kiel
Tel.: +49 431 58705-33
Fax: +49 431 58705-42

E-Mail: info@wulf-johannsen.de
Internet: www.wulf-johannsen.de



Geldtransfer in zehn Sekunden

Instant Payment < Willkommen in der Echtzeitwelt. Was in der Kommunikation schon funktioniert, wird nun auch für den Zahlungsverkehr gelten: In Sekundenschnelle erfolgt die Belastung des Zahlers und die Gutschrift beim Zahlungsempfänger – und das 24/7/365, also jederzeit.

Die Europäische Zentralbank hat Instant Payment (IP) als logisches Nachfolgeprojekt von SEPA für den gesamten Euro-Zahlungsverkehrsraum ins Leben gerufen und 2016 ein offizielles Regelwerk vorgelegt. Laut einer Befragung durch das Regensburger Forschungsinstitut ibi research halten Verbraucher das Verfahren für durchaus nützlich, aber vor allem bei Unternehmen ist IP gefragt. Gerade große Firmen gaben an, es unbedingt nutzen zu wollen.

Dr. Georg Wittmann von ibi research erklärt: „Bei einer Instant-Zahlung kann der Empfänger nach zehn Sekunden voll über den Betrag verfügen – auch am

Wochenende, an Feiertagen oder nach 16 Uhr.“ Die hohe Zahlungssicherheit sei für viele Betriebe gerade bei weniger solventen Schuldnern ein wichtiger Pluspunkt. Ein Großteil der befragten Unternehmen möchte IP bei Großbeträgen nutzen. Aktuell sieht das Regelwerk maximal 15.000 Euro je Transaktion vor, bilaterale Vereinbarungen sind aber möglich. Weitere Vorteile: Eilüberweisungen sind nicht mehr nötig, Kredite können sofort verfügbar sein und Gehälter punktgenau gezahlt werden. Großunternehmen könnten ihren Cashflow optimieren. Zahlungspflichtige sehen zudem einen sinnvollen Einsatz bei Skontovorteilen. Wittmann: „Die

Anwendungsfälle sind zahlreich, und ich gehe davon aus, dass an viele Fälle ad hoc noch gar nicht gedacht wird.“

Faktisch werde IP noch 2017 eingeführt, so Wittmann. „Auch wenn noch nicht alle Kreditinstitute das an ihre Kunden kommunizieren und es in voller Breite anbieten.“ Für die Banken sei die Umsetzung Herausforderung und Chan-



Inkassobüro Förstner

Wir ziehen erfolgreich Ihre Gelder ein!

Seriös, schnell und effektiv!

UNSER KNOW-HOW

Modernes Debitoren- und Forderungsmanagement lebt von einer wertschätzenden, zielführenden Kommunikation. Dieser Strategie folgt das Inkassobüro Förstner mit Erfolg. Wir arbeiten Hand in Hand und bieten maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden.

IHRE VORTEILE

- Kosteneinsparung
- Erhöhung der Liquidität / Stärkung der Kreditwürdigkeit
- Keine Jahres- oder Mitgliedsbeiträge
- Komplette Übergabe Ihrer Mahn- und Inkassoabteilung
- Sofortige Verbesserung Ihrer Liquidität
- Massenkassobüro
- Aktenstand online einsehen

Inkassobüro Förstner – Dorfstr. 6, 24229 Dänischenhagen
 Tel.: 04349 / 799 590; Fax: 04349 / 799 25 90
 E-Mail: info@inkasso-sf.de; www.inkasso-sf.de

Inkassobüro Förstner

Anzeige

Zahlen Ihre Kunden nicht? Outsourcing der Mahnabteilung?

Unser Erfolgsgeheimnis setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen:

Schnelle Auftragsabwicklung: Beauftragungen werden noch am gleichen Tag in Bearbeitung genommen. Auch die anschließende Sachbearbeitung erfolgt tagfertig und ohne Verzögerung

Kompetenz: Ausgebildete Rechtsanwaltsfachangestellte sowie Rechtsfachwirte und Juristen mit langjähriger spezieller Berufserfahrung kümmern sich um Ihre bundesweiten Außenstände

Individualität: Jeder Inkassofall wird entsprechend seiner spezifischen Gegebenheiten, den juristischen Möglichkeiten und den Erfordernissen bei der Sachbearbeitung individuell nach den abgesprochenen Vorgaben mit dem Kunden behandelt. So ist ein erfolgreicher und effizienter Ablauf garantiert.

Unser Ziel ist es: Bereits in vorgerichtlichen Verhandlungen eine Regelung zu finden, welche zwar die wirtschaftliche Lage des Schuldners berücksichtigt, jedoch in erster Linie schnell und effizient Ihre Forderung realisiert. Nach individueller Absprache wird mit den Auftraggebern Konditionen ausgehandelt, sodass im außergerichtlichen Verfahren bis hin zur Liquiditätsprüfung sowie über die Erstattung einer Strafanzeige keine Inkassogebühren für den Auftraggeber anfallen – auch bei Ablage des Auftrages nicht. Das gerichtliche Mahnverfahren kann für 29,90 € Inkassogebühren eingeleitet werden (unabhängig vom Streitwert). Weitere preisliche Konditionen können individuell abgestimmt werden. Kontaktieren Sie unser Unternehmen, wir senden Ihnen unsere Unternehmenspräsentation zu.



die Forderung, dass IP möglichst nicht mehr kostet als andere Überweisungen. „Ich gehe davon aus, dass die Bepreisung noch sehr spannend wird“, so Wittmann. Derzeit werden Modelle diskutiert, die im Monat eine bestimmte Zahl an freien IP-Zahlungen vorsehen.

Auf der anderen Seite sei IP ein neues Produkt, das die Banken innovativ vermarkten könnten. „Mit Instant-Zahlungen können sie Konkurrenten wie PayPal, die sich im Markt der sofortigen Transaktionen bewegen, etwas entgegensetzen. Denn das können die Anbieter nicht so schnell umsetzen, weil sie zwischengelagerte Systeme haben.“ Laut Studie wären Banken und Sparkassen für knapp 80 Prozent der Befragten Wunschanbieter von IP.

Die UniCredit, zu der auch die HypoVereinsbank gehört, ist eine der ersten Banken, die ihren Kunden im SEPA-Raum IP anbieten werden. „Zeitnah zum Go-live von Instant Payments im November 2017 können HypoVereinsbank-Kunden in ganz Deutschland die neue Zahlungsmethode nutzen“, sagt Andreas Steuck, Leiter Firmenkunden-

geschäft in Schleswig-Holstein. Nach Markteinführung seien alle Firmen- und Privatkunden der HypoVereinsbank für Instant Payments erreichbar.

„Unternehmen profitieren vor allem von Liquiditäts- und Kostenvorteilen“, so Steuck. Händler könnten mittelfristig besonders profitieren: „Beim Online-Einkauf geht die Bezahlung des Kunden sofort beim Händler ein. Dadurch können etwa digitale Güter sofort für den Kunden freigegeben oder Waren nach der Zahlungsbestätigung gleich losgeschickt werden“, erklärt Steuck. Wittmann erwartet, dass IP zuerst als alternative Zahlungsmöglichkeit im E-Commerce etabliert wird und der stationäre Handel folgt: „Denn auch Karten-, Smartphone- oder Smartwatch-Zahlungen werden ‚instant‘.“

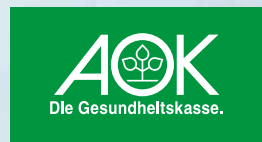
Foto: iStock.com/ronstik

Autorin: Andrea Scheffler
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
scheffler@flensburg.ihk.de

Zur Studie
www.bit.ly/ibi-studie



ce zugleich. Denn sie müssten die Infrastruktur aufbauen, Schnittstellen schaffen und auch interne Prozesse anpassen: „Die Anforderungen im Regelwerk sind hoch. Eine garantierte Verfügbarkeit bedeutet beispielsweise auch, dass der Service besetzt sein muss, wenn etwas nicht funktioniert.“ Diese Kosten müssten rentabilisiert werden. Gleichzeitig bestehe aber



Arbeit, Gesundheit, Erfolg

Fachtagung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement
für Arbeitgeber, Geschäftsführer, Personalverantwortliche und Betriebsräte

Unternehmenskultur in Zeiten von Arbeitswelten 4.0

Auf welche Veränderungen müssen sich Arbeitgeber einstellen? Wie nimmt man die Arbeitnehmer mit?

Sichern Sie sich wertvolles Insider-Wissen hochkarätiger Referenten zu den Themen:

- Potenzialnutzung
- Führung 4.0
- Change-Management

Jetzt online anmelden unter:

aok-business.de/nw

Die Teilnahme ist kostenlos.

14.11.2017
Sparkassen-
Arena-Kiel

AOK NordWest – Ihr Unternehmen in besten Händen.

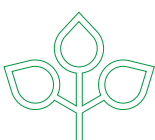




Foto: iStock.com/TERADAT SANTIVIVUT

Weniger Buchhaltung, mehr **Controlling**

Digitales Finanzwesen ◀ Ganze 95 Prozent aller deutschen Chief Financial Officers (CFO) sehen in der Digitalisierung einen erheblichen Einfluss auf ihren Funktionsbereich – das besagt der Deloitte CFO Survey Herbst 2016. Wohin geht die Reise für die Finanzabteilungen im Mittelstand?

Reduzierung der Fehlerraten, eine verbesserte Entscheidungsunterstützung und Kostenoptimierung – das sind die großen Ziele der Finanzabteilungen laut der Deloitte-Umfrage. Bei den Digitalisierungsstrategien liegt die Automatisierung ganz weit vorne. Diese sei auch für kleine und mittlere Betriebe (KMU) eine große Chance: „Die Automatisierung ersetzt einen Großteil der manuellen Beleg- und Datenverarbeitung und ermöglicht so ein tagesaktuelles Finanzwesen wie in einem Großkonzern“, sagt Dr. Ulrich Erxleben, Geschäftsführer der Berliner Smacc GmbH, der mit seinem Start-up die Buchhaltungen von KMU digitalisiert. Auch die nachgelagerten Prozesse wie Zahlungsverkehr und Reporting könnten laut Erxleben so digital und mit wenig Personal erledigt werden.

„Das Niveau des finanziellen Managements wird deutlich zunehmen.“

Doch was bedeutet das konkret in der Praxis? „Ganz klar eine Entlastung der Finanzabteilungen – das Niveau des finanziellen Managements wird deutlich zunehmen, da mehr Zeit für die Auswertung vorhanden ist. Letztlich steht dann das Controlling im Mittelpunkt und nicht mehr die Buchhaltung“, so Erxleben. Gleichzeitig erweitern sich laut Deloitte die Rollenprofile des Fachpersonals, da es zur Übertragung höherwertiger Aufgaben auf freie Mitarbeiter komme – etwa anspruchsvollere Analytics-Anwendungen. „Die Mitarbeiter schaffen die Entscheidungsgrundlage für die Unternehmenssteuerung. Die Aufgaben werden kreativer und komplexer“, sagt Erxleben. Für die Zukunft halte er auch das Voraussagen von Entwicklungen durch künstliche Intelligenz für möglich.

In der Finanzabteilung der Lübecker Drägerwerk AG & Co. KGaA nimmt der Einsatz digitaler Technologien laufend zu. „Vor allem für die Finanzberichterstattung, für die virtuelle Zusammenarbeit von global agierenden Teams und zur Auto-

omatisierung von Prozessen“, sagt CFO Gert-Hartwig Lescow. Konkret im Einsatz seien dafür bereits Technologien wie die elektronische Rechnungsstellung (E-Invoicing) zur weiteren Automatisierung des Order-to-Cash-Prozesses, der digitale Workflow, um die Prozesse vom Einkauf bis zur Bezahlung (Purchase-to-Pay-Prozesse) effizienter zu gestalten, sowie die E-Bilanz für die Steuererklärung. Auch das Thema Big Data gewinne bei Dräger an Bedeutung: „Dank der Auswertung großer Datenmengen werden wir künftig noch schneller Transparenz über unsere Geschäftstätigkeit erhalten“, so Lescow. Zudem gebe es erste Ansätze zum Einsatz von Robotics in den kaufmännischen Ablaufprozessen.

Für die Mitarbeiter verschiebe sich durch die Automatisierung der Fokus von einfachen Tätigkeiten stärker auf die Behandlung von Ausnahmefällen. „Das erfordert stark ausgeprägte Analysefertigkeiten sowie vernetztes Denken und Handeln“, sagt Lescow. Für ihn als CFO sei es entscheidend, Technologie nicht als Hilfsfunktion, sondern als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse zu verstehen. „Vor allem im engen Austausch mit der IT kann der CFO Initiativen auf den Weg bringen.“ Immer öfter sei der Finanzbereich bei Pilotprojekten der IT dabei und könne frühzeitig neue Technologien testen und auf ihren Mehrwert prüfen. Deshalb arbeite das Team der Abteilung daran, den Wissenstransfer zwischen der IT und dem Finanzbereich weiter auszubauen. ◀◀

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.smacc.io
www.draeger.com

› Finanzblogs

Von Crowdfunding bis Geldanlage

Blogs heben sich in der bunten Social-Media-Landschaft als ernstzunehmende Informationsquelle ab – so auch viele deutschsprachige Finanzblogs. Auf den Plattformen schreiben Finanzexperten und Fachjournalisten, aber auch Investoren und Privatpersonen. Die folgenden Beispiele wurden für den comdirect finanzblog award 2016 nominiert.

› **boersengefluester.de**

Gereon Kruse, ehemals Finanzredakteur bei Börse online, liefert auf seinem Blog hintergründigen und unabhängigen Finanzjournalismus – gepaart mit einer Datenbank für Aktien.

www.boersengefluester.de

› **Crowdfunding Anleger**

Auf dem Blog berichtet Finanzexpertin Anne-Katrin Maier über alle Aspekte des Crowdfundings für Start-ups, zum Beispiel über die Chancen und Risiken von Crowdfunding und Crowdinvesting.

www.crowdfunding-anleger.de

› **finews.ch**

Der Blog versteht sich als Intranet der Schweizer Finanzbranche. 2016 erhielt das Portal den comdirect finanzblog award für Contentvielfalt und -qualität. Zudem be-

eindruckte die Jury die starke Vernetzung im Social Web.

www.finews.ch

› **Finanzrocker**

Auf Finanzrocker stehen vor allem die Themen Geldanlage, Rentenversicherung und Humankapital im Vordergrund. Daneben gibt es eine Vielzahl von Podcasts des Autors Daniel Korth zu diesen Themen.

www.finanzrocker.net

› **Großmutters Sparstrumpf**

Auf dem Blog beschäftigt sich der studierte Philosoph Christian Thiel mit den vielfältigen Möglichkeiten der Altersvorsorge und diversen Anlagestrategien sowie mit den psychologischen Aspekten von Geldanlagen.

www.grossmutters-sparstrumpf.de

› **Madame Moneypenny**

Die Unternehmerin und Finanzbloggerin Natascha Wegelin befasst sich auf Madame Moneypenny besonders mit den Themen ETFs und Aktien, finanzielle Freiheit sowie Unternehmertum.

<http://madamemoneypenny.de>

› **Mikroökonom**

Ein Blog, der ausschließlich Podcasts über die Wirtschaft anbietet. In 90- bis

120-minütigen Podcasts bereiten die beiden Autoren Marco Herack und Ulrich Voß die Themen der Finanzwelt in lockerer und unterhaltsamer Weise auf.

www.mikrooekonomen.de

› **Paymentandbanking**

Ein siebenköpfiges Expertenteam widmet sich auf dem Blog den Trendthemen Fintech, Payment und Mobile. Neben einer Fintech-Karte für Deutschland bietet das Team auch einen regelmäßigen Paymentandbanking-Podcast an.

www.paymentandbanking.com

› **Plusvisionen**

Der Wirtschaftsjournalist Thomas Schumm bietet mit Plusvisionen ein Meinungs- und Analsemagazin für Wirtschaft und Börse in einer mobilen Gesellschaft. Neben Texten und Chartanalysen finden sich auch Videobeiträge.

www.plusvisionen.de

› **WeitwinkelSubjektiv**

WeitwinkelSubjektiv ist ein privater Blog des Journalisten André Kühnlenz. Vor allem aktuelle Finanzmarktthemen und internationale Wirtschaftspolitik stehen im Fokus des Blogs.

www.weitwinkelsubjektiv.com

Positive statt negative Zinsen?

Sehr geehrter Firmenkunde,

Sie wollen keine negativen, sondern positive Zinsen für täglich verfügbares Guthaben?!

Ab einer Summe von 500.000 Euro ist das bei uns möglich.

Rufen Sie uns an.

Rathausplatz 11 · 24937 Flensburg · Tel. 0461 8602 0
Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg · Tel. 040 376900 0
Sell-Speicher, Wall 55 · 24103 Kiel · Tel. 0431 9804 0



Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Informationen sind unverbindlich und stellen keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter sydbank.de. Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter sydbank.de in deutscher Sprache.

Sydbank



Kammern für Handelssachen in Schleswig-Holstein

Landgericht Flensburg

Sonderzuständigkeit: Urheberrechts-
streitigkeiten/Designstreitsachen

🏛️ 2 Kammern

👤 10 ehrenamtliche Handelsrichter

Landgericht Kiel

Sonderzuständigkeit:
Kartellrecht/Markenrecht

🏛️ 3 Kammern

👤 36 ehrenamtliche
Handelsrichter

Landgericht Itzehoe

🏛️ 2 Kammern

👤 8 ehrenamtliche
Handelsrichter

Landgericht Lüneburg

🏛️ 3 Kammern

👤 36 ehrenamtliche
Handelsrichter

Grafik: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz

„Wir brauchen den **Wirtschaftsblick**“

Kammer für Handelssachen ⚡ Niemand zieht gern vor Gericht. Manchmal lässt sich das aber nicht vermeiden. Hilfreich sind dann Richter, die sich mit dem Thema auskennen. Für Unternehmer gibt es daher die Kammer für Handelssachen. Hier unterstützen den vorsitzenden Berufsrichter zwei ehrenamtliche Handelsrichter. Die *Wirtschaft* sprach mit **Ursel Kollorz** und **Kai Sawatzki**, Berufsrichter am Landgericht Kiel, über die Arbeit ihrer Kammern und die wichtige Funktion der Handelsrichter.

Wirtschaft: Worauf basiert die besondere Wirtschaftskompetenz der Kammern für Handelssachen?

Kai Sawatzki: Ihre besondere Kompetenz in kaufmännischen und wirtschaftlichen Fragen erhalten die Kammern für

Handelssachen durch die berufliche Erfahrung der Handelsrichter.

Ursel Kollorz: Wir Richter bringen den juristischen Hintergrund mit. Unsere Handelsrichter bringen Kenntnisse aus ihrer beruflichen Praxis ein. Aufgrund dieser Wirtschaftskompetenz gelingt es den Kammern auch häufig, den Parteien Vergleichsvorschläge zu unterbreiten, die bei ihnen auf große Akzeptanz stoßen.

Wirtschaft: Wann ist es sinnvoll, die Zuständigkeit der Kammern für Handelssachen zu wählen?

Kollorz: Wenn es um kaufmännische Fragen geht. Etwa um die Auslegung von Verträgen oder die Entlassung eines Geschäftsführers. Dann ist es wichtig, dass die Handelsrichter ihre Wertung mit einbringen.

Sawatzki: Bewertungen sind immer fallbezogen. Daher brauchen wir den Blick aus der Wirtschaft. Im Unterschied zu den allgemeinen Zivilkammern haben wir so bessere Kenntnisse von kaufmännischen Gepflogenheiten und von geschäftlichen und wirtschaftlichen Abläufen. Dies wirkt sich insbesondere bei der Bewertung von Streitigkeiten anlässlich von

„Es ist spannend zu sehen,
dass jeder Fall, der auf den ersten
Blick vielleicht eindeutig wirkt, bei näherer
Betrachtung stets komplex wird und oftmals eine
andere Sichtweise eröffnet.“

Patric Stöbe, ehrenamtlicher Handelsrichter am Land-
gericht Flensburg und Geschäftsführer der ABS
Beratungsgesellschaft mbH in Wees

„Die Bestellung von Handelsrichtern ermöglicht den Landgerichten einen direkten fachlichen Kompetenztransfer aus der Wirtschaft. Als Handelsrichter ist man gleichsam Sachverständiger in Wirtschaftsfragen wie aktiver unparteilicher Richter in Robe.“

Bernd Jorkisch, ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Lübeck und Geschäftsführer der Bernd Jorkisch GmbH & Co. KG in Daldorf

Handelsgeschäften und gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten aus. Des Weiteren kommen die Kenntnisse der Handelsrichter bei typischen kaufmännischen Konflikten wie Kartellrechtsstreitigkeiten, Markensachen und Verstößen gegen den lauten Wettbewerb zum Tragen.

Wirtschaft: Und was ist kein passender Fall für die Kammer für Handelssachen?

Sawatzki: Weniger gut sind Rechtsstreitigkeiten mit nicht primär kaufmännischen Fragestellungen, wie Bausachen. Hier fehlt es zum einen häufig bei den Handelsrichtern am spezifischen Fachwissen, zum anderen bestehen aufgrund der umfangreichen Rechtsprechung der Spezialkammer beziehungsweise der Spezialsenate der Obergerichte nur in geringem Umfang individuelle Auslegungsspielräume. Die Verfahren sind bei den Spezialkammern für Bausachen besser aufgeho-

Zu den Personen

Ursel Kollorz ist Vorsitzende Richterin am Landgericht Kiel. Sie ist zuständig für die zweite und dritte Kammer für Handelssachen. Letztere ist mit der Spezialzuständigkeit für Beschlussanfechtungen und Auflösungsanträge des Landes bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften sowie Entscheidungen über Abfindungen und Ausgleichszahlungen zum Beispiel bei Umwandlungen von Gesellschaften ausgestattet. Die erste Kammer ist spezialisiert auf Kartellsachen. Hier ist **Kai Sawatzki** der Vorsitzende Richter.



ben. Beim Landgericht Kiel sind dafür zwei Kammern eingerichtet worden.

Wirtschaft: Wie lange dauern im Schnitt die Verfahren der Kammer für Handelssachen?

Sawatzki: Die Dauer hängt nicht nur von der Gerichtsorganisation ab, sondern auch davon, wie schnell die Parteien ihren Prozessförderungsobliegenheiten (etwa Vorschusszahlungen oder Stellungnahmen) nachkommen. In der Regel kann derzeit von den Kammern für Handelssachen beim Landgericht Kiel nach Eingang der Klage binnen eines halben beziehungsweise eines Dreivierteljahres terminiert werden. Ein erheblicher Teil der Verfahren wird im ersten Termin durch Vergleich oder aufgrund der Verhandlung durch Urteil erledigt. Zeitaufwendig wird es, wenn eine Beweisaufnahme, insbesondere durch Einholung eines oder mehrerer Sachverständigengutachten, erforderlich wird. In diesem Fall ist je nach Fallgestaltung auch mit einer mehrjährigen Verfahrensdauer allein in der ersten Instanz zu rechnen.

Wirtschaft: Wie wird man Handelsrichter?

Kollorz: Die Handelsrichter werden von der Industrie- und Handelskammer vorgeschlagen. Das Landgericht Kiel leitet

die Vorschläge an die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts weiter, die über die Ernennung entscheidet. Die Präsidentin des Landgerichts Kiel führt diese Ernennung durch Überreichen der Urkunde aus. Zu Beginn ihrer ersten Sitzung werden die neuen Handelsrichter vom jeweiligen Vorsitzenden vereidigt.



Interview: Kathrin Ivens, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
 ivens@kiel.ihk.de

Infos und IHK-Ansprechpartner
 www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 109562)



Erste Kammer für Handelssachen: der Vorsitzende Richter Kai Sawatzki (Mitte) mit den ehrenamtlichen Handelsrichtern Klaus-Peter Prien (links) und Tilo Eggemann



Dritte Kammer für Handelssachen: die Vorsitzende Richter Ursel Kollorz (Mitte) mit den ehrenamtlichen Handelsrichtern Hinrich Krey (links) und Dr. Jürgen Holdhof

„Durch meine Arbeit am Gericht profitiere ich von dem erlangten Wissen im eigenen Unternehmen. Ein bisschen Jura auf dem zweiten Bildungsweg.“

Tilo Eggemann, ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Flensburg und Geschäftsführer der Jens Petersen GmbH in Kiel



Bild links: Vier-Millionen-Euro-Investition für den Hotel-Neubau in zeitlosem Design; Bild unten (von links): Patrick Kebekus, Andra Hansen und Karen Ohlen Hansen



Junge Generation mit **frischen** Ideen

Hotel „Zur alten Post“ ◀ Zeitlos, historisch, modern: So charakterisieren Andra Hansen und Patrick Kebekus ihr Hotel – das neue (und alte) Hotel „Zur alten Post“ in Büsum. Um den Betrieb in die Moderne zu führen, macht das Paar einiges anders, bewahrt aber den traditionellen Kern.

Die Erneuerung des fast 130 Jahre alten Hotels ist offensichtlich. In Büsums Hafenstraße eröffnete im Sommer ein neuer Hotelbau gegenüber dem historischen Restaurantteil. „Die zwei Gästehäuser waren vom Standard aus den 20er- beziehungsweise 50er-Jahren. Die Renovierung wäre kaufmännisch einfach nicht sinnvoll gewesen“, sagt Kebekus. Stattdessen entschieden sich die beiden 29-Jährigen für einen Neubau in zeitlosem Design. Die

restlichen Zimmer im denkmalgeschützten Trakt ließen sie ebenfalls nach modernem Standard renovieren. Die Kapazität stieg durch die Vier-Millionen-Euro-Investition von 42 auf 50 Zimmer.

Zum Konzept fügen Hansen und Kebekus im Herbst ein drittes, modernes Element hinzu. „Die neue ‚Minibar – Café und Vinothek‘ bekommt ein junges, urbanes Design“, berichtet Kebekus. Mit Fokus auf Regionalität, Fair Trade und Bio

☑ Innenraumbegrünung für Büroräume

Seit 1906

Preuss

Hydrokulturen

... Grün für Innenräume

- Objektbegrünungen • Textilpflanzen • Pflanzenservice • Trendige für Innenräume • Leihpflanzen • Pflege/Wartung • Wohnaccessoires

Eichhofstraße 40 • 24116 Kiel Tel 0431 / 541018

www.preuss-hydrokulturen.de

☑ Internationale Krankenversicherung

VfA

INTERNATIONAL

Internationale Krankenversicherung

Sie sind NICHT krankenversichert – wir helfen: GARANTIERT
OHNE Nachzahlungen – OHNE Strafbeiträge – OHNE Bonitätsprüfung
Weltweiter Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen

VfA – International GbR

Tel.: 0451 – 707 367 12 Fax: 0451 – 707 367 15
Email: angebot@vfa-international.de

Vermittleranfragen erwünscht

werden hier Weine und Craft Beer ausgeschenkt. Es sei ein Kontrapunkt zum traditionellen Restaurant.

Stammgäste bleiben treu < Auch in der Geschäftsführung machen Kebekus und Hansen etwas anders: Mit dem gebürtigen Baden-Württemberger Kebekus hat das Hotel erstmals seit Jahrzehnten wieder einen männlichen Co-Geschäftsführer. Zuvor führte nur der weibliche Familienteil das Hotel.

Andra Hansen ist die vierte Hotelier-Generation, ihre Mutter Karen Ohlen Hansen (70) ist weiter in Restaurant und Buchhaltung aktiv. Während sich Kebekus um das Hotel kümmert, ist seine Partnerin für das Personal und die Planung zuständig, hat beispielsweise das neue Restaurant- und Bar-konzept entwickelt. Einen scharf getrennten Generationen-übergang hält Hansen aus eigener Familienerfahrung nicht für erforderlich: „Meine Großmutter hat noch mit 88 Jahren im Restaurant gegessen und ein Auge auf die Abläufe gehabt.“ Letztlich sei die Mehrgenerationen-Konstellation ideal. „So kann sich jeder eine Auszeit nehmen.“

Seine Gäste erreicht das Paar zunehmend über das Internet. „Gerade unter den Sommergästen haben wir viele Jüngere und Familien. Da kommen wir an den großen Online-Buchungsportalen gar nicht mehr vorbei.“ In der Nebensaison sei es über die Plattformen zudem einfach, auch kurzfristige Angebote zu machen. „Grundsätzlich gibt es ja nicht mehr die festen Katalogpreise wie früher. Das ändern wir einfach, um es eben der Nachfrage anzupassen.“



Wirtschaftsgeschichten Traditionsfirmen im Norden

Der Schritt zurück in die Heimat nach einem Studium des Hotel- und Eventmanagements in der Schweiz und der BWL in Regensburg sei ihr nicht schwergefallen, so Hansen. Der eigentlich branchenfremde Kebekus, den Hansen in Regensburg kennenlernte, sagt: „Hier etwas Neues auf- und ausbauen zu können hat einfach einen riesigen Reiz.“ Die erste Bestätigung ist eine Ausbuchung von über 90 Prozent im August. Und die Stammgäste seien dem Hotel treu geblieben.

In Büsum gebe es aktuell wenig Konkurrenz im Hotelbereich, der Bettenanteil liege bei rund sieben Prozent. „Wir tauschen uns mit den anderen Hoteliers aus, da jeder quasi eine eigene Sparte besetzt“, so Hansen.

Aber auch der Ort selbst reizt das Paar. „Aus touristischer Sicht legt Büsum gerade riesige Schritte in Siebenmeilenstiefeln zurück. Zu diesem Standard wollen wir beitragen“, so Kebekus. Die gebürtige Dithmarscherin Hansen ergänzt: „Wir kennen die Strukturen und die Menschen dahinter. Dadurch können wir uns einbringen. Beispielsweise haben wir schon einen Gewerbeverein gegründet.“ Mit einem Lächeln fügt sie hinzu: „Und es macht auch einfach Spaß.“ <<

Autor: Daniel Kappmeyer
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
kappmeyer@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.zur-alten-post-buesum.de

Tauschen Sie Ihren alten Diesel –

und sichern Sie sich die Volkswagen
Nutzfahrzeuge Umweltprämie¹!



**10.000,- €
Umweltprämie¹**

**Jetzt neu! Umwelt-
prämie auch für
Fahrzeuge mit LKW-
Zulassung² möglich.**

VW Multivan Trendline 2,0l TDI SCR BlueMotion 62 kW (84 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,4 / außerorts 5,3 / kombiniert 6,1.
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 158.

Ausstattung: Candy-Weiß, Berganfahrassistent, 3er-Sitzbank mit Liegefunktion, Klimaanlage „Climatic“ im Fahrerhaus, 2. Heizung im Fahrgastraum u.v.m.

Privatkunden-Leasing:

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Fahrzeugpreis inkl. Überführung: | 35.997,80 € |
| Sonderzahlung: | 0,- € |
| Nettodarlehensbetrag: | 23.350,93 € |
| Sollzinssatz (gebunden) p. a.: | 0,69 % |
| Effektiver Jahreszins: | 0,69 % |
| Laufzeit: | 36 Monate |
| Jährliche Fahrleistung: | 10.000 km |
| Gesamtbetrag: | 3.564,- € |

36 mtl. Leasingraten à

99,- €³

¹ Die angegebene Prämie ist in den Angebotskalkulation bereits berücksichtigt und gilt beim Kauf eines Neufahrzeugs des angegebenen Fahrzeugtyps bis 31.12.2017 und gleichzeitiger nachweislicher Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeugs mit Abgasnorm EURO 1, 2, 3 oder 4, welches mindestens 6 Monate auf den Halter zugelassen sein muss. Halter von Gebrauch- und Neufahrzeug müssen identisch sein.
² Gilt für gewerbliche Einzelabnehmer und beim Kauf eines Neufahrzeugs mit LKW-Zulassung und gleichzeitiger Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeugs mit LKW-Zulassung oder So.Kfz der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4 und bis 7,49t zGG, welches mindestens 6 Monate auf den Halter zugelassen sein muss. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeuges muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein.
³ Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Angebot gilt bis zum 31.12.2017. Bei dem Angebot handelt es sich um ein Bestellfahrzeug mit Lieferzeit.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

> Fintech Week Hamburg

Treffpunkt für Start-ups und Banken

Im Herbst 2017 geht die Fintech Week Hamburg in die zweite Runde. Vom 6. bis 12. November kommen bis zu 2.500 Akteure aus Start-ups, Banken, Versicherungen und der Kreativwirtschaft in der Hansestadt zusammen. Nach der Premiere 2016 erweitern die Ausrichter das Programm auf 40 Veranstaltungen. Bewährte Formate wie das comdirect Finanzbarcamp, 12min.me Code Rouge, die Fintech Safari und die Fuckup Night stehen auf dem Programm. Aber auch neue Veranstaltungen wie das Start-up Weekend Fintech und das erste bundesweite Treffen des Branchen-Netzwerks Fintech Ladies sind geplant. Die Organisatoren vom Fachmedium finletter und vom betahaus Hamburg als Location-Partner nehmen dieses Jahr erstmals Festivalelemente in das Programm auf. Angedacht sind gemeinsame Formate für Fintech-Start-ups und Banken, die zum spielerischen Austausch einladen und Teams im sportlichen Wettbewerb zusammenbringen. red <<

Vision vom digitalen Amt

Mach AG < Es ist keine einfache Aufgabe, der sich die Mach AG aus Lübeck widmet: die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Und die Zeit drängt, laut E-Government-Gesetz ist die E-Rechnung ab 2018, die E-Akte ab 2020 Pflicht. Dafür begleitet das Unternehmen die Behörden mit einer eigenen Software bei der Modernisierung – und wagt bereits einen Blick in die Zukunft.



Der Vorstand der Mach AG: Vorsitzender Rolf Sahre und Stefan Mensching (rechts)

Langes Warten auf einen Behördentermin und umständliche Bürokratie – dieses Szenario will Stefan Mensching durch IT-gestützte Prozesse endgültig verbannen. „Unser Ziel ist es, die Durchlaufzeiten für Verwaltungsvorgänge deutlich zu reduzieren“, so die Vision des Vorstands der Mach AG. Um die Vorgaben der neuen Gesetze voranzutreiben, arbeitet der Lübecker Softwareexperte bundesweit mit vielen Behörden zusammen – etwa mit dem Bundesverwaltungsamt, das die Mach-Software zur elektronischen Rechnungsbearbeitung seit 2015 verwendet. Auch Hochschulen, Kirchen, NGOs sowie Landes- und Kommunalverwaltungen gehören zu den Kunden. So werde jeder zweite Schleswig-Holsteiner bereits mit der Mach-Software

verwaltet. Zum Einsatz komme die modulare ERP-Lösung vor allem bei zentralen Verwaltungsprozessen wie Finanzwesen, Beschaffung und Personalmanagement.

Aufbruchsstimmung < Die digitalen Workflows decken dabei alle wichtigen Vorgänge ab – von der Beschaffung bis hin zur Verarbeitung der E-Rechnung. „Die Vorteile liegen bei einer Null-Fehler-Quote durch digitales Einlesen, der Transparenz über den aktuellen Status und der Verringerung der Durchlaufzeiten“, sagt Mensching. Das führe zu einer Zeiteinsparung von bis zu 40 Prozent pro Beleg und zu einer deutlichen Kostenreduzierung. Der Handlungsbedarf sei da, denn immer weniger Personal sei vorhanden, gleichzeitig erwarteten Bür-

ger und Wirtschaft heute einen anderen Service.

Die große Herausforderung bei dieser Mammutaufgabe liege weniger im technischen Bereich als vielmehr im Changemanagement, also in der Mitnahme der Mitarbeiter in den Verwaltungen, sagt Mensching. „Unsere Berater nehmen langjährig etablierte Verwaltungsprozesse unter die Lupe und optimieren diese – und davon gibt es in den Behörden sehr viele.“ Für die Zukunft will die Mach AG noch einen Schritt weiter gehen: Process Intelligence sei ein wegweisendes Thema im Haus. Ein selbstlernendes System erkennt dabei Abweichungen von allein und macht Vorschläge für Verbesserungen – wenn alles klappt, geht das Produkt 2019 an den Markt.

Die Situation auf dem Markt sei derzeit gut: „Wir erleben eine Aufbruchsstimmung im öffentlichen Sektor. Aktuell gibt es viele neue Ausschreibungen – etwa von drei großen Landesverwaltungen, um die wir uns bewerben“, sagt Mensching. Nach dem Rekordjahr 2016 mit 15 Prozent Wachstum will die Mach AG dieses Jahr noch mehr als 50 neue Mitarbeiter einstellen und sucht dringend Verstärkung – vor allem Berater, Projektleiter und IT-Experten. Den Platz dafür soll der 2018 abgeschlossene Neubau des Multifunktionscenters X im Lübecker Hochschulstadtteil bieten. Mit dem Standort wolle man am Puls der Zeit bleiben: „Wir brauchen eine Fläche mit gutem Spirit für Innovationen und Start-up-Mentalität. Durch die Nähe zu Fachhochschule und Universität erhoffen wir uns neue Kooperationen – etwa durch ein gemeinsames Innovation Lab.“ <<

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.mach.de



BTR SUMUS

Laden Sie sich unsere mobile App „BTR SUMUS“ jetzt kostenlos herunter:



Schützenhof 4 • 23558 Lübeck • Tel +49 (0)451 480020 • www.btrsumus.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER

GMBH

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H.
Am Holm 25
T : 04561 4053

Lübeck
Marlstraße 7a - 9
T : 0451 61042 - 0

Eutin
Ohmstraße 11
T : 04521 3853

Oldenburg / H.
Bahnhofstraße 17
T : 04361 494924

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

QUALITÄT
IST KEIN ZUFALL.



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn

www.eep.info

Wenn Wasser
ins Schiff dringt,
können nicht alle
das Steuer halten.
Jemand muss das
Leck abdichten.



SCHMIDT ET SCHMIDT
RECHTSANWÄLTE

WIRTSCHAFTSRECHT · MARKENRECHT · WETTBEWERBSRECHT

Große Burgstr. 7 · 23552 Lübeck · 0451 3907008 · www.sozietael-schmidt.de



Patrik Baumstark, Rockwell Collins: Container mit Atemmasken



Nils Stoll, Krüger Aviation: Kunststoffspiegel mit integriertem Monitor

Fotos: IHK/Tietjen

Hightech über den Wolken

Luftfahrtindustrie im HanseBelt < Sie gewährleisten mit ihrem Know-how die Sicherheit der Flugpassagiere: Mit innovativen Technologien und jahrzehntelanger Erfahrung liefern Unternehmen aus dem Lübecker IHK-Bezirk hochentwickelte Bauteile für die großen Namen der Luftfahrtindustrie wie Airbus und Boeing – und revolutionieren mit viel Ideenreichtum die Bordtechnik.

Themen > Regionalteil Lübeck

| | |
|--------------------------------------|----|
| Projekt Ökoprotit | |
| Dreh an der Kostenschraube | 26 |
| Lübecker Werkstofftag | |
| Dichtung und Wahrheit | 27 |
| Rieckermann & Sohn GmbH | |
| Seit 50 Jahren hoch hinaus | 28 |
| Serie NewKammer | |
| Die andere Art einzukaufen | 32 |
| blau direkt GmbH & Co. KG | |
| Innovationen für Versicherungsmakler | 34 |

Jedes Jahr kommen weltweit 1.800 neue Flugzeuge auf den Markt – in jedem einzelnen steckt Technik „Made in Germany“. Einen großen Anteil daran tragen Mittelständler aus Schleswig-Holstein – ganze 75 Zulieferer gibt es. Das nahe Hamburg ist mit dem Airbus-Werk der drittgrößte Standort der zivilen Luftfahrtindustrie weltweit. Doch der Markt für die Zulieferer gilt als technologisch hoch anspruchsvoll und stark reglementiert. Wer auf Dauer mithalten will, braucht hohe Qualitätsstandards und Innovationen. Wie etwa Spiegel für die Bordtoilette, die bei Bedarf zu Monitoren werden. Die Krüger Aviation GmbH aus Barsbüttel ist mit dieser Technologie zum Weltmarktführer geworden.

Der Clou: Die Bildschirme hinter den Spiegeln können sowohl Ansagen der Bordcrew als auch Werbung oder Filme zeigen – etwa beim Duschen auf langen Flügen. „Unsere Kunststoffspiegel sind von normalen Glasspiegeln nicht mehr zu unterscheiden – das Material ist gerade in Terrorzeiten wichtig, da es nicht als Waffe verwendet werden kann“, sagt Geschäftsführer Nils Stoll.

2016 hat sich das Unternehmen aus der seit 1920 bestehenden Arthur-Krüger-Gruppe ausfirmiert, um sich auf die Luftfahrt zu konzentrieren. Im April 2017 folgte die Gründung einer Abteilung für 3-D-Druck, im August die erste Auslieferung von Serienbauteilen für den Airbus A 350. Dabei gehen die Kunststoffteile für die Kabinendecke zu-

nächst an die Rockwell Collins GmbH, die diese weiterverarbeitet. Im Airbus fallen die Sauerstoffmasken im Notfall aus den neuen Krüger-Behältern. Ein ehemaliger Werkstudent entwickelte das Produkt maßgeblich mit, schrieb bei Krüger seine Bachelor-Arbeit und ist inzwischen als Ingenieur fest eingestellt. „Das Bauteil ist hochkomplex und mittels konventionellen Herstellungsverfahren wie Spritzguss und Thermoformen nicht herstellbar“, so Stoll. Für die Zukunft seien neue Druckverfahren und weitere 3-D-Produkte in Planung.

Sauerstoffversorgung < Bei Rockwell Collins in Lübeck dreht sich alles um die Luft zum Atmen. Ganze 90 Prozent Marktanteil hält die ehemalige Dräger-Tochter an der Passagier-Sauerstoffversorgung für die zivile Luftfahrt und rüstet Boeing- und Airbusmodelle exklusiv aus. Dabei blickt das Unternehmen auf eine lange Tradition zurück: „Bereits Ende des 19. Jahrhunderts war Dräger der erste Sauerstofflieferant für Heißluftballone“, sagt Geschäftsführer Patrik Baumstark. 1996 folgte die Ausgliederung, 2006 die Übernahme durch B/E Aerospace – seit diesem April gehört der Betrieb nun zu Rockwell Collins. Hauptaugenmerk liegt auf der Produktion von Containern mit Atemmasken und von Sauerstoff-Generatoren. Sie können die Passagiere bis zu 36 Minuten mit Sauerstoff versorgen. Das Besondere sei die ausgeklügelte Konstruktion: „Im Notfall reagiert ein Chemikaliengemisch und produziert reinen Natursauerstoff“, so

Foto: Flughafen Lübeck



Konzeptentwurf für das neue Terminalgebäude

> 100 Jahre Flughafen Lübeck

Neues Terminalgebäude geplant

Großer Andrang beim Flughafen Lübeck: Anfang September kamen mehr als 20.000 Besucher zum 100-jährigen Jubiläum auf das Flughafengelände. Neben einer Ausstellung, Rundflügen und fliegenden Attraktionen stand auch die Zukunft des Flughafens im Vordergrund: Bald soll ein neues Terminal entstehen und Charterverkehr starten können.

Dass es nicht nur um einen historischen Rückblick ging, sondern auch um die Zukunft der Luftfahrt, zeigten während der Veranstaltung regionale Unternehmen wie das Helmholtz Zentrum Geesthacht und die SLM Solutions Group AG sowie der norddeutsche Flugzeugbauer Breezer Aircraft GmbH & Co. KG. Die Besucher konnten sich zudem auf einer Job- und Fachmesse über weitere Unternehmen informieren.

Der Lübecker Unternehmer und Flughafeneigentümer Professor Dr. Winfried

Stöcker gab anlässlich des Jubiläums einen Ausblick auf die Perspektiven des Flughafens und stellte einen Konzeptentwurf vor.

Demnach ist ein neues Terminalgebäude in Planung, dessen Entwurf in Anlehnung an die Hansestadt ein Dach trägt, das Ostseewellen nachempfunden ist, und im Sockelbau Elemente aus rotem Backstein aufweist. Weiterhin sollen Touristik- und Charterverkehr mittelfristig wieder ab Lübeck starten können und die Region mit dem Süden, Skandinavien und dem Baltikum verbinden.

Zusätzlich sollen am Flughafen passend zu der Nähe zum Universitätsklinikum und dem Wissenschaftscampus neue Geschäftsfelder in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Innovation entstehen. Dies soll auch die Stärken der Region international sichtbar, norddeutsches Expertenwissen zugänglich und den Norden als Heil- und Rehabilitationsort besser erreichbar machen. red <<



Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Baumstark. Die Dosierung sei dem Sinkflug genau angepasst, denn je nach Höhe brauche der menschliche Körper eine bestimmte Menge an Sauerstoff. „Das ist hochkomplex und unser USP“, sagt er. Auch für das Militär ist das Unternehmen tätig – für den Eurofighter baut es ein System, das Sauerstoff direkt aus der Triebwerksluft generiert, und für Spezialkräfte eine Einheit,

„Ein wartungsfreies Teil zu produzieren, ist schon eine Besonderheit.“

die Fallschirmspringer mit Atemluft versorgt. Um auf den wachsenden Markt reagieren zu können, flossen 2016 sechs Millionen Euro in den Standort Lübeck – etwa in ein neues Lager und neue Produktionsverfahren. „Damit konnten wir die Produktion auf 5.500 Generatoren pro Woche verdoppeln“, sagt Baumstark.



Dirk Baumann, Matzen & Timm: feuerfeste Spezialschläuche

Streifen und Schläuche ◀ „Unsere Schläuche transportieren die Luft durchs Flugzeug wie Adern das Blut durch den Körper“, sagt Dirk Baumann, Geschäftsführer der Matzen & Timm GmbH. Die flexiblen Spezialschläuche laufen durch alle gängigen Airbus-Modelle. Um die Passagiere mit frischer Luft zu versorgen, seien hohe Anforderungen zu beachten: „Die Schläuche dürfen nicht ausdünsten, müssen physiologisch unbedenklich und vor allem selbstverlöschend sein“, so Baumann. Dafür produziert der Norderstedter Hersteller Schläuche aus synthetischem Kautschuk in Handarbeit: Das Rohmaterial werde durch Wärme vernetzt und

erhalte dann eine sehr hohe elastische Stabilität. Die Produktion gehe von der Serienfertigung bis hin zu individuell gefertigten Einzelstücken – wie etwa ein Verbindungsteil für eine spezielle Anwendung in der Raumfahrt, das nicht mehr ausgetauscht werden kann. „Ein wartungsfreies Teil zu produzieren, ist schon eine Besonderheit.“ Kunden seien neben Airbus viele weitere Zulieferer für die Luftfahrtindustrie. „Nur Boeing haben wir noch nicht, da wollen wir noch ran“, sagt Baumann zuversichtlich.

Die Norderstedter HPL Aviation GmbH produziert seit acht Jahren photolumineszierende (langnachleuchtende) Fluchtwegmarkierungssysteme für Luft-

hansa Technik. Bis zu zwölf Stunden lang weisen die selbstleuchtenden Streifen den Fluggästen im Ernstfall den Weg zu den Notausgängen. „Wir sind quasi eine exklusive und verlängerte Werkbank“, sagt Geschäftsführer Joan Szöke-Erös. Lufthansa Technik halte mit dem Produkt etwa 65 Prozent Marktanteil und verkaufe es an die großen Flugzeughersteller und Airlines. Die Streifen bestehen aus einem Polymer-Leuchtmittel-Gemisch, das durch ein Dioden-Laser-Schweißverfahren zusammengehalten wird. Das Verfahren und die Produktionsmaschine habe die Firma dafür eigens entwickelt. Trotz der strengen Auflagen entwickelt Lufthansa Technik in enger Kooperation mit HPL Aviation das System ständig weiter. „Wir können inzwischen kurvige Streifen produzieren – und neuerdings auch Teppichmuster und Logos der Airlines in die Streifen integrieren“, so der studierte Flugzeugbauer. Eine zweite Produktionslinie sei in Planung. In der Schwesterfirma TBS Technische Beratung Szöke GmbH produziert Szöke-Erös zudem Werkzeuge und Betriebsmittel für die Luftfahrtindustrie. ◀

Autor: Benjamin Tietjen
IHK-Redaktion Lübeck
tietjen@ihk-luebeck.de

Mehr unter
www.krueger-aviation.de
www.rockwellcollins.com
www.matzen-timm.de
www.hpl-aviation.de



Joan Szöke-Erös, HPL Aviation: Fluchtwegmarkierungssysteme

> **IHK-Maschinen**

Aus alt mach neu

In den 70er-Jahren gebaut und trotzdem wie neu: Dr. Frank Ebeling (Zweiter von links) und Holger Niemann (rechts) vom Bildungsunternehmen bfw-Lübeck sowie Maren Conrad und Dr. Ulrich Hoffmeister von der IHK präsentieren in der bfw-Werkstatt eine der fünf vollüberholten Drehmaschinen der IHK, die jetzt wieder für Weiterbildungen der bfw und für IHK-Prüfungen im Einsatz sind. Im Zuge der Generalüberholung wurden die mehr als 40 Jahre alten Maschinen mit Digitalanzeigen und Not-Halt versehen und so auch auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

jpw <<

Mehr unter
www.bfw.de/luebeck

Foto: IHK/Witt



☑ Gebäudereinigung

Benjamin ist der Spinnenmann.

Beim Kampf gegen schmutzige Machenschaften ist ihm keine Wand zu steil, kein Windrad zu hoch, keine Glasfassade zu glatt. Schmierige Objekte mit Druck am Stecken fürchten ihn und hinter den Fenstern der Stadt fiebern die Menschen seinem Kommen entgegen. Denn wo er zulangt, wächst kein Gras, klebt kein Dreck und überlebt keine Schliere.

Benjamin Wolf ist ausgebildeter Industriekletterer und einer von 6.000 Fachkräften für Hygiene und Reinigung bei Bockholdt. Wirksamkeit und Wertschätzung – das bietet Bockholdt allen, denen Sauberkeit auch im Blut liegt.

BOCKHOLDT
Sauberkeit liegt uns im Blut.

bockholdt.de

☑ Rechtsanwälte + Steuerberater

"Kompetenz regional, national und international? Natürlich BDO!"
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Seit mehr als 40 Jahren sind wir in Lübeck und der Region Ihre Ansprechpartner für Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen, Steuerberatung und wirtschaftsrechtliche Beratung sowie Advisory Services.

In Lübeck verankert, in Norddeutschland vernetzt und weltweit präsent.

Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory
www.bdo.de

BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © 2017 BDO.

BDO

Dreh an der **Kostenschraube**

Projekt Ökoprofit ◀ Anfang September haben Lübeck und Hamburg das Kooperationsprojekt Ökoprofit für Lübecker Betriebe gestartet. Damit haben Lübecker Unternehmen ab sofort die Möglichkeit, sich für das 25. Jahresprogramm Ökoprofit-Hamburg anzumelden.



Dr. Regina Dube, Amtsleiterin der Hamburger Umweltbehörde, und Ludger Hinsen, Umweltsenator der Hansestadt Lübeck, präsentieren den Flyer zum neu gestarteten Kooperationsprojekt.

Ludger Hinsen, Umweltsenator der Hansestadt Lübeck, Dr. Regina Dube, Amtsleiterin der Umweltbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, sowie Vertreter und Vertreterinnen der Initiative Klima pro Lübeck und der IHK zu Lübeck unterzeichneten im September den Kooperationsvertrag und starteten damit das Projekt, das in Hamburg bereits viele Erfolge verbucht.

Ökoprofit (Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik) richtet sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen. Das Programm setzt sich aus praxisorientierten Workshops und speziell angepasster Beratung in den Betrieben zusammen. Ziel ist es, Einsparpotenziale zu ermitteln, Kosten zu senken, Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch zu minimieren sowie Synergien zwischen den teilnehmenden Unternehmen zu stärken. Die Teilnehmenden werden nach einem Jahr für ihre besonderen Leistungen mit einem weltweit anerkannten Zertifikat als Ökoprofit-Betrieb ausgezeichnet und haben damit beste Voraussetzungen für eine umweltgerechte Unternehmensführung.

„Ökoprofit ist der umweltfreundliche Dreh an der Kostenschraube“, sagte Umweltsenator Ludger Hinsen. Wer in seinem Betrieb bereits Einsparpotenziale bei Rohstoffen, Energie, Wasser und Abfall vermutet und zugleich das betriebsei-

gene Wissen zur Optimierung der Ressourceneffizienz ausbauen und stärken wolle, dem biete Ökoprofit ein geeignetes Instrument, um diese Ziele im Unternehmen zu erreichen. Ergänzend dazu werden in den Workshops die Themen Gefahrstoffe, Arbeitsschutz sowie behördliche Genehmigungen und Auflagen in den Blick genommen und Fragen zu Haftungsrisiken und Rechtssicherheit thematisiert.

Gesteigerte Effizienz ◀ Bereits erfolgreich zertifizierte Unternehmen berichten, dass sich die Einstiegsaufwendungen in Höhe von 4.000 Euro etwa durch Energieeinsparungen schnell amortisieren. Die Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH (MuK) ist das erste Ökoprofit-zertifizierte Unternehmen in Lübeck.

„Seit wir 2012 in den Ökoprofit-Club Hamburg eingestiegen sind, konnten nicht nur

erhebliche Kosten von rund 250.000 Euro durch gesteigerte Energieeffizienz und 75 Prozent der Kohlendioxid-Emissionen eingespart werden, auch die Mitarbeiter sind seither für das Thema Umweltschutz sensibilisiert“, berichtete MuK-Geschäftsführerin Ilona Jarabek.

„Es ist ein Bündnis mit Zukunft, bei dem Umweltschutz und Unternehmen gleichermaßen gewinnen“, ergänzte die Hamburger Amtsleiterin Regina Dube.

Unterstützung erhält das Projekt Ökoprofit von der Initiative Klima pro Lübeck, einem Zusammenschluss von derzeit 13 Lübecker Institutionen, Vereinen und Unternehmen. Gemeinsames Ziel ist es, den Klimaschutz in Lübeck voranzutreiben und ihm neue Impulse zu geben.

red ◀

IHK-Ansprechpartnerin

IHK zu Lübeck, Kathrin Ostertag
Telefon: (0451) 6006-185
ostertag@ihk-luebeck.de

Mehr unter

www.hamburg.de/oekoprofit





Foto: Clipdealer.de

> Lübecker Werkstofftag

Dichtung und Wahrheit

Für viele Konstrukteure ist die Dichtung ein Kreuz in der technischen Zeichnung, das sie am Schluss in den verbliebenen Bauraum einzeichnen. Dabei sind die Ansprüche an Dichtungen oft sehr komplex. Der 9. Lübecker Werkstofftag widmet sich unter dem Titel „Dichtung und Wahrheit – Dichtungstechnik in der Praxis“ diesem häufig unterschätzten Bauelement.

Das Material von Dichtungen ist dauerhaft unter mechanischer Spannung, und das bei wechselnden Temperaturen und Kontakt mit unterschiedlichen Medien. Gelegentlich treten noch Reibung und Verschleiß auf. Die Hersteller bieten daher unterschiedliche Materialien an, die mit sehr komplexen Rezepturen auf unterschiedliche Einsatzbedingungen abgestimmt werden. Es gibt unterschiedlichste Dichtungskonzepte und -elemente. Und zu allem Überfluss zeigt Gummi auch noch ein zeitabhängiges viskoelastisches Verhalten. All diese Aspekte müssen berücksichtigt werden, wenn die Dichtung zuverlässig funktionieren soll. Anwendung und Dichtung müssen exakt zueinander passen, deshalb reicht es nicht, sich auf die Anbieter zu verlassen.

Lösungsanbieter < Auf dem Werkstofftag werden diese unterschiedlichen Themen praxisnah dargestellt und diskutiert. Die Vorträge begleitet eine Ausstellung potenzieller Lösungsanbieter.

Der 9. Lübecker Werkstofftag findet am 2. November 2017 von 13 bis 19 Uhr in der Handwerkskammer Lübeck statt. Der Werkstofftag richtet sich an Entwickler, Einkäufer und Führungskräfte von Unternehmen, Lieferanten, Ingenieure und Ingenieurbüros, Industrie-Designer, Dienstleister rund um das Thema Werkstoffe, Hochschulangehörige, Studierende und Multiplikatoren.

UR <<

Ansprechpartnerin

IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier
Telefon: (0451) 6006-181, rodemeier@ihk-luebeck.de
www.luebecker-werkstoffmesse.de

Online-Anmeldung unter

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 140100580)

> 3. Prüfertag der IHK zu Lübeck

Von Rechtssicherheit bis Spickzettel 4.0

Am 21. November 2017 lädt die IHK zu Lübeck ihre ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer zum dritten Mal zu einem Prüfertag in die media docks in Lübeck ein. Neben Ehrungen für langjährige Prüfer erwartet die Teilnehmer ein Vortrag sowie verschiedene Fachforen rund um das Thema Prüfen.

Die Rechtsanwältin Nadja Carolin Herber informiert zum Thema „Prüfungen rechtssicher gestalten – wie kann das gelingen?“. Interessierte Teilnehmer können diese Frage anschließend in einem Fachforum vertiefen.

Weitere Fachforen behandeln Themen wie „Aktualisierte Berufe im Handel – Was steckt in den neuen Ausbildungsberufen Automobilkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in und Kaufmann/-frau im E-Commerce?“, „Spickzettel 4.0“ (Digitale Medien in der Prüfung), „Prüfungen mit besonderen Vorzeichen – Der Nachteilsausgleich“ und „AkA – Aufgabenerstellung bundeseinheitlicher Prüfungen“. Die Teilnehmer können zwei der angebotenen Foren auswählen.

red <<

Infos und Anmeldung

www.ihk-sh.de/pruefertag

richtigversorgt

www.vereinigte-stadtwerke.de

Energiekosten einsparen fängt bei der Wahl des richtigen Energieversorgers an!

STROM UND GAS FÜR GEWERBE
FAIR · GÜNSTIG · REGIONAL

vereinigte
stadtwerke



Ihr persönliches Angebot unter:

Tel. 0800 888 88 20



Arbeitsbühnen der Firma Rieckermann bei der Erneuerung des Lübecker Bahnhofs im Jahr 2006

Hoch hinaus

Rieckermann & Sohn GmbH Der Arbeitsbühnenvermieter Rieckermann & Sohn GmbH in Lübeck feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Und auch sonst passiert bei dem Unternehmen einiges: Neben elf neuen JLG-Arbeitsbühnen sind fortan auch Schulungen ein wichtiger Geschäftsbereich.

Mit dem Verkauf von Leitern und Gerüsten begannen 1967 die ersten Schritte des Familienunternehmens. Nach und nach erweiterte sich das Geschäft um die Vermietung von Arbeitsbühnen. Seit 1993 wurde der

gesamte Mietpark ausgebaut und der Anteil der Bühnen der Marke JLG auf mehr als 100 Maschinen ausgeweitet – insgesamt besitzt die Firma 210 Arbeitsbühnen aller Art. Neben Vermietung, Service und Reparatur bietet Rieckermann auch

Schulungen an. In diesem Jahr sollen rund 300 Teilnehmer an einem zertifizierten Lehrgang teilnehmen. Ein neues Angebot ist E-Learning, also Schulung per Internet.

Eigene Schulungen „Die Teilnehmer unserer Schulungen sollen an den modernsten Arbeitsbühnen lernen. Deshalb schulen wir mit den neuen JLG-Arbeitsbühnen. Die stehen den Kunden natürlich auch im Mietpark zur Verfügung“, sagt Andreas Rieckermann, Geschäftsführer der Rieckermann & Sohn GmbH.

Zu Jahresbeginn hat der Betrieb elf neue Bühnen angeschafft. Darunter zwei neue Vertikalmastbühnen. Beide sind elektrisch angetrieben und können bis zu 200 Kilogramm auf der Arbeitsplattform transportieren. Des Weiteren wurden Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen erworben – sowohl elektrisch angetrieben als auch mit einem umweltfreundlichen Dieselmotor, der die JLG-Bühne Steigungen bis 45 Prozent erklimmen lässt.

Weiterhin sei man auch auf einem neuen Feld, der Baustellen- und Verkehrsabsicherung, aktiv geworden – ein Angebot, das als Ergänzung zur Miete von Arbeitsbühnen gerne genutzt werde.

red

Mehr unter

www.leitern-rieckermann.de

Werbetechnik und Druck



Lichtwerbung/LED · Außenwerbung
Fahrzeugwerbung · Geschäftsdruck-
sachen · Banner/Fahnen · Laser- und
Frästechnik · Leit- und Displaysysteme
Werbemittel · Digitaldruck · Aufkleber

www.gwud.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop

*Für Ihre Werbung
das Beste!*

Göhlert
Werbetechnik und Druck
Langenfelde 14
23611 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 479 879-0
info@gwud.de



> Lübecker Funktaxen und NDR 1

Kooperation für Spende ans UKSH

Am 17. Oktober ist der Moderator und Journalist Jan Malte Andresen im Rahmen der Aktion „Taxi Jan Malte“ von NDR 1 Welle Nord zum dritten Mal zu Gast in der Hansestadt Lübeck – als Taxifahrer bei den Lübecker Funktaxen. Andresen

fährt an diesem Tag wieder für den guten Zweck.

Der Spendenempfänger ist diesmal die Früh- und Neugeborenenstation des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH). Professor Dr. Härtel, stellvertre-

tender Leiter Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin des UKSH, hat sich gemeinsam mit den Lübecker Funktaxen ein sportliches, aber durchaus erreichbares Ziel gesetzt: Es soll eine Spendensumme von insgesamt rund 15.000 Euro eingesammelt werden, um ein sogenanntes amplitudenintegriertes EEG für die neonatologische Intensivstation anzuschaffen. **red <<**

> Gesundheitszentrum Eutin GmbH

Neubau für Praxen und Dienstleister

Auf dem Gelände der Sana-Kliniken in Eutin wird ein Gesundheitszentrum gebaut. Die Sana-Kliniken Ostholstein GmbH hat das Grundstück an die Gesundheitszentrum Eutin GmbH verkauft. Auf 5.000 Quadratmetern Nutzfläche und verteilt auf sechs Etagen können bis zu 20 Flächen für Praxen und medizinische Dienstleister entstehen. Der erste Mieter steht bereits fest: Die Onkologische Tagesklinik der Sana Kliniken Ostholstein bezieht das Staffelgeschoss des Neubaus.

Günstige Lage < „Derzeit befinden wir uns in der Planungsphase. Der Baustart ist für das erste Quartal 2018 vorgesehen. Die Fertigstellung wäre dann voraussichtlich zum Jahresende 2019“, sagt Marc Dreyer, Geschäftsführer der Gesundheitszentrum Eutin GmbH. Geplant sind fünf Etagen und ein Gartengeschoss. Auf dem Gelände sind mehrere Höhenmeter auszugleichen. Rund um das Zentrum entstehen 90 Pkw-Stellplätze – die Gesamtinvestitionen liegen bei rund 13 Millionen Euro. „Die Patienten werden von der räumlichen und inhaltlichen Nähe der Sana-Kliniken und des Gesundheitszentrums profitieren“, so Dreyer.

Die Gesundheitszentrum Eutin GmbH ist eine Projektgesellschaft der Schütt Gewerbebau GmbH & Co. KG und der Matovi Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH. Die Partner haben bereits Erfahrungen mit Facharztzentren dieser Größenordnung in Norddeutschland. In 2017 haben sie das Facharztzentrum Rostock Südstadt und in 2011 das Facharztzentrum FAZ Süd in Lübeck eröffnet. **red <<**

IHR MEHRWERT:

- Winterkomplettreder kostenlos*
- Ford Lease Full-Service-Paket¹
 - inklusive Wartungskosten
 - inklusive Verschleißkosten
 - ohne Anzahlung

FORD LEASE



Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

| FORD FOCUS TURNIER BUSINESS | FORD KUGA COOL & CONNECT 2X4 |
|--|---|
| Ford Navigationssystem inkl. SYNC 3, Tempomat, manuelle Klimaanlage, Park-Pilot-System hinten u. v. m. | Ford Navigationssystem inkl. SYNC 3, Tempomat, Klimaanlage, Park-Pilot-System hinten u. v. m. |
| Günstig mit der monatll. Full-Service-Leasingrate von | Günstig mit der monatll. Full-Service-Leasingrate von |
| € 199,- <small>1,2,3,4 netto</small> (€ 236,81 brutto) | € 214,- <small>1,2,5,6 netto</small> (€ 254,66 brutto) |
| Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis. | |



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus: 4,3 (innerorts), 3,4 (außerorts), 3,8 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 98 g/km (kombiniert). Ford Kuga: 4,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 115 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

| | | |
|---|--|--|
| LÜBECK Am Spargelhof 10 (0451) 88 900 0 | OLDENBURG Am Voßberg 7 (04361) 90 96 0 | BAD SEGEBERG Esmarchstraße 13-15 (04551) 88 11 0 |
|---|--|--|

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

www.hugopfohe.de

*Gilt nur für die Größe der serienmäßigen Bereifung des Ford Focus Turnier Business bzw. Ford Kuga Cool & Connect 2x4 und versteht sich ohne Montage. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional ab € 0,99 netto (€ 1,18 brutto), als auch die Logistikpauschale von € 6,26 netto (€ 7,45 brutto) sind monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und ohne Leasing-Sonderzahlung. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages. ¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). ²Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 22.436,98 netto (€ 26.700,01 brutto), inkl. € 672,27 netto (€ 800,00 brutto) Überführungskosten. ³Gilt für einen Ford Focus Turnier Business 1,5-l-TDCi-Dieselmotor 88 kW (120 PS) (Start-Stopp-System), € 199,- netto (€ 236,81 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung. ⁴Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 25.630,25 netto (€ 30.500,00 brutto), inkl. € 756,30 netto (€ 900,00 brutto) Überführungskosten. ⁵Gilt für einen Ford Kuga Cool & Connect 2x4 1,5-l-TDCi-Dieselmotor 88 kW (120 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb), € 214,- netto (€ 254,66 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung.

» Neuer Busbahnhof Eutin

Verkehrsminister Buchholz setzt Spatenstich

Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz hat Ende August die Bauarbeiten für einen neuen Busbahnhof (ZOB) in Eutin gestartet. Im Zuge der Sanierung der historischen Innenstadt kommt dem Projekt gemeinsam mit dem neugestalteten Bahnhofsvorplatz als Entrée zur Innenstadt eine besondere Bedeutung zu.

Der ZOB soll komplett umgestaltet werden und sich künftig moderner und funktionaler präsentieren. Die Umgestaltung ist der zweite Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme Neugestaltung Bahnhofsvorfeld-ZOB. Die Arbeiten sollen im Juli 2018 abgeschlossen sein. Die Anlage ist als teilüberdachter Mittelbussteig mit umlaufenden Sägezahn-Haltestellen mit acht Haltekanten konzipiert.

„Eutin ist mit der Bahn hervorragend an Kiel und Lübeck angebunden. Genauso wichtig wie die Bahnverbindung ist auch der Weg zum Bahnhof. Der neue Busbahnhof, die neuen Fahrradstellplätze und der modernisierte Vorplatz machen es noch angenehmer, die Bahn ab Eutin zu nutzen“, sagte Buchholz.



Von rechts: Eutins Bürgermeister Carsten Behnk, Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz, Bürgervorsteherin Margret Möller, Ingenieur Jürgen Gödecke sowie die Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn und Ingo Gädechens

Blindenleitsystem ◀ Auch optisch und gestalterisch wird sich das Bahnhofsumfeld aus einem Guss zeigen, mit neuem Pflaster, zeitgemäßen Möbeln und Leuchten.

Am Bahnhofsgelände sind im vergangenen Jahr 200 neue Fahrradstellplätze entstanden – darunter auch eine abschließbare Fahrradbox. Die Fahrradabstellanlage hatte das Land mit knapp 80.000 Euro gefördert. Für Bahnhofsvorplatz und ZOB

Neuer Raum für Ideen

Regus Management GmbH ◀ Wer auf dem Markt erfolgreich sein möchte, muss auch in Sachen Büro flexibel sein. Im Lübecker Campus Park bietet die Regus Management GmbH, weltweit führender Anbieter von Büroräumen, jetzt eine Vielzahl unterschiedlichster Arbeitsmöglichkeiten, die Kreativität und Agilität fördern sollen.

Das neue Lübecker Regus Center an der Maria-Goepert-Straße liegt in direkter Nähe zum Universitätsklinikum und nahe der Fachhochschule Lübeck. Es bietet

eine gute Ausgangslage, um Unternehmen an diesen Standort zu verlagern. Auch Start-ups, Selbstständige und Freelancer finden auf 590 Quadratmetern viel Platz und unterschiedlichste Möglichkeiten – etwa an insgesamt 64 Workstations in unterschiedlichen Büro- und Konferenzräumen sowie an Co-working-Arbeitsplätzen im Gemeinschaftsbüro.

☑ Einrichtungen für Unternehmen



PROFESSIONELLE BÜROPLANUNG

Infos unter: www.bublitz-einrichtungen.de/ihk17

bublitz-einrichtungen.

Flexible Bürolösungen ◀ Lübeck ist seit Jahren ein wichtiger Standort für Unternehmensgründer, insbesondere aus dem Hightech- und Medtech-Umfeld. „Die Arbeitswelt der Zukunft ist bunt und vielfältig. Wir freuen uns, mit den neuen Räumen in Lübeck nun dazu beitragen zu können, Mitarbeitereffizienz und Kreativität zu steigern und die Work-Life-Balance zu verbessern“, sagt Area-Managerin Katja Duerkoop.

Regus ist laut eigener Aussage der weltweit größte Anbieter von flexiblen Bürolösungen. Das Unternehmen verfügt über ein Netzwerk von 2.850 Business Centern in mehr als 1.000 Städten, international verteilt auf 107 Länder. Weltweit unterstützt Regus 2,3 Millionen Mitglieder. Regus wurde 1989 in Brüssel gegründet und hat seinen Hauptsitz in Luxemburg.

red ◀

↔ Regionalticker

Nach fast 18 Jahren erfolgreicher Entwicklung hat sich die Eutiner Firma HPL Technology GmbH in **mobilerecap GmbH** umbenannt. Der neue Name solle das Software-System **mobilerecap**, ein mobiles Zeit- und Auftragsmanagement, und die damit verbundenen Dienstleistungen noch besser in den Fokus stellen, so Geschäftsführer Björn Pröhl.

Viele Möglichkeiten der Lagerung bietet der neue Garagen- und Unternehmerpark von **Storage24** in Dassendorf im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die etwa 28 Quadratmeter großen Garagen sind kombinierbar, sodass flexible Lösungen gefunden und die Lagerräume vergrößert werden können. Das Gelände ist gegen Diebstahl durch eine moderne Videoüberwachung gesichert. Die Preise starten bei 50,95 Euro pro Woche.

Im September hat die **Stadt Bad Schwartau** mit vielen Mitwirkenden den Abschluss der Umgestaltung der Innenstadt gefeiert. In den vergangenen 24 Monaten ist die Attraktivität in vielerlei Hinsicht gesteigert worden: Treffpunkte und Erlebnisräume sind entstanden, alles ist lichter und barrierefrei. Eine neue Stadtmöblierung lädt zum Verweilen ein, die Aufenthaltsqualität ist enorm gestiegen. Gräserlinsen, Wassertisch und Wasserspiel, Kinderspielgeräte und Lichtelemente sollen dem Zentrum der Stadt ein neues, einladendes Gesicht geben. <<

stehen 1.965.000 Euro Förderung bereit. Für das Dach des ZOB hat die Stadt eine weitere Förderung in Höhe von rund 250.000 Euro beantragt.

red <<

Video vom Spatenstich
www.bit.ly/bahnhof-eutin



Foto: Wirtschaftsministerium SH

Die Kalender von der Waterkant

Nordsee - Ostsee
Schleswig - Holstein
Wattenmeer
Noldes Blumengarten
Hamburg
Sylt
u.v.a.m.

EILAND immer etwas Meer...

Mittelweg 6 · 25980 Sylt/OT Tinnum · Tel. 04651-936212 · Fax 04651-936214 · info@eiland.de · www.eiland.de

Die andere Art einzukaufen

Unverpackt Lübeck ◀ In Lübeck gibt es einen Laden, der seine Waren unverpackt verkauft. Das schont Ressourcen und man kauft nur noch so viel, wie man auch tatsächlich braucht.



Geschäftsführerin Wiebke Euler in ihrem Laden in der Lübecker Fleischhauerstraße

Nach knapp vier Monaten, in denen sie den Laden führt, weiß Wiebke Euler (30) wie ihre Kunden „ticken“: Beim ersten Mal wollen sie nur gucken, nehmen vielleicht eine Kleinigkeit mit. Sie können zurzeit aus 180 Produkten wählen: Trockenfrüchte, Nudeln, Tee, Zahnbürsten, Seife – was der Mensch für den täglichen Bedarf braucht. Die Waren, überwiegend Bioprodukte, werden allesamt lose verkauft. An einer Wand reihen sich große Spender aneinander, Trockenfrüchte werden mit einer großen Pinzette aus Gläsern entnommen, Essig und Öl aus glänzenden Kannistern abgefüllt.



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Henrike Ewerbeck weiß, wie das Einkaufen bei Unverpackt funktioniert: Mitgebrachte Gefäße wiegen, befüllen, an der Kasse wird das Leergewicht abgezogen. Die 24-Jährige kauft hier aus „Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Folgegenerationen“. Auch die Urlauberinnen Manuela Tietz und

Elly Werner wollen Müll vermeiden. Bald können sie heimatnah unverpackt einkaufen, erfahren sie von Wiebke Euler: In Kürze eröffnet ein Unverpackt-Laden in Eckernförde.

Crowdfunding ◀ Diese Art einzukaufen bringt Nähe zu den Kunden, sagt Wiebke Euler, und das mag sie. Dann weiß sie, dass es sich gelohnt hat, den Laden in der Fleischhauerstraße zu eröffnen. Während ihres Studiums reifte der Plan. Zu der Zeit lernte sie „Madame Unverpackt“ kennen. Die Französin gilt als Pionierin der Unverpackt-Bewegung und bietet in ihrem Kieler Geschäft Workshops für Ladengründer an. Euler hat daran teilgenommen. Finanziert hat sie ihr Geschäft teils mit einem Kredit, teils mit Crowdfunding: Die Unterstützer erhalten eine nicht-finanzielle Gegenleistung (Dankeschön). Da es sich um eine Art Vorver-

kauf handelt, ist es als Test für das Marktpotenzial einer Idee geeignet. Viel Arbeit zwar, aber hervorragende Resonanz: Das Fundingziel von 10.000 Euro war in drei Monaten erreicht.

Anderthalb Jahre hat es gedauert von der Idee bis zur Geschäftseröffnung. Ihre Diplomarbeit, sie hat Kommunikationsdesign studiert, schrieb sie zum Thema „Unverpackt“, dann wurde es real, erinnert sie sich. Nun steht sie an sechs Tagen in der Woche in ihrem Laden. Ja, es ist viel Arbeit, sagt sie. Und manchmal möchte sie nach Ladenschluss auch fix die Badesachen packen wie ihre Freunde. Aber dann warten Bestellungen, Buchhaltung und die Vorbereitung auf den nächsten Tag. Trotz allem: Sie würde es immer wieder genau so machen. ◀

Autorin: Kristina Schröder
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.unverpackt-luebeck.de

> Neuer TZL-Geschäftsführer

Erfolgsgeschichte fortschreiben



Raimund Mildner



Frank Schröder-Oeynhausen

Fotos: TZL, Frank Schröder-Oeynhausen

Frank Schröder-Oeynhausen leitet künftig das Technikzentrum Lübeck (TZL). Am 1. November 2017 tritt der neue Geschäftsführer sein Amt und damit die Nachfolge von Dr. Raimund Mildner an, der nach einer Übergangszeit in den Ruhestand gehen wird.

„Dr. Frank Schröder-Oeynhausen hat bereits mehrere Unternehmen geführt“, betont Hans Georg Rieckmann, Vorsitzender des TZL-Aufsichtsrates. „Er kann auf langjährige Erfahrung und Erfolge im Bereich Technologietransfer zurückblicken.“ Zugleich würdigt Rieckmann die herausragende Leistung von Raimund Mildner und seinem Team in den vergangenen mehr als 30 Jahren. „Das TZL hat unter Mildners Leitung geradezu Vorbildcharakter erlangt und ist zu einem wesentlichen Standortfaktor in der gesamten Region geworden. Der neue Geschäftsführer wird diese Erfolgsgeschichte fortschreiben.“

Innovatives Umfeld < Der promovierte Physiker Schröder-Oeynhausen war in den vergangenen elf Jahren Geschäftsführer der Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH in Hamburg. Zuvor war er unter anderem als Geschäftsführer der Technologiepark Münster GmbH und der CeNTech GmbH tätig, einem forschungsnahen Inkubator für Start-ups und Gründer. „Mit diesen Erfahrungen und seinen Ideen wird er die Bedeutung des TZL weiter ausbauen“, so Rieckmann.

„Ich freue mich sehr auf die spannende Aufgabe und das innovative Umfeld am TZL“, so der designierte neue Geschäftsführer. Das TZL bietet derzeit 130 Mietern auf mehr als 50.000 Quadratmetern an drei Standorten in Lübeck die Voraussetzungen für gute Geschäfte. Zielgruppen sind vor allem Gründer und junge Unternehmen, die in einer Standortgemeinschaft, in Verbindung mit vom TZL koordinierten Projekten zwischen Unternehmen und Hochschulen sowie im Technologietransfer zusammenarbeiten können. <<

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck
oezren@ihk-luebeck.de

Der günstigste Zeitpunkt um aus alt neu zu machen.



Jetzt bis zu 10.000 € Umweltprämie¹ sichern.

Welche Marke Sie auch fahren – lassen Sie Ihren alten Diesel (EURO1-EURO4) entsorgen und sichern Sie sich unsere attraktive Prämie. Sparen Sie bis zu 5.000 € beim Kauf eines Caddy mit Pkw-Zulassung.^{2,3} Für einen neuen Multivan³ erhalten Sie sogar 10.000 €.

Unser Hauspreis für Sie: 24.950,- €*

Gilt für den Multivan Trendline 2,0l TDI mit 75 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,4, außerorts 5,3, kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 158). Effizienzklasse B. *Hauspreis inkl. Überführungskosten und einkalkulierter Umweltprämie!

¹ Im Aktionszeitraum vom 08.08.2017 bis 31.12.2017 erhalten Sie beim Kauf eines ausgewählten Fahrzeugmodells der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel Pkw Altfahrzeugs (Schadstoffklasse Euro1-4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. ² Beim Kauf eines neuen Caddy erhalten Sie 4.000 € Umweltprämie. Die zusätzliche Zukunftsprämie von 1.000 € gilt für alle Caddy TGI BlueMotion Modelle mit Erdgasantrieb und Pkw-Zulassung, es handelt sich um eine von der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge gewährte Prämie. Caddy und Caddy Maxi, 1,4-l-TGI-Motor mit 81 kW, Kraftstoffverbrauch in kg/100 km (m³/100 km): innerorts zwischen 5,7 und 5,5 (8,7 und 8,4), außerorts zwischen 4,0 und 3,6 (6,1 und 5,5), kombiniert zwischen 4,6 und 4,3 (7,0 und 6,6). CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert zwischen 126 und 118. Effizienzklasse: A. ³ Ausgeschlossen von der Aktion sind die Modelle Multivan Conceptline, Multivan Generation Six, Multivan mit Original-Paket, California und Caddy Conceptline. Für alle weiteren Informationen, wenden Sie sich direkt an uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

SENGER

Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck
Tel. 0451 / 88 001-0, Fax 0451 / 88 001-6709
www.auto-senger.de



Geschäftsführer Oliver Pradetto

Innovationen für Versicherungsmakler

blau direkt GmbH & Co. KG ◀ Das Lübecker Unternehmen blau direkt unterstützt Versicherungsmakler in der Nutzung der neuen Medien und sozialen Netzwerke für mehr Verkaufserfolg. Als neuesten Coup hat das stark wachsende Unternehmen eine App entwickelt.

Ein ganz normaler Samstag in diesem Sommer: Oliver Pradetto will heute in die Firma. Der Geschäftsführer von blau direkt muss etwas aufarbeiten. Als er das Büro betritt, glaubt er, er habe sich im Tag geirrt: Alle Arbeitsplätze sind besetzt. Die Kollegen hatten sich verabredet, Rückstand aufzuarbeiten.

Diese Begebenheit erzählt der 46-Jährige gern, wenn er zur Arbeitszufriedenheit bei „den Blauen“, wie sie sich selbst nennen, befragt wird. Pradetto hat den Maklerpool vor 17 Jahren mit Lars Drückhammer gegründet. Das Unternehmen mit 145 Mitarbeitern mit Außenstellen in Wien, Jena in Sachsen-Anhalt, in Münster sowie Berlin führen die Männer mittlerweile gemeinsam mit Sandra Heidemüller.

Es sei ein erfolgreiches Unternehmen, sagt Pradetto, dessen Stärke Innovation ist. Das bedeute kreativ zu sein und dies auch ausleben zu dürfen. Bei blau direkt organisieren Abteilungen sich eigenständig. Fluktuation gebe es kaum; viele Mitarbeiter seien von Anbeginn dabei. Der Nachwuchs werde größtenteils selbst herangebildet: Alle Azubis werden übernommen. Und die Devise ist: weiter wachsen.

Wachstumschampion ◀ Im vergangenen Jahr sind sie Wachstumschampion geworden, haben es als einziger Maklerpool unter die 500 am stärksten wachsenden Unternehmen Deutschlands geschafft. Gerade habe man expandiert, in den neuen Büroräumen auf 1.800 Quadratmetern im Kaninchenborn 31 müssen hier und da noch die Handwerker ran.

Digitalisierung wird im Unternehmen gelebt. Der Versicherungsmakler, der den Kunden auf dem heimischen Sofa eine Police verkauft, hat hier ausgedient. Alle Dokumente sind digitalisiert. Technik bietet sensationelle Möglichkeiten. Neuester Coup: blau direkt entwickelt Software, nun die App Simplr, mit welcher der Kunde von überall, zu jeder Zeit seine Daten verwalten kann. Durch die schnelle Verfügbarkeit bietet die App Sicherheit genau in dem Moment, in dem der Bedarf beim Kunden geweckt wird – und nicht nur zu den Öffnungszeiten, erklärt Pradetto den technischen Vorteil. ▶▶

Autorin: Kristina Schröder
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.blaudirekt.de

Foto: blau direkt GmbH und Co. KG

☑ Tagungen – Tagungshotels

WILLKOMMEN AN BORD!

*Ihr Hotel an der Ostsee für
Tagungen, Workshops, Meetings*

Alle Informationen zu
Tagungsräumen, günstigen Pauschalen
und vielem mehr finden Sie unter:
hafenhotel-meereszeiten.de/tagungen

Hafenhotel Meereszeiten GmbH
Am Yachthafen 2-4 · 23774 Heiligenhafen
Tel.: 04362 500 500 · Fax: 04362 500 50-555
E-Mail: info@hafenhotel-meereszeiten.de
hafenhotel-meereszeiten.de



Meereszeiten
DAS HAFENHOTEL

☑ Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



500 m²
Showroom

ONline Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29
www.online-bueroeinrichtungen.de



Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute



GEHRMANN
Büroeinrichtungen

Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502
info@gehrmann-bueroeomobel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

**Probessitzen in
unserer Ausstellung**

Umzugsservice

tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Zelthallen – Stahlhallen

RÖDER HTS HÖCKER GMBH

Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Axel Hohenegger
Buchhaltungen und Lohnabrechnungen für Unternehmen jeglicher Größe und Branche
Baulohnabrechnungen rechtssicher und kompetent
ACCOUNTING · CONSULTING · SOLUTION
Tel.: +49 41 54 / 79 68 79 0

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

Paletten
Wir tragen Ihre Last

**Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen**
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
www.ostseeholz.de

HUMMEL

Tel. (0)40 751 148 80
www.hummel-hamburg.de

TOSHIBA - Vertragshändler

Baulicher **BRANDSCHUTZ**
KLIMA KÄLTE LÜFTUNG



TISCHLEREI

Transportkisten
Spezialpaletten
Packwinkel

Im Gleisdreieck 51
23566 Lübeck
Telefon 0451 62 03 358
Fax 0451 62 03 390



Zuständig für Digitalisierung: Professor Stefan Fischer auf dem Campus

Organisationen und Hochschulen eine immer größere Bedeutung. Mit ihrem umfassenden und fachlich hervorragend ausgewiesenen Fachbereich Informatik hat die Lübecker Universität beste Voraussetzungen für die Entwicklung einer übergreifenden Digitalisierungsstrategie.

Gesundheitswesen ◀ Die bisherigen Initiativen und Aktivitäten auf diesem Gebiet, wie sie im Struktur- und Entwicklungsplan der Universität für die Jahre 2017 bis 2022 dargestellt sind, sollen gebündelt und zielgerichtet in Forschung und Lehre sowie im Wissens- und Technologietransfer weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein soll die Digitalisierung im Gesundheitswesen vorangetrieben werden.

Die Uni sucht für ihre Digitalisierungsbestrebungen die enge Zusammenarbeit mit den Ministerien des Landes. Dies gilt neben dem Wissenschafts-, dem Sozial- und dem Wirtschaftsministerium insbesondere auch für das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, das diese letztgenannte Abteilung nach der Bildung der neuen Regierung vor kurzem eingerichtet hat. **red** ▶

Mehr unter
www.uni-luebeck.de

Digitale Aktivitäten bündeln

Universität zu Lübeck ◀ Digitalisierung wird ein eigenes, zentrales Aufgabengebiet der Universität zu Lübeck. Das Präsidium der Universität beschloss am 7. August 2017 die erweiterte Zuständigkeit des Vizepräsidenten Professor Dr. Stefan Fischer, der sich künftig um Transfer und Digitalisierung kümmert.

Im Zuge dessen will die Uni einen „Strategischer Beraterkreis Digitalisierung“ einrichten. Dieser wird das Präsidium bei strategischen Entscheidungen bezüglich IT-Ausstattung und

Digitalisierung in Forschung, Lehre, Technologie- und Wissenstransfer sowie Verwaltung beraten und bei der Festlegung von Leitlinien mitwirken. Der Digitalisierungsprozess gewinnt für

» Fraunhofer EMB in Lübeck

Aquakultur in Chile

Im August war eine hochrangige chilenische Wirtschaftsdelegation zu Gast an der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie und Zelltechnik (Fraunhofer EMB) in Lübeck, um gemeinsam innovative Entwicklungen im Bereich der Aquakultur in Chile voranzutreiben.

Die chilenische Delegation mit Wirtschaftsstaatssekretär Pablo Berazaluce und mit Dr. José Miguel Burgos, Direktor des Nationalen Fischerei-Service, an der Spitze, war angereist, um die bereits laufenden Kooperationsgespräche zu vertiefen.

Geplant ist, zusammen mit dem Fraunhofer CSB (Center for System Biology) in Chile innovative Technologien und Verarbei-

tungsprozesse für die Aquakultur zu entwickeln. Die Fraunhofer-Gesellschaft engagiert sich schon seit einigen Jahren in Südamerika, um anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaufgaben mit deutschen und chilenischen Forschungsinstituten und Wirtschaftsbetrieben zu intensivieren.

Fischzellenkulturen ◀ Der wissenschaftliche Austausch mit Chile hat an der Lübecker Einrichtung Tradition. So wurden in den vergangenen Jahren bereits gemeinsam Technologien entwickelt und optimiert. So konnten etwa Fischzellkulturen etabliert werden, um die Untersuchung von Krankheiten bei Lachsen zu ermöglichen. **red** ▶

Mehr unter
www.emb.fraunhofer.de



Foto: iStock.com/nd3000

Mehr Azubis als im Vorjahr

Ausbildungsbilanz < Bis Ende August haben die drei IHKs in Schleswig-Holstein 10.024 Ausbildungsverträge für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen. Im Vorjahr zählten sie zu diesem Zeitpunkt 9.738 Verträge. Dies bedeutet einen Zuwachs von 286 Verträgen oder 2,94 Prozent.

Es ist erfreulich, dass wir die Ausbildungszahlen des Vorjahres übertroffen haben“, sagte Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. „Der Bedarf an zukünftigen Arbeitskräften steigt, und mit hoher Ausbildungsbereitschaft wirken die Unternehmen vorhandenen und künftigen Fachkräfteengpässen entgegen.“

Lehrstellenbörse < Allerdings werde die Gewinnung neuer Auszubildender immer schwieriger, so Kühn weiter. „Daher rücken Abiturienten, Studienabbrecher, Geflüchtete und schwächere Bewerber stärker ins Blickfeld der Unternehmen. Angesichts einer großen Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze wird die Frage nach einer stimmigen Balance zwischen Hochschulzugang und praktischer Ausbildung drängender.“

Für Bewerber, die noch einen Ausbildungsplatz suchten, gebe es noch zahlreiche Möglichkeiten. Ausbildungs-

platzsuchende sollten sich dabei aber nicht auf einen Wunschberuf fixieren, sondern flexibel auf bestehende Angebote schauen, die arbeitsmarktnah seien und sichere Beschäftigungs- und interessante Karrieremöglichkeiten böten.

Beim Ausgleich des Ausbildungsmarktes hilft die landesweite IHK-Online-Lehrstellenbörse. Zahlreiche Betriebe bieten dort für Bewerber die Möglichkeit einer ersten Kontaktaufnahme über das Internet. Gleichzeitig können Bewerber auch ein Bewerbungsprofil erstellen. Derzeit bieten Unternehmen aus Schleswig-Holstein in der IHK-Lehrstellenbörse mehr als 1.329 Ausbildungsplätze an. Die IHK ruft alle Unternehmen dazu auf, unbesetzte Lehrstellen in ihrer Lehrstellenbörse einzutragen und der Agentur für Arbeit zu melden. red <<

Freie Lehrstellen eintragen
www.ihk-lehrstellenboerse.de

GEWERBEBAU NORD

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosten effizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme.
Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt. Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure

sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.

Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0
www.gewerbebaunord.de

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

HEUCHERT

Wir lösen den Knoten:

wirtschaftlich +
individuell bauen

Schlüsselfertiger Industriebau
Fertigteile & Bauunternehmen

● über 50 Jahre Erfahrung ●
Lösungen aus einer Hand

Oskar Heuchert GmbH & Co.KG

Kieler Straße 203
24536 Neumünster
Fon 04321 / 30 083 - 0

www.heuchert-bau.de

10/17 **wirtschaft**

37

Minister bekräftigen Zeitplan

Feste Fehmarnbelt-Querung

Bei ihrem ersten Treffen haben Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und sein dänischer Amtskollege Ole Birk Olesen im August in Rødbyhavn den bisherigen Zeitplan zum Bau des Fehmarnbelt-Tunnels bekräftigt.



Der dänische Verkehrsminister Ole Birk Olesen (links) mit seinem deutschen Amtskollegen Dr. Bernd Buchholz



Aktuelle Preisindizes

August 2017

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

| Zeitraum | Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100) |
|----------|--|
| 06/2016 | 107,3 |
| 07/2016 | 107,6 |
| 08/2016 | 107,6 |
| 06/2017 | 109,0 |
| 07/2017 | 109,4 |
| 08/2017* | 109,5 |

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

| Monat | Wohngebäude gesamt 2010=100 | Bürogebäude 2010=100 | Gewerbliche Betriebsgebäude 2010=100 |
|--------------|-----------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Februar 2016 | 112,5 | 112,9 | 112,8 |
| Mai 2016 | 113,2 | 113,7 | 113,5 |
| Februar 2017 | 115,4 | 116,0 | 116,0 |
| Mai 2017 | 116,4 | 117,0 | 117,1 |

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)
Mai 2017 = 14,916 Euro

* vorläufiger Wert

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nachdem vor einigen Wochen in Lübeck ein erheblicher Teil der insgesamt 12.600 Einwendungen gegen das Projekt von deutscher Seite mündlich erörtert wurde, ist es weiterhin das gemeinsame Ziel, im Sommer 2018 den Planfeststellungsbeschluss für den 19 Kilometer langen Tunnel vorzulegen.

„Ich habe nochmals deutlich gemacht, dass der entscheidende Erfolgsfaktor eine hohe und gerichts-feste Qualität der Planunterlagen ist“, sagte Buchholz. Dafür seien von den Trägern des Projekts, der dänischen Projektgesellschaft Femern A/S und der Lübecker Niederlassung des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Dabei gehe es um ökologische Fragestellungen und Sicherheitsaspekte, die noch zu vertiefen seien. „Sie können sicher sein, dass die schleswig-holsteinische Landesregierung geschlossen hinter dem Projekt steht und fest entschlossen ist, es zu verwirklichen“, sagte Buchholz zu seinem Amtskollegen. Angesichts der Proteste gehe er aber davon aus, dass Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht würden.

Nach Angaben von Claus F. Baunkjær, Vorstandschef von Femern A/S, wurden in den Zeitplan bereits zwei Jahre für die erwarteten Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht eingerechnet. Der Bau des rund sieben Milliarden Euro teuren Tunnels solle 2020 beginnen und 2028 abgeschlossen sein. „Bei einer Länge von fast 19 Kilometern zwischen Puttgarden und Rødby handelt es sich um den weltweit größten kombinierten Auto- und Eisenbahntunnel“, sagte Baunkjær.

Die Absicht der dänischen Regierung, in den nächsten Jahren schrittweise die Maut auf der Strecke über den Großen Belt abzusenken, hat nach Einschätzung von Olesen keine gravierenden Auswirkungen auf das Projekt. Zwar führe die Verbilligung der Alternativroute absehbar zu einer Verlagerung des Verkehrs zulasten der Fehmarnbelt-Querung, an der geplanten Amortisationszeit von 36 Jahren ändere das aber nichts, so der dänische Verkehrsminister. Buchholz dazu: „Das ist eine Angelegenheit des dänischen Staates, der ja auch Hauptgesellschafter bei Femern A/S ist.“

Kompromisse mit Reederei Mit Blick auf den anstehenden Ersatz der maroden Rader Hochbrücke machten beide Minister deutlich, dass ein sechsspuriger Neubau für die Verkehrsströme deutlich zukunftsweisender sei als der bislang geplante vierspurige Ersatz.

Im Anschluss besuchte Buchholz die Geschäftsleitung der Reederei Scandlines, die auch nach dem Bau der festen Querung den Fährbetrieb aufrechterhalten will. Im Mittelpunkt standen die Anbindung des Fährhafens in Puttgarden nach dem Bau sowie Sicherheitsaspekte während der Bauzeit. Buchholz erinnerte an den Koalitionsvertrag der Landesregierung, in dem Scandlines eine vernünftige Anbindung des Hafens zugesichert worden sei.

Buchholz sagte, er sei erfreut gewesen, dass die Reederei deutlich gemacht habe, dass es keineswegs darum gehe, den Bau der Fehmarnbelt-Querung infrage zu stellen, sondern darum, durch den Tunnelbau für die Kunden nicht schlechter erreichbar zu sein als vorher.



Foto: Wirtschaftsministerium SH

„Ich bin zuversichtlich, dass wir tragfähige Kompromisse finden“, so der Minister. **red <<**

Mehr unter
www.femern.de

> Erreichbarkeit des Hamburger Hafens

Keine zusätzlichen Hürden

Die IHK Schleswig-Holstein fordert die niedersächsische Landesregierung auf, keine zusätzlichen Hürden für die Erreichbarkeit des Hamburger Hafens aufzubauen. Sie sieht die Fahrrinnenanpassung der Elbe durch ein geplantes Naturschutzgebiet gefährdet.

„Wir können grundsätzlich nachvollziehen, dass die niedersächsische Landesregierung den Vorgaben der EU folgt und den auf ihrem Hoheitsgebiet liegenden Teil der Tideelbe unter Schutz stellen und damit Rechtssicherheit herstellen möchte“, sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein.

Managementplan < Allerdings bezweifle er, dass die Einrichtung eines Naturschutzgebiets erforderlich sei. Mit einem Managementplan, wie er auf schleswig-holsteini-

scher Seite bestehe, lasse sich der Schutz der in der Tideelbe lebenden Arten mindestens genauso gut erreichen.

„Auf keinen Fall dürfen der geplanten Fahrrinnenanpassung der Elbe weitere Hindernisse in den Weg gelegt werden. Die Erreichbarkeit des Hamburger Hafens sichert in Schleswig-Holstein rund 14.000 Arbeitsplätze und sorgt für eine Bruttowertschöpfung von rund 800 Millionen Euro pro Jahr“, sagte Ipsen. „Daher fordern wir die niedersächsische Landesregierung auf, entweder auf die Ausweisung eines Naturschutzgebiets zu verzichten oder eine entsprechende Ausnahmeregelung in die Verordnung aufzunehmen.“ **red <<**

Mehr unter
www.hafen-hamburg.de

Husum



Produktions- u. Lagerflächen mit Verwaltungstrakt
Grundstück: **7.850 m²**
Nutzfl. 2 Hallen: **1.738 m²**
Bürofl.: **179 m²/5 Räume**
Erdwärmeheizung, Energiebed.:
101,7kWh/(m²a) Kl. D
Kaufpreis: **€ 1.200.000,00**



Ansprechpartner: **Hermann Jacobsen**
Tel.: **0171-68 48 141** · www.jacobsen.immo

Neues EU-Datenschutzrecht

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ab Mai 2018

- Deutlich mehr Pflichten für Unternehmen (> 9 Mitarbeiter)
- Vereinfachter Zugriff für Aufsichtsbehörden
- Bußgelder bis 20 Mio. Euro

nur
99,- €
zzgl. MwSt.

Sorgen Sie jetzt vor! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: erweiterte Pflichten und Maßnahmen
- ✓ Optimiert für den Mittelstand
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

JETZT ANFRAGEN!

☎ **0 46 21**
85 264 60

K¹⁷ Konzept 17

Konzept 17 GmbH | Westring 3 | 24850 Schuby
www.konzept17.de

Quick-Check! →



Bildnachweis: © StockPhotoPro / Fotolia



Foto: iStock.com/GlobaStock

Neue Regeln und Pflichten

Versicherungsvermittler und -berater ◀ Nun ist es amtlich: Am 28. Juli 2017 erschien im Bundesgesetzblatt das „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Januar 2016 über Versicherungsvertrieb und zur Änderung weiterer Gesetze“. Anlass für die Änderungen in Paragraph 34d der Gewerbeordnung ist die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD).

Die Regelungen über Versicherungsvermittler und -berater fasst künftig der Paragraph 34d der Gewerbeordnung (GewO) zusammen. Zu diesen gehört der Versicherungsvermittler genauso wie der Honorar-Versicherungsberater (ehemals Paragraph 34e GewO). Beide Erlaubnisse schließen sich gegenseitig aus. Vorgesehen ist, im

Vermittlerregister die Bezeichnung Versicherungsberater zum Stichtag 23. Februar 2018 zu aktualisieren. Die Regelungen für den gebundenen Vermittler finden sich nun in Paragraph 34d Absatz 7 Nr. 1 GewO (ehemals Paragraph 34d Absatz 4 GewO).

Zudem wird es eine Weiterbildungspflicht geben. Der Umfang beträgt

15 Zeitstunden pro Kalenderjahr. Betroffen sind Versicherungsvermittler, Honorar-Versicherungsberater, gebundene Versicherungsvermittler und die unmittelbar bei der Vermittlung oder Beratung mitwirkenden Beschäftigten. Detailregelungen, vor allem für die Weiterbildung, wird eine überarbeitete Versicherungsvermittlungsverordnung

Informationstechnologie in der Region



Digitales Dokumentenmanagement - damit Sie Ihr Papier loswerden

Gestalten Sie Ihre Geschäftsprozesse digital - wir unterstützen Sie

Ihr Partner im Norden:
id-netsolutions GmbH | www.id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | 040 645040-0

Geschäftssystembetreuung | Dokumentenmanagement | Informationsmanagement | Schulungen | Service und Support

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe



Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
[mail: nielandt@csn-hl.de](mailto:nielandt@csn-hl.de) · www.csn-hl.de

(VersVermV) enthalten, für die noch kein Entwurf vorliegt.

Kein Provisionsgebot < Der neue Paragraph 34d Absatz 11 GewO enthält – analog zu der Regelung für Immobiliendarlehensvermittler – die Verpflichtung für die Erlaubnisbehörde, jede in das Gewerbezentralregister nach Paragraph 149 Absatz 2 GewO einzutragende, nicht mehr anfechtbare Entscheidung wegen Verstoßes gegen Bestimmungen dieses Gesetzes oder einer Rechtsverordnung nach Paragraph 34e GewO (neu) im Versicherungsvermittlerregister zu veröffentlichen. Hierbei sind auch Informationen zu Art und Charakter des Verstoßes mitzuteilen.

Notwendig ist eine Anpassung der VersVermV. Fraglich ist, ob der Verordnungsentwurf rechtzeitig bis zum Ende der Umsetzungsfrist im Februar 2018 den Weg durch Bundestag und Bundesrat schafft.

Eine erfreuliche Nachricht: Das ursprünglich geplante Provisionsgebot für Versicherungsmakler im Privatkundenbereich und die sogenannte Doppelbetreuungspflicht kommen nicht. Dafür hat sich die IHK-Organisation mit den Branchenverbänden eingesetzt, um einen massiven Eingriff in die Vergütungsfreiheit und Gewerbefreiheit von Versicherungsmaklern zu verhindern. <<

Autorin: Dr. Julia Körner
Federführerin Handel und Stadtentwicklung der IHK Schleswig-Holstein
koerner@kiel.ihk.de

**IHK-Website –
Versicherungsvermittler und -berater**
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 7060)

> Berufszulassung nach GewO

Erlaubnispflicht für Immobilienmakler und Verwalter

Die langwierige Diskussion um eine Berufszulassung für Immobilienmakler sowie für Wohnungseigentumsverwalter (WEG-Verwalter) und Mietverwalter (für Dritte) hat eine wichtige Hürde genommen: Der Bundestag hat am 22. Juni ein entsprechendes Gesetz verabschiedet.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes benötigen Wohnimmobilienverwalter erstmals eine Erlaubnis nach Paragraph 34c Gewerbeordnung (GewO). In Schleswig-Holstein sind die IHKs die zuständigen Erlaubnisbehörden. Zu den Wohnimmobilienverwaltern zählen Wohnungseigentumsverwalter und Mietverwalter (für Dritte). Für die Erlaubniserteilung müssen diese künftig die persönliche Zuverlässigkeit und geordnete Vermögensverhältnisse sowie den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung nachweisen. Die Erlaubnispflicht beginnt sechs Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes.

Weiterbildungspflicht < Immobilienmakler mit Erlaubnis nach Paragraph 34c GewO und Wohnimmobilienverwalter unterliegen künftig einer Weiterbildungspflicht von 20 Zeitstunden innerhalb von drei Jahren. Diese Pflicht gilt auch für Mitarbeiter, die bei der erlaubnispflichtigen Tätigkeit mitwirken. Bei Verstößen gegen die Nachweispflicht sind Bußgelder vorgesehen. Die Nachweispflicht gegenüber der Erlaubnisbehörde wie auch die Informationspflicht gegenüber dem Auftraggeber und weitere Detailregelungen soll die Makler- und Bauträgerverordnung (MABV) enthalten. Hierfür ist aber noch



kein Entwurf veröffentlicht. Der ursprünglich vorgesehene Sachkundenachweis für Wohnimmobilienverwalter und Immobilienmakler ist vom Tisch.

Für Darlehensvermittler, die nicht unter Paragraph 34i GewO fallen, Bauträger und Baubetreuer bleibt es bei den bisherigen Regelungen in Paragraph 34c GewO. Das Gesetz tritt neun Monate nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft, die IHKs rechnen mit Sommer 2018. <<

Autorin: Dr. Julia Körner
Federführerin Handel und Stadtentwicklung der IHK Schleswig-Holstein
koerner@kiel.ihk.de

Erlaubnisverfahren Paragraph 34c GewO
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 3188984)

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

07.11.2017 | 14 Uhr | Lübeck Cybercrime und Wirtschaftsspionage LKA und Verfassungsschutz berichten

Infos und Anmeldung:

tenzing - Dr. Müller & Partner GmbH IT-Solutions
Hutmacherring 6 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 873000 | kontakt@tenzing.de | www.tenzing.de



Ihr Partner für

SONICWALL®

tenzing

Unsere Kunden denken nicht an IT.



Fintech-Unternehmen wie BS Payone und Ariva haben im Wissenschaftspark den perfekten Standort gefunden.



Ein perfekter Nährboden

Fintech-Szene Kiel ◀ Hört man den Begriff Finanztechnologie oder die populäre Abkürzung Fintech, ist man gedanklich schnell im Silicon Valley – oder zumindest in Berlin oder Frankfurt am Main. Doch Themen wie Online-Video-Identifizierung, Online-Zahlungen, Finanznachrichten und Börsenkurse haben in Kiel einen idealen Standort gefunden.

Ob Technologiezentrum KITZ oder Wissenschaftspark – die Unternehmen schätzen den anregenden Standort und vor allem die Nähe zu den Hochschulen. Der Kontakt zum Nachwuchs, zu künftigen Fachkräften ist eng. Die wiederum schätzen die Lebensqualität der Landeshauptstadt. Ein perfekter Nährboden für Fintechs. Die *Wirtschaft* stellt drei von ihnen vor.

» WebID Solutions

Als Erfinder der Video-Identifizierung zählt die WebID Solutions GmbH zu den deutschen Vorzeige-Fintechs. Der Service ermöglicht es Kunden, die online ein Bankkonto eröffnen, sich direkt online zu identifizieren. Der Kunde hält einfach seinen Ausweis in die Kamera von Handy oder Computer. Das Dokument wird von einem WebID-Mitarbeiter geprüft und mit dem Gesicht des Anrufers verglichen. Das Angebot kommt an. Täglich nutzen rund 10.000 Menschen den Service.

„Im Online-Zeitalter wird es zum Standard gehören, sich per Tablet oder Smartphone legitimieren zu können, rund um die Uhr und egal wo man ist“, sagt Frank Jorga, Geschäftsführer und Gründer von WebID. Bereits heute kann sich die Kundenliste sehen lassen: von Deutscher Bank, ING-DiBa und dem Konsumkredit-Anbieter Commerz Finanz über West-Lotto und das

Vergleichsportal Check 24 bis hin zur Schweizer Post. Die Entwicklungen neuer Technologien und Services übernehmen zehn Mitarbeiter im Kieler Technologie- und Innovationszentrum KITZ. Insgesamt sind rund 250 Mitarbeiter bei WebID angestellt, die Zentrale ist in Berlin. „Wir suchen händierend Softwareentwickler und Projektmanager“, sagt Jorgas Bruder Sven, Mitgesellschafter, Technikchef und zuständig für die Leitung des Standorts Kiel.

» BS Payone

Auch die BS Payone GmbH ist auf der Suche nach Fachkräften. „Wir sind in den vergangenen 13 Jahren schnell, aber immer umsichtig gewachsen. Wir haben nicht vor, auf die Bremse zu treten“, sagt Geschäftsführer Carl Frederic Zitscher. BS Payone bietet Unternehmen, die ihren Kunden bargeldloses Bezahlen anbieten möchten, alle Produkte zur automatisierten Abwicklung sämtlicher Zahlungsprozesse. Dazu zählen die Akzeptanz national und international gängiger Kredit- und Debitkarten sowie alternativer Zahlungsmittel (APMs), Karten- und Automatenterminals für den stationären Handel sowie die automatisierte und ganzheitliche Abwicklung im E-Commerce und für Mobile Payment. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter an neun Standorten in Europa. In Kiel sind rund

GEWERBEBAU
im Passivhausstandard
Bürogebäude, Produktions- und Lagerhallen
Krückauring 3f
D - 24568 Kaltenkirchen
Fon - 041 91 / 95 37 86-0
Fax - 041 91 / 95 37 86-9
pb passivbau
www.passivbau.net



Bild links: Lasse Linzer und Marie Urban aus dem Produktmanagement von Ariva.de; Bild unten: Dank moderner Technik von WebID Solutions müssen die Kunden zur Identifizierung nicht mehr das Haus verlassen.



Fotos: BS Payone, Ariva, Frank Jorga

160 Angestellte für das Unternehmen tätig. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Zahlungsabwicklung im E-Commerce und in Apps mobiler Plattformen, die zentrale Verwaltung aller Zahlungsströme sowie das Cash- und Risikomanagement.

► Ariva.de

Um Platz für die heute mehr als 100 Mitarbeiter zu schaffen, hat die Ariva.de AG im Wissenschaftspark ein Bürogebäude errichtet. Das 1998 von Studenten der Uni Kiel gegründete Unternehmen betreibt ein Börsenportal, das mit 35 Millionen Seitenaufrufen im Monat zu den größten bankenunabhängigen Angeboten dieser Art in Deutschland zählt. Nutzer finden auf der Website umfangreiche Informationen zu Aktien, Anleihen, ETFs, Fonds, Zertifikaten, Devisen und Rohstoffen. „Die Auswahl an Finanzprodukten wächst stetig. Wir wollen mit unserem Informationsangebot und unseren innovativen Analysewerkzeugen Anleger

in die Lage versetzen, das Risiko eines Wertpapier-Investments möglichst gut und objektiv einschätzen zu können“, erklärt Matthias Vogelsang-Weber, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vorstands. Im Geschäftsfeld Regulatorik entwickelt Ariva.de darüber hinaus Software, mit der Anbieter von Finanzprodukten bestimmte gesetzlich vorgeschriebene Dokumente wie Produktinformationsblätter („Beipackzettel“) automatisiert erzeugen können. Bei Börsen und Banken werden die Entwicklungen des Kieler Fintechs bereits international erfolgreich eingesetzt. <<

Autorin: Kathrin Ivens
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
ivens@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.webid-solutions.de
www.payone.com
www.ariva.de

*Von der Vision
zum Projekt.*

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





Foto: iStock.com/pablo_rodriguez1

Berufliche Bildung stärker bündeln

Institut für Berufliche Bildung ◀ Bis 2020 will die Landesregierung ein eigenständiges Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) gründen, das organisatorisch beim Arbeitsministerium angesiedelt werden soll. Die Landesregierung will damit die Zuständigkeiten für die berufliche Bildung konzentrieren und eine wesentliche Säule des Bildungssystems stärken.

Ein wichtiges Ziel ist laut Bildungsstaatssekretärin Dr. Dorit Stenke und Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs, dass Jugendliche über die berufliche Bildung erfolgreich in den Arbeitsmarkt finden. Ein weiteres Ziel sei die Bündelung der bisher auf mehrere Ministerien verteilten Zuständigkeiten für berufliche Bildung und Weiterbildung in einem gemeinsamen Institut.

Um den Gründungsprozess so transparent wie möglich zu gestalten und möglichst viel Expertise einzubringen, soll ein Beirat aus Akteuren der beruflichen Bildung inklusive der regionalen Bildungszentren und der berufsbildenden Schulen einberufen werden. Eine Auftaktveranstaltung im Herbst soll über weitere Schritte informieren.

Übergang zum Beruf ◀ Nach den Worten von Stenke und Rohlfs bleibt die duale Berufsausbildung auch künftig das zentrale Element und die Kernaufgabe der beruflichen Bildung. Um diese zu stärken, werde die Regierung geeignete Maßnahmen ergreifen, die vor allem dem Fachkräftemangel entgegenwirken. „Dazu gehören ausdrücklich die vereinbarten Maßnahmen zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf – inklusive der weiteren Entwicklung von Jugendberufshilfen“, sagte Rohlfs.

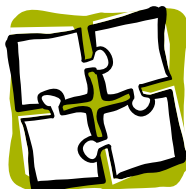
Weiterhin stelle die Regierung auch die Bedeutung der weiteren fünf Schularten der berufsbildenden Schulen heraus. So sei im Koalitionsvertrag vereinbart worden, die bereits begonnene Weiterentwicklung und Dualisierung des Übergangsbereichs fortzusetzen. Den Weg zum mittleren Schulabschluss mit oder ohne Erwerb der Fachhochschulreife werde das Land den Wünschen der jungen Menschen entsprechend erhalten. „Denn genau diese Bildungsgänge stellen das Fachkräftepotenzial außerhalb der dualen Berufsausbildung und die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems sicher“, so Stenke. Das berufliche Gymnasium habe in den vergangenen Jahren an Bedeutung zugenommen und stelle einen der drei gleichwertigen Wege zum Abitur mit Berufsbezug in unterschiedlichen Fachrichtungen dar. red ◀◀

Ministerium für Bildung
www.bit.ly/bildungsministerium

Unternehmensberatung

FKC

Arbeits- & Gesundheitsschutz
 Arbeitssicherheit | Medizin | Brandschutz | SiGeKo



Internationale
 Fachmesse A+A
 (Arbeitsschutz und
 Arbeitssicherheit)
 17. - 20. Oktober
 in Düsseldorf

Sicherheit im Arbeitsschutz.

Arbeitssicherheit
 Brandschutz
 Gefährdungsbeurteilung
 Baustellenkoordination

Jetzt handeln: 0800 400 510 1



FKC Management-System-Beratung GmbH
 Zentrale: 23568 Lübeck | Eschenburgstraße 5
www.fkc-gmbh.de | email@fkc-gmbh.de
 Hamburg | Berlin | Langenhagen | Bremen

> VerA-Initiative

Profis helfen Azubis

Viele junge Menschen brauchen während der Ausbildung Unterstützung. Manche erkennen erste Schwierigkeiten schon kurz nach dem Ausbildungsbeginn. Hilfe bietet der Senior Experten Service (SES) und seine Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Das bundesweite Mentorenprogramm bringt Azubis mit Fachleuten im Ruhestand zusammen.

Bei VerA treffen besonders viele Anfragen von Jugendlichen ein, die sich für Ausbildungsberufe mit hoher Abbruchquote entschieden haben: So bitten Azubis des Hotel- und Gastgewerbes, junge Friseurinnen und Friseure und angehende Azubis des Maler- und Lackierhandwerks die Initiative regelmäßig um Hilfe. Aktuell erreichen VerA zahlreiche Gesuche von Azubis in kaufmännischen und in Pflegeberufen. Auch sie finden bei VerA Unterstützung durch einen persönlichen Coach.

Die Eins-zu-eins-Begleitung nach dem Tandem-Modell ist das Besondere an VerA. Welche Inhalte bei der Ausbildungsbegleitung im Mittelpunkt stehen, wo und wie oft die Treffen stattfinden, entscheidet das Tandem je nach individueller Situation. Alle Begleiter sind ehrenamtlich tätig – als Fach- und Führungskräfte im Ruhestand bringen sie langjährige Berufs- und Lebenserfahrung mit.



Foto: iStock.com/asiseit

VerA richtet sich an alle Azubis – unabhängig von Alter, Herkunft oder Schulbildung. Das bundesweite Angebot gilt für alle Berufe und Ausbildungswege. Jährlich unterstützt die Initiative rund 3.500 junge Menschen. Mehr als 80 Prozent aller VerA-Begleitungen verlaufen erfolgreich.

Der Senior Experten Service (SES) – die 1983 gegründete Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit – ist die größte Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit. Partner der 2008 angelaufenen Initiative VerA sind der Deutsche Handwerkskammertag, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und der Bundesverband der Freien Berufe. red <<

Mehr unter
www.vera.ses-bonn.de



Abb. zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



PREISWERT IN DIE VOLVO KLASSE.

VOLVO V40 T2 KINETIC ALS TAGESZULASSUNG (EZ 05/17).

ZUM BEISPIEL MIT: SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM MIT ECHTZEIT VERKEHRSINFORMATION, EINPARKHILFE HINTEN, SITZHEIZUNG VORN, FREISPRECHERINRICHTUNG, LM-RÄDER, KLIMAAUTOMATIK, FRONTSCHIEBENHEIZUNG, METALLIC-LACKIERUNG, REGENSENSOR MIT AUT. LICHTFUNKTION, TEMPOMAT, CITY SAFETY UVM...

BEI UNS FÜR 16.750 €¹

**PREISVORTEIL: 7.779 EURO
UPE INK. FRACHT: 24.529 EURO**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts/außerorts/kombiniert: 7,3/4,5/5,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 127. (Gemäß VO (EG) Nr. 715/2007; gesetz. Messmethode, konkreter Verbrauch abhängig von Fahrweise, Zuladung etc.)

1) Barpreis für den V40 T2 Kinetic 90 kW (122 PS) als Tageszulassung. Weitere Motorenvarianten und Ausstattungen vorrätig! Nur gültig für Bestandsfahrzeuge. Solange der Vorrat reicht. Angebot inkl. Frachtkosten iHv € 752,- und zzgl. MwSt.

AutoNova

AUTONOVA GMBH, Biedenkamp 27, 21509 Glinde
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sezen Yurdagel
Tel.: 040/711828 33, Yurdagel@auto-nova.de, www.auto-nova.de



IHK hilft

Aus- und Weiterbildung

Viele Angebote und Infos des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung bietet die gleichnamige Rubrik im IHK-Portal – gegliedert in Ausbildung, Weiterbildung, IHK-Prüfungen, Downloads, Berufsorientierung, Bildungspolitik, Hochschule und Statistik. <<

www.ihk-schleswig-holstein.de/awb



Foto: privat

Aufstiegchance für Praktiker

Externenprüfung ◀ Auch ohne Ausbildung kann man einen IHK-Abschluss erlangen. Das geht natürlich nur unter bestimmten Voraussetzungen. Eliseo McKinley erfüllte alle und nahm so die nächste Stufe seiner Karriereleiter.

Der Start ins Berufsleben begann für McKinley wie für viele Abiturienten: mit einem Studium. „Zu einer Ausbildung hat mir nie jemand geraten“, erinnert sich der heute 33-Jährige. So startet er, damals noch in Tübingen, sein Biologiestudium. „Spätestens als wir ein Herbarium erstellen sollten, war mir klar, dass das nichts für mich ist. Ich sah mich einfach nicht durch den Wald laufen und Blätter sammeln“, erzählt Eliseo McKinley schmunzelnd. Vielmehr konnte er sich für seinen Nebenjob in der Gastronomie begeistern. So tauschte er nach einiger Zeit komplett Hörsaal gegen Restaurant.

Nach fünf Jahren in der Branche stellte McKinley fest, dass er ohne einen Abschluss nicht weiterkam. „Ich hatte einen guten Job und die Arbeit hat mir Spaß gemacht, aber ich wollte mich weiterentwickeln. Dazu fehlte der Abschluss“, erzählt er. Die Möglichkeit, auch ohne Ausbildung die Prüfung bei der IHK abzulegen, kam da genau richtig. „Für den Vorbereitungskurs wollte ich sechs Wochen freigestellt werden. Darüber wurden mein Arbeitgeber und ich uns nicht einig.“ Doch McKinley ließ sich nicht entmutigen. Er kündigte seinen Job, zog gemeinsam mit seiner Freundin nach Kiel und meldete sich für die Prüfung als Fachmann für Systemgastronomie an.

IHK aktiv

Menschen befähigen – Wirtschaft stärken

Die IHK-Organisation stellt 2017 und 2018 den Menschen in den Mittelpunkt. Mit dem Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wollen die IHKs ihr vielfältiges Engagement rund um Qualifikation und berufliche Bildung stärken und deutlicher sichtbar machen. ◀

Mehr unter
www.dihk.de

Prüfungsbester ◀ „Ich habe in Hamburg einen siebenmonatigen Vorbereitungskurs gemacht. Richtig geholfen haben mir aber Informationen über Ausbildungs- und Prüfungsinhalte, auf die mich die IHK hingewiesen hat“, berichtet McKinley. Mit viel Eigenmotivation bereitete er sich auf die Prüfung vor. Sein Engagement wurde belohnt: Im Sommer hielt er sein Abschlusszeugnis mit der Note 1,5 in der Hand und wurde vom Branchenverband Dehoga für die beste praktische Prüfung geehrt. „Ich kann nur jedem empfehlen, eine Ausbildung zu machen. Der Abschluss öffnet Türen, die sonst verschlossen bleiben. Ich hoffe, dass viele Unternehmen ihren Mitarbeitern die Chance geben.“

Jährlich legen beispielsweise bei der IHK zu Kiel rund 230 Personen eine Prüfung ab, ohne vorher eine Ausbildung gemacht zu haben. „Wir freuen uns, wenn Menschen sich ent-

scheiden, eine zusätzliche Qualifikation nach jahrelanger Berufstätigkeit zu erwerben“, sagt Eileen Kubisch von der IHK. „Auch für die Betriebe ist es oft eine lohnende Investition. Nicht zuletzt, weil sie durch die Bestätigung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten Wertschätzung erhalten.“

Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung in besonderen Fällen (Externenprüfung) sind im Berufsbildungsgesetz geregelt (Paragraf 45 Absatz 2 BBiG).



Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der regulären Ausbildungszeit im Beruf tätig war, wird zur Abschlussprüfung zugelassen. Dies ist mit dem Antragsformular inklusive eines tabellarischen Lebenslaufs, einer Auflistung der Tätigkeiten sowie Zeugniskopien zu beantragen. Die IHK bietet eine Beratung an, um die Erfolgsaussichten einschätzen zu können. <<

Autorin: Kathrin Ivens
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
ivens@kiel.ihk.de

IHK-Website – Externenprüfung
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 894)



> Auszubildende

Fehlzeiten durch psychische Leiden

Psychisch bedingte Fehlzeiten von Arbeitnehmern steigen seit Jahren. Auch Auszubildende sind davon bereits betroffen – sie leiden häufig unter Depressionen oder Anpassungs- und Belastungsstörungen. 2016 fehlte im Schnitt jeder Azubi zwischen 16 und 25 Jahren in Schleswig-Holstein wegen psychischer Störungen 1,6 Tage am Arbeitsplatz – 0,3 Tage mehr als 2010.

Das zeigt der aktuelle Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse (TK). Im vergangenen Jahr haben 2,4 Prozent der Berufseinsteiger im Norden mindestens ein Antidepressivum verordnet bekommen. „Diese Entwicklung zeigt, dass sich Krankenkassen und Betriebe mehr um die Gesundheit von Auszubildenden kümmern müssen“, sagt Johann Brunkhorst, Leiter der TK-Landesvertretung Schleswig-Holstein.

Gesundheitsförderung < Eine Ursache für die Zunahme der Erkrankungen sieht die TK auch im permanenten Medienkonsum. Die Krankenkasse setzt auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement, das laut Brunkhorst aber noch mehr an die Bedürfnisse jüngerer Menschen angepasst werden muss. Gesundheitsförderung in Unternehmen umfasse heute weit mehr als rückengerechte Bürostühle und gesundes Essen. Vor allem die Digitalisierung stelle neue Anforderungen an Unternehmen und Beschäftigte. red <<

Unsere mehrfach ausgezeichneten Online- und Printmedien sind ebenso Medienprodukte unseres Verlages wie die starken Markenprodukte Google, Das Örtliche und Das Telefonbuch.

Für die telefonische Beratung unserer Stammkunden und Interessenten im Raum Lübeck/Ostholstein suchen wir für unser seit vielen Jahren mit Freude und Erfolg engagiertes Team (m/w) im Bereich der exklusiven Medien – Telefonbücher, Verzeichnismedien, Zeitschriften in Print und Online – für eine bedeutende, dauerhafte Tätigkeit noch zwei weitere

Telefon-Werbungsberater (m/w)

im Angestelltenverhältnis
mit PC- und Internetkenntnissen.

Ihre Begeisterung für diese Topmedien werden Sie mit erforderlichen Sach- und Fachkenntnissen bei uns in der Schulung erhalten, die Sie dann auf Ihre Kunden übertragen und Anerkennung ernten.



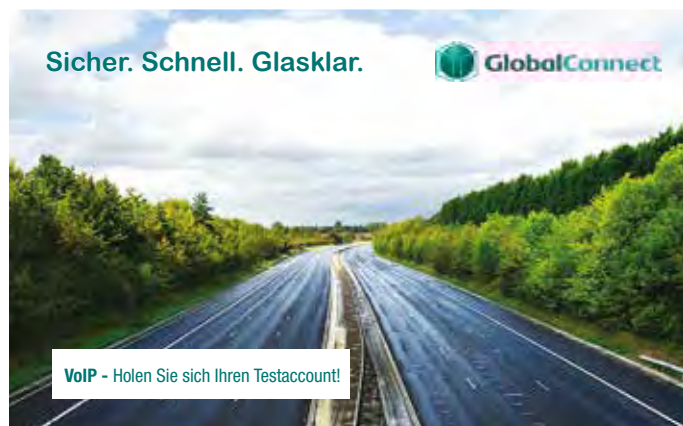
Für tel. Vorabinformationen:
Frau Katja Meißner
Telefon: (0451) 7031-263

Alle Bewerbungen
werden streng
vertraulich behandelt.

**SCHMIDT
RÖMHILD**

Max Schmidt-Römhild KG
Mengstraße 16 · 23552 Lübeck
Telefax: (0451) 7031-224
www.schmidt-roemhild.de
www.schmidt-roemhild-online.de
bewerbungen@schmidt-roemhild.com

Sicher. Schnell. Glasklar.



VoIP – Holen Sie sich Ihren Testaccount!

Corporate Cloud

Neu: Deutsche Cloud verfügbar

Die leistungstärkste Cloud-Lösung für Unternehmen

Telefonie

Freie Technologieauswahl für Standorte im In- und Ausland

Internetlösungen

Ultraschnelles Internet via Glasfaser

Netzwerklösungen

Über 13.000 Kilometer eigene Glasfaserinfrastruktur

Sicherheit

Hohe Betriebszuverlässigkeit und hohe Datensicherheit

Datacenter-Lösungen

Hochverfügbare, professionelle Rechenzentren

Kontakt und Informationen:

ihk-sh@globalconnect.de oder per Telefon +49 (0)40 / 299 976-89

» **Novelle der EMAS-Verordnung**

Neue Anpassungen beachten

Seit ihrer Einführung im Jahr 1993 wurde die EMAS-Verordnung (Eco-Management and Audit Scheme) bereits zweimal novelliert: 2001 erfolgte die Integration der Managementsystemanforderungen der EN ISO 14001, die Öffnung für alle Branchen einschließlich Behörden und Vereinen sowie die Einführung eines neuen einheitlichen EMAS-Logos. Mit der zweiten Novellierung 2009 wurde EMAS auch für Standorte außerhalb der EU ermöglicht.

Darüber hinaus sind die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen stärker berücksichtigt sowie verbindliche Kernindikatoren eingeführt worden, mit denen die Leistungen in sechs betrieblichen Umweltaspekten dargestellt werden.

Nun wurde die EMAS-Verordnung zum dritten Mal novelliert – vor allem um die Anhänge der Verordnung an die neue ISO 14001:2015 anzupassen.

Multisite-Registrierung Ergänzend zur Novelle der EMAS-Verordnung bereitet die EU-Kommission eine Anpassung des Nutzerhandbuchs vor. Für Unternehmen mit mehreren oder vielen gleichartigen Standorten soll eine Multisite-Registrierung möglich sein. Mit dem Multisite-Verfahren ist es Organisationen bestimmter



Branchen erlaubt, ihre Standorte stichprobenartig prüfen zu lassen. Die zugrunde liegenden Regelungen werden auf ausgewählte Branchen des Dienstleistungssektors mit geringen Umweltauswirkungen beschränkt sein. Daneben soll es für Organisationen weiterer Branchen die Möglichkeit geben, an Pilotprojekten zur Multisite-Registrierung teilzunehmen. *mz* <<

IHK-Website – EMAS-Verordnung
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 3831092)

Verordnung gegen Legionellen

Immissionsschutz < Am 20. August 2017 ist die „Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider“ (42. BImSchV) in Kraft getreten. Ihr Ziel ist es, die Entstehung und Freisetzung von Legionellen zu verhindern.



Auch in Kühlanlagen können sich die gefährlichen Legionellen bilden.

Legionellen sind Bakterien, die unter bestimmten Bedingungen in warmem Wasser entstehen. Bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem können sie die sogenannte Legionärskrankheit hervorrufen. Die Krankheit wurde erstmals 1976 bei einem Veteranentreffen in den USA bekannt und kann unter ungünstigen Bedingungen zum Tod führen.

Verdunstungskühlanlagen werden vielfach als offene Rückkühlwerke bei Kälte-, Klima- oder Energieerzeugungsanlagen eingesetzt. Sie werden deshalb nicht nur in der Industrie, sondern auch im Handel, in der Gastronomie sowie an Hotel- oder Bürogebäuden genutzt. Kühltürme und Nassabscheider sind dagegen vorwiegend in der Industrie zu finden.

Prüfpflichten < Mit der 42. BImSchV sind umfangreiche Prüfpflichten für Anlagenbetreiber in Kraft getreten. Die wesentlichen Punkte sind:

- An bestehenden Anlagen sind umgehend Laboruntersuchungen durch-

zuführen, sofern bisher keine stattgefunden haben. Diese Untersuchungen sind alle drei Monate zu wiederholen.

- Das Nutzwasser ist alle zwei Wochen betriebsintern auf chemische, physikalische und mikrobiologische Kenngrößen zu untersuchen.
- Bis zum 20. August 2018 haben Betriebe ihre Anlage der zuständigen Behörde (in der Regel die Immissionsschutzbehörde) anzuzeigen.
- Es ist ein Betriebstagebuch zu führen.
- Betreiber haben ihre Anlage nach der Inbetriebnahme durch einen Sachverständigen überprüfen zu lassen. Diese Überprüfung ist alle fünf Jahre zu wiederholen. Für bestehende Anlagen gelten Übergangsbestimmungen. <<

Autor: Jörg Fortmann
 IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
fortmann@ihk-luebeck.de

Die Verordnung im Detail
www.ihk-schleswig-holstein.de
 (Dokument-Nr. 3792498)



Negative Auswirkungen spürbar

Umfrage zum Türkeigeschäft < Die angespannten Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Türkei bereiten der Wirtschaft im Norden zunehmend Sorge. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der IHK Schleswig-Holstein unter 120 zufällig ausgewählten Unternehmen mit Türkeigeschäft.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass etwa die Hälfte der befragten Unternehmen bereits Auswirkungen auf ihre Geschäfte spüren und ihre künftigen Umsatzerwartungen in der Tendenz eher negativ einschätzen“, sagt Werner Koopmann, Federführer International der IHK Schleswig-Holstein.

Rund ein Fünftel der befragten Unternehmen gibt an, eine allgemeine Zurückhaltung bei den türkischen Geschäftspartnern festzustellen. Mehr als jedes zehnte befragte Unternehmen stellt zudem Verzögerungen bei der Zollabwicklung, aufwendigere Prozesse bei der Auftragsabwicklung und in Einzelfällen sogar Auftragsstornierungen fest.

Kontaktpflege < „Die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Betriebe können im Einzelfall erheblich sein“, betont Koopmann. Gemessen an den Vorjahresergebnissen rechnet etwa ein Viertel der Befragten mit einem Umsatzrückgang von mehr als zehn Prozent im grenzüberschreitenden Handel mit Partnern in der Türkei. Allerdings erreiche das Türkeigeschäft bei fast 90 Prozent lediglich einen Anteil von maximal drei Prozent der betrieblichen Gesamtumsätze, sodass hieraus keine wesentlichen Einschnitte bei den Ge-

samtausfuhren aus Schleswig-Holstein zu erwarten seien.

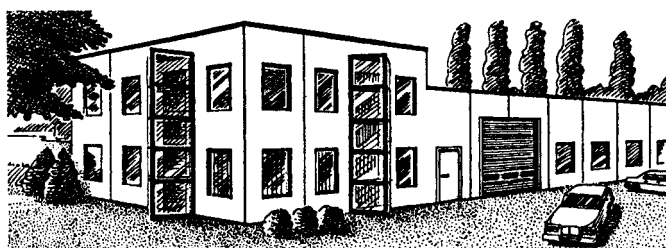
In Übereinstimmung mit den Erwartungen an die Entwicklung der Geschäftsbeziehungen befasst sich gut die Hälfte der Unternehmen mit der Frage nach passenden Antworten auf die aktuelle Lage. Dazu zählt außer einem möglichen Ausweichen auf andere Märkte nicht zuletzt die noch intensivere Pflege bestehender Kontakte zu Kunden und Lieferanten in der Türkei – geknüpft an die Hoffnung, dass sich die Lage wieder beruhigt. Auch würden die Betriebe geplante Teilnahmen an Messen in der Türkei überdenken. Erfreulicherweise

erwägen nur wenige der Befragten Anpassungen an Personalkapazitäten in Deutschland oder in der Türkei. Ferner geben die Unternehmen an, vermehrt darauf zu achten, wer für sie in der Türkei arbeitet.

Insgesamt registrieren die drei IHKs im Land derzeit eine erhöhte Beratungsnachfrage zu Export- oder Importangelegenheiten mit der Türkei, für die Deutschland der wichtigste Handelspartner ist. *red* <<

IHK-Newsletter Außenwirtschaft
www.ihk-sh.de/newsletter

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



Industriehallen,
Büros, SB-Märkte
Einkaufszentren,
Speditionsanlagen

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

SFP PROJEKTBAU GMBH, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, www.sfp-projekt-bau.de

Auftragschancen für den Mittelstand



Positionspapier Vergaberecht ◀ Die neue Regierungskoalition in Schleswig-Holstein will den Mittelstand in den Fokus rücken. Die Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH) hat dies zum Anlass genommen, in einem Positionspapier Vorschläge für ein mittelstandsfreundliches Vergaberecht zu formulieren.

Die im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets seit 2009 in Schleswig-Holstein eingeführten Wertgrenzen haben sich aus Sicht der ABST SH bewährt. Im norddeutschen Wettbewerbsumfeld gelten die entsprechenden Regelungen entweder unbefristet oder noch bis Ende 2018. Die Verlängerung in Schleswig-Holstein würde hier nur einen Ausgleich der Wettbewerbsbedingungen in diesen Ländern darstellen.

Die Regeln der neuen und bereits veröffentlichten Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) betreffen schätzungsweise mehr als 90 Prozent aller Vergabeverfahren. Das hieraus zu generierende Auftragsvolumen stellt bei der beabsichtigten Mittelstandsförderung daher eine wirkungsvolle Größe dar. Die ABST SH plädiert möglichst für eine Eins-zu-eins-Umsetzung der UVgO auch auf Landesebene. Schleswig-Holstein würde so auch dazu beitragen, die Landesregelungen zu vereinheitlichen. Aus Sicht der ABST SH ist allerdings auf zumindest zwei Punkte hinzuweisen:

- Die bei der neuen Verhandlungsvergabe geforderte Abgabe eines zweiten, nun endgültigen Angebots macht den gewünschten Vorteil einer flexiblen und schlanken Beschaffungslösung zunichte.
- Bei öffentlichen Ausschreibungen und Teilnahmewettbewerben muss die Suche via www.bund.de gewährleistet sein. Nur so ist es Unternehmen möglich, einfach und mit vertretbarem Zeitaufwand öffentliche Ausschreibungen zu recherchieren.

Mit Inkrafttreten des bundesweiten Wettbewerbsregisters ist der kostenträchtige Weiterbetrieb des Landeskorrupsionsregisters auch angesichts der geringen Zahl an Einträgen nicht mehr vertretbar. Die ABST SH schlägt daher vor, zumindest die Regelung in Paragraph 7 GRfW (Registerabfrage vor Zuschlag) sofort außer Kraft zu setzen.

Neues Vergabegesetz ◀ Die Evaluierung des Tariftreue- und Vergabegesetzes (TTG) im Herbst 2016 durch externe Gutachter lässt in konsequenter Umsetzung der Empfehlungen nur die Abschaffung des TTG zu. Die Gutachter haben unter anderem festgestellt, dass sich besonders Betriebe mit bis zu 49 Mitarbeitern und bis zehn Millionen Euro Umsatz (also das Rückgrat der Wirtschaft im Land) aus der Bewerbung um öffentliche Aufträge zurückziehen. Die Auftragsvergabe an diese Wirtschaftsgruppe nimmt sogar stark ab.

Ein neues schleswig-holsteinisches Vergabegesetz hat den Fokus unter anderem auf mittelständische Interessen zu legen. Dazu gehört zum Beispiel:

- Bei Eignungsnachweisen und -prüfungen sind grundsätzlich die durch Präqualifikationssysteme (Bau) oder das bei der IHK zu Lübeck geführte amtliche Verzeichnis (Liefer- und Dienstleistungen) erlangten Nachweise anzuerkennen.
- Auf „vergabefremde“ Regelungen aus den Bereichen Sozialstandards, Nachhaltigkeit und dergleichen ist konsequent zu verzichten.

Ohne hinreichende Rechtfertigung fehlt in Schleswig-Holstein eine einheitliche Veröffentlichungsplattform. Diese mangelnde Transparenz erschwert Unternehmen den Marktzutritt. Die ABST SH fordert daher eine zentrale verpflichtende Veröffentlichungsplattform für alle Ausschreibungsverfahren öffentlicher Auftraggeber in Schleswig-Holstein, die einen direkten und kostenlosen Zugang gewährleistet. ◀◀

Autor und Ansprechpartner

Volker Romeike, ABST SH

Telefon: (0431) 98651-30, info@abst-sh.de

Positionspapier zum Download

www.abst-sh.de/aktuell



Foto: iStock.com/Tuned_In

> Verzeichnis zur Eignungsnachweisprüfung

Weniger Bürokratie

Das amtliche Verzeichnis zur Eignungsnachweisprüfung im öffentlichen Auftragswesen bietet Unternehmen ein Mehr an Sicherheit durch die generelle Eignungsvermutung.

Mit der Vergaberechtsreform 2016 hat der deutsche Gesetzgeber die IHK-Organisation mit der Führung eines amtlichen Verzeichnisses zur Eignungsnachweisprüfung im öffentlichen Auftragswesen beauftragt. Vorläufer ist die Präqualifizierung VOL, die bislang von den IHKs und Auftragsberatungsstellen in Deutschland als freiwillige Dienstleistung angeboten und von mehr als 2.200 Unternehmen genutzt wurde. Das amtliche Verzeichnis richtet sich an Unternehmen aus dem Liefer- und Dienstleistungsbereich sowie Freiberufler. Die darin eingetragenen Unternehmen haben eine verbesserte Rechtsstellung, denn es gilt die sogenannte Eignungsvermutung. Alle öffentlichen Auftraggeber müssen diese Nachweisführung grundsätzlich akzeptieren. Bislang konnten sie bei jeder Ausschreibung entscheiden, ob sie die Präqualifizierung akzeptieren oder von den Unternehmen individuell Dokumente anfordern.

Unternehmen, die sich häufig an öffentlichen Vergaben beteiligen, können mit der Eintragung Zeit und Kosten sparen. Statt für jede Vergabebeteiligung einzeln alle Dokumente zu sammeln, stellen Unternehmen für die Aufnahme ins Verzeichnis nur einmal jährlich Angaben, Erklärungen und Nachweise – wie Bescheinigungen in Steuersachen und Sozialabgaben – zusammen. Danach durchlaufen sie einen ersten Prüfungsprozess bei der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH) und erhalten nach erfolgreicher Eintragung ein Präqualifizierungszertifikat, das jedem Angebot oder Teilnahmeantrag beigelegt werden kann. Alternativ, wenn laut Vergabeunterlagen möglich, reicht es, die Zertifikatsnummern zu nennen.

Nach der Vorprüfung der Angaben und Nachweise mit Abschluss der Präqualifizierung durch die ABST SH erfolgen in

einem zweiten Schritt die Endprüfung und der Eintrag in das amtliche Verzeichnis durch die IHK zu Lübeck zentral für ganz Schleswig-Holstein. Diese Eintragungen sind ein Jahr gültig.

Das amtliche Verzeichnis ist eine Online-Datenbank, in der alle auftragsunabhängigen Angaben und Dokumente, die das Unternehmen zur Prüfung vorlegen muss, angelegt werden. Der öffentliche Teil umfasst die Grunddaten des Unternehmens. Der Vorteil: Öffentliche Auftraggeber, die Bieter bei Vergaben ohne öffentlichen Teilnahmewettbewerb suchen, aber auch gewerbliche oder private Nachfrager können geeignete Anbieter von Leistungen finden. Dagegen sind die Dokumente selbst vertraulich und nur nach Eingabe der entsprechenden Kennnummern sichtbar. Diese leitet ausschließlich das Unternehmen an Berechtigte weiter.

Die bisher von IHKs und Auftragsberatungsstellen angebotene Plattform Präqualifizierung VOL bleibt für eine Übergangszeit parallel bestehen, solange Unternehmen noch anspruchsberechtigt sind, wird aber mittelfristig durch das amtliche Verzeichnis abgelöst. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag betreibt die Online-Datenbank „amtliches Verzeichnis“. Die IHK zu Lübeck ist auch für die IHKs in Kiel und Flensburg die verzeichnisführende IHK. **Sr <<**

Ansprechpartner

IHK zu Lübeck, Joseph Scharfenberger
Telefon: (0451) 6006-235, scharfenberger@ihk-luebeck.de
ABST SH, Volker Romeike
Telefon: (0431) 98651-30, info@abst-sh.de

Mehr unter

www.amtliches-verzeichnis.ihk.de



Allgemeine Steuertermine

10. Oktober

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für September 2017
Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das III. Quartal 2017

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für September 2017; Vierteljahreszahler: für das III. Quartal 2017

10. November

Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Oktober 2017

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Oktober 2017

15. November

Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das IV. Quartal 2017

Grundsteuer

bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbetrages

| Datum > Zeit | Veranstaltung | Ort > Raum | Infos > Anmeldung > Preis |
|--|---|--|---|
| 9. Oktober 2017 13 Uhr | Gastgewerbe – Unterrichtungsnachweis nach Paragraf 4 Gaststättengesetz | IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 80 Euro |
| 9. Oktober 2017 16.30 Uhr | Informationsveranstaltung Existenzgründung | IHK zu Kiel, Zweigstelle Rendsburg Hollesenstr. 4, 24768 Rendsburg | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 9. Oktober 2017 9.30 bis 17 Uhr | 8. Lübecker Arbeitsschutztag | Handwerkskammer Lübeck Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck | Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, 25 Euro |
| 9. Oktober 2017 15 bis 18 Uhr | Kick-Off – International Health Relief Management | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Dr. Dirk Hermsmeyer, Telefon: (0451) 6006-191 hermsmeyer@ihk-luebeck.de, kostenlos |
| 10. Oktober 2017 9.30 bis 15.30 Uhr | Mit Lieferantenerklärungen zu Wettbewerbsvorteilen | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de 90 Euro mit Tagungsgetränken und Pausenverpflegung |
| 10. Oktober 2017 16.30 Uhr | Basiswissen Existenzgründung Teil I | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 10. Oktober 2017 15 bis 19 Uhr | BarCamp Junge Qualitäten | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 10. Oktober 2017 14 bis 18 Uhr | Workshop: Digitale Prozessoptimierung | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Doris Falkenberg, Telefon: (0451) 6006-193 falkenberg@ihk-luebeck.de, 25 Euro |
| 11. Oktober 2017 13.30 bis 17 Uhr | Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro |
| 11. Oktober 2017 9 Uhr | Fachkundeprüfung Taxi- und Mietwagen IHK Flensburg | IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro |
| 12. Oktober 2017 12 bis 17 Uhr | Beratungstag „Dänemark im Blickpunkt“ IHK Flensburg | IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg | Stefani Jacobsen, Telefon: (0461) 806-432 jacobsen@flensburg.ihk.de, kostenlos |
| 12. Oktober 2017 8.30 Uhr | 1. Unternehmerfrühstück „Heute schon an morgen denken“ | IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 12. Oktober 2017 14.30 bis 17 Uhr | Branchenforum Versicherungen und Finanzen | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Tanja Schiele, Telefon: (0431) 5194-265 schiele@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 13. Oktober 2017 9 Uhr | Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG, IHK Flensburg | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 120 Euro |
| 13. Oktober 2017 9 Uhr | Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG, IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro |
| 16. Oktober 2017 16 bis 19 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 16. Oktober 2017 14 bis 18.15 Uhr | Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz IHK zu Kiel | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Tanja Schiele, Telefon: (0431) 5194-265 schiele@kiel.ihk.de, 80 Euro |
| 16. Oktober 2017 9 Uhr | Prüfung Gefahrgutbeauftragte (ADR) IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 175 Euro |
| 16. bis 20. Oktober 2017 8 bis 15 Uhr | Bewachung – Unterrichtung für Bewachungspersonal IHK zu Lübeck | Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH Guerickestr. 6-8, 23566 Lübeck | Claus Freese Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 400 Euro |
| 17. Oktober 2017 9 Uhr | Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen der IHK Flensburg | IHK Flensburg, IHK-Geschäftsstelle Dithmarschen, Rungholtstr. 5 d, 25746 Heide | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos |
| 17. Oktober 2017 16.30 Uhr | Basiswissen Existenzgründung Teil II | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Maren Vokuhl, Telefon: (0431) 5194-270 vokuhl@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 18. Oktober 2017 13.30 bis 17 Uhr | Unterrichtung nach Paragraf 4 Gaststättengesetz IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 80 Euro |
| 18. Oktober 2017 8.30 bis 17 Uhr | Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 160 Euro |
| 18. Oktober 2017 10 Uhr | Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro |
| 19. Oktober 2017 9 bis 15.30 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten | IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorpark 6, 22926 Ahrensburg | Annika Körlin, Telefon: (0451) 6006-184 koerlin@ihk-luebeck.de, kostenlos |
| 19. Oktober 2017 9 Uhr | Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a, IHK Flensburg | IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 170 Euro |
| 19. Oktober 2017 16 bis 18 Uhr | Unternehmensnachfolge: Sprechstunde der Mentoren SH e. V. | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Sekretariat Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e. V., Telefon: (0171) 7580878, sekretariat@mentoren-sh.de |
| 20. Oktober 2017 8.30 Uhr | Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe Paragraf 34a, IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 170 Euro |
| 25. Oktober 2017 16 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog | IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 26. Oktober 2017 14 bis 16.30 Uhr | Beratertag Gewerbliche Schutzrechte | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Gaby Nickel, Telefon: (0431) 66666-831 nickel@wtsh.de, kostenlos |

| Datum > Zeit | Veranstaltung | Ort > Raum | Infos > Anmeldung > Preis |
|---|--|--|---|
| 26. Oktober 2017 17 Uhr | Fit für Finanzierung | Investitionsbank Schleswig-Holstein, Fleethörn 29-31, 24103 Kiel | Investitionsbank Schleswig-Holstein, Telefon: (0431) 9905-3365, info@ib-sh.de, kostenlos |
| 27. Oktober 2017 9 Uhr | Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG, IHK zu Lübeck | IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck | Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro |
| 30. Oktober 2017 9.30 bis 17 Uhr | Umsatzsteuer international | Best Western Hotel „Schmökerhof“ Oststr. 18, 22844 Norderstedt | Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro |
| 1. November 2017 10 bis 13.30 Uhr | Meldepflichten und Beschränkungen im Kapital- und Zahlungsverkehr mit dem Ausland | IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg | Mirco Plewka, Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, kostenlos |
| 1. November 2017 16.30 Uhr | Informationsveranstaltung Existenzgründung | IHK zu Kiel, Zweigstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster | Julia Lüthjohann, Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 2. November 2017 9 bis 17 Uhr | Komplexe Außenhandelsgeschäfte aus umsatzsteuer-, zoll- und außenwirtschaftsrechtlicher Sicht | IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorkamp 6, 22926 Ahrensburg | Mirco Plewka Telefon: (0451) 6006-242 plewka@ihk-luebeck.de, 90 Euro |
| 2. November 2017 17 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK Flensburg | IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos |
| 2. November 2017 17 Uhr | (Volle) Konzentration und Organisation am Arbeitsplatz | Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co Berliner Str. 2, 24768 Rendsburg | Julia Lüthjohann Telefon: (04321) 4079-45 luethjohann@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 2. November 2017 13 bis 18.30 Uhr | 9. Lübecker Werkstofftag | Handwerkskammer Lübeck Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck | Ulrike Rodemeier, Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, 25 Euro |
| 6. November 2017 16 bis 19 Uhr | Stabwechsel – Nachfolgedialog IHK zu Kiel | IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel | Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos |
| 6. November 2017 9 Uhr | Weiterbildungssprechtag der IHK Flensburg | IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg | IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos |

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

August 2017

Dietrich Stahl,
Gustav Tesnau GmbH & Co. KG, Eutin

Oktober 2017

Kerstin Suhr, Possehl Erzkantor
GmbH & Co. KG, Lübeck

Thorsten Eggers, Bausch + Ströbel
Maschinenfabrik Ilshofen GmbH,
Büchen

Kerstin Wolf, Bausch + Ströbel
Maschinenfabrik Ilshofen GmbH,
Büchen

40 Jahre

August 2017

Gerhard Froese, punker GmbH,
Eckernförde

September 2017

Birgit Asmussen, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH &
Co. KG, Flensburg

Rudi Burmester, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH &
Co. KG, Flensburg

Oktober 2017

Walter Hartz, Robbe & Berking
Silbermanufaktur seit 1874 GmbH &
Co. KG, Flensburg

Norbert Biel, Possehl Erzkantor GmbH
Co. KG, Lübeck

Firmenjubiläen

175 Jahre

Oktober 2017

Nordkolleg Rendsburg GmbH,
Rendsburg

125 Jahre

Oktober 2017

Waldemar Behn GmbH, Eckernförde
Christian Carstensen GmbH & Co.
KG Spedition und Fuhrunternehmen,
Handewitt

Matthiesen Verlag Ingwert Paulsen jr.,
Husum

100 Jahre

September 2017

Spedition Vogt GmbH & Co. KG,
Großsolt

50 Jahre

Oktober 2017

Ulrich Schmidt Immobilien GmbH & Co.
KG, Kiel

Sterling Industry Consult GmbH, Itzehoe
Andreas Gustke, Glinde

Ingenieurbüro Ricke (Inh. Hartmut
Lüdemann) e. K., Henstedt-Ulzburg

UROMED Kurt Drews KG, Oststeinbek
Argentox Apparatebauges. m.b.H., Glinde

25 Jahre

Oktober 2017

Carsten von Appen, Gartenpflege,
Schenefeld

Irene Nürminger, Trittau

Wolf-Dieter Pelster, Quickborn

Uwe Hamann, Garten- und
Landschaftsbau, Padenstedt

Itzehoe Lüftungskanalbau GmbH,
Itzehoe

Fidelity – Acker & Buck OHG, Rellingen

Greif Zu Warenhandelsgesellschaft
mbH, Rellingen

Burghard Schallhorn,
Handelsvertretung, Klein Nordende
AstraZeneca Holding GmbH, Wedel

Volker Baumann, Kraftfahrzeug-
Einzelhandel, Embühren

GO System-Elektronik GmbH, Kiel

BKB Büro für Kooperation und
Beratung GmbH, Altenholz

Stefan Mehrens, Reisegewerbe,
Neumünster

Ulrike Knoop, Spielwaren,
Kinderbekleidung, Höndorf

Michael Bohne, Nordermeldorf

Rainer J. Clausen, Flensburg

Volker Ehlers, Burg (Dithmarschen)

Christian Kathmann, Heide

Karin Martens, Leck

Heinrich-Adolf Schober, Sylt
team autohof Holger Rohde,
Mittelangeln

Bernd Alten, Schwarzenbek

Kathleen Christensen, Büchen

Norbert Dehmel, Wahlstedt

Ronny Schulz, Norderstedt

Ulrike Rackow, Todesfelde

Michael Buske, Groß Grönau

Henrik Dittmann, Stockelsdorf

Bernd Johannsen, Lübeck

Anne-Katrin Ruland, Pölitz

Sabine Sandig, Reinfeld (Holstein)

Angela Maria Köster, Eutin

Werner Tangermann, Reinbek

Wilfried Molzahn, Lübeck

Jasmin Rühren, Großhansdorf

Siegfried Luthge, Glinde

Lutz Riechert, Oldenburg in Holstein

Gabriele Hahner Ute Hahner,
Ahrensburg

NeuroCard Diagnostische Systeme
Vertriebs GmbH, Bad Oldesloe

DTP Motorteile GmbH Im- und Export
Handelsgesellschaft, Schwarzenbek

Heizungstechnik Schupke GmbH,
Lübeck

BGM Trading GmbH, Glinde

Sigrid Wendriner, Fehmarn

Ernst Kröger & Sohn Immobilien oHG,
Bad Schwartau

Markus Losch, Delingsdorf

Cornelia Krause, Lübeck

Christian Weiß, Lauenburg

Werner Janke, Lübeck

Torsten Berkau, Timmendorfer Strand

KOBAU Immobilien GmbH, Norderstedt
UNIRENT EDV-Systemtechnik GmbH,
Bad Bramstedt

DEIN-HAUS Bauträgergesellschaft
mbH, Reinbek

Orestes Lizenzvertriebsgesellschaft
mbH, Elmenhorst

Jürgen Peemöller Beate Peemöller,
Zarpen



➤ **Spendenplattform „Wir bewegen SH“**

Ideen umsetzen mit Crowdfunding

Seit April 2015 betreibt die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) im Auftrag des Landes die Spendenplattform „Wir bewegen SH“. Auch die neue Regierung will das Projekt bis mindestens 2020 fortführen. Über Crowdfunding („Schwarmfinanzierung“) sind seit dem Start 125 Projekte erfolgreich finanziert worden. Insgesamt wurden bereits rund 230.000 Euro ausgezahlt. Dabei setzte sich die Summe neben etwa 158.000 Euro durch den „Schwarm“ aus rund 28.000 Euro von der IB.SH und 44.000 Euro von den Sparkassen zusammen.

Hafen ausgebaggert ◀ Das größte Spendenziel erreichte der Hafen Borsfleth im Kreis Steinburg. 141 Spenden ermöglichten eine Summe von 34.000 Euro. Mit dem Geld wurde der Hafen ausgebaggert und kann nun wieder komplett genutzt werden. Andere Projektstarter waren bereits mehrmals mit ihren Ideen erfolgreich. So setzt sich „Meer bewegen e. V.“ für Barrierefreiheit auf dem Wasser und Inklusion im Segelsport ein. Dank „Wir bewegen SH“ konnte der Verein das Segelboot White Pearl kaufen und in einem zweiten Projekt 40 Teilnehmern einen kompletten Segeltag ermöglichen.

iv ◀

Zur Spendenplattform
www.wir-bewegen.sh



Foto: VICO

Erk Westermann Lammers (Vorstandsvorsitzender der IB.SH), Iris Petersen (Ströer Deutsche Städte Medien GmbH), Staatssekretär Dr. Philipp Nimmermann und Dr. Christof Ipsen (Sparkassen- und Giroverband) werben gemeinsam für die Spendenplattform (von links).



Börsen

Existenzgründungsbörse

Nexxt-Change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der eigenen Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich wird Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung geboten. Ziel ist es, mithilfe der betreuenden Regionalpartner Kontakte zwischen beiden Parteien herzustellen.

www.nexxt-change.org

Weltweite Kooperationen

Mit Europas größter Datenbank an Kooperationsprofilen (mehr als 13.000) verschafft das Enterprise Europe Network (EEN) Unternehmen Zugang zu Kooperationsangeboten und -gesuchen weltweit. Man kann nach Branchen und Technologien suchen sowie eine Länderauswahl treffen. Zu beachten ist, dass das EEN nur bei internationalen Kooperationswünschen unterstützen kann.

www.wtsh.de/een

Lehrstellen und Praktika anbieten

Die bundesweite IHK-Lehrstellenbörse und die IHK-Praktikumsbörse Schleswig-Holstein helfen bei der Suche nach passenden Auszubildenden und Praktikanten. Wie an einer echten Börse bringen sie die Nachfrage der Jugendlichen mit den Angeboten der Unternehmen zusammen. Nach Registrierung können Sie kostenfrei Ihre Lehrstellen und Praktika einstellen und pflegen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

www.praktikum-sh.de

Recyclingbörse

Die IHK-Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Bundes- und europaweit können damit Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden.

www.ihk-recyclingboerse.de

Bei Inseraten in IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

Störungen der inneren Uhr

Forschung erforschen < Die nächste Station der IHK-Innovationstour „Forschung erforschen“ für Unternehmerinnen und Unternehmer ist das Institut für Neurobiologie an der Universität zu Lübeck. Hier geht es um chronomedizinische Ansätze in der Arbeitswelt.



Foto: iStock.com/eli_asanova

In allen unseren Zellen ticken molekulare Uhren, die physiologische Prozesse vom Zellstoffwechsel bis zum Schlaf-Wach-Rhythmus an den 24-Stunden-Tag anpassen. Störungen dieses Uhrennetzwerks etwa durch Schichtarbeit oder Ernährungs- und Schlafdefizite beeinträchtigen die zeitliche Koordination verschiedener Körperfunktionen untereinander.

Produktivität fördern < Folgen sind Stressanfälligkeit und ein erhöhtes Krankheitsrisiko, etwa für Diabetes, Herz-Kreislauf-Störungen und sogar Krebs. Die Chronomedizin erforscht Ansätze, um solche Störungen früh zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. So können notwendige Arbeitsabläufe besser auf die biologischen Bedürfnisse der Mitarbeiter abgestimmt und Wohlbefinden und Produktivität gefördert werden.

Dr. Henrik Oster ist Inhaber der Lichtenberg-Professur für Chronophysiologie im Institut für Neurobiologie an der Universität zu Lübeck. Er wird beim nächsten Tourstopp aus der Reihe „Forschung erforschen“ am Mittwoch, den 8. November 2017, von 16 Uhr bis 18 Uhr aktuelle Forschungsergebnisse und deren Bedeutung für die Arbeitswelt vorstellen. Die Teilnahme ist kostenfrei. <<

Autorin: Ulrike Rodemeier
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt
rodemeier@ihk-luebeck.de

Online-Anmeldung unter
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 140100652)

??? Rätsel der Wirtschaft

In einem Jahr digital

Wo und wie beginnt man die Digitalisierung? Das Buch von Ömer Atiker bietet einen konkreten Leitfaden zur digitalen Transformation von Unternehmen. Zu Beginn erläutert Atiker etwa, was Big Data, Industrie 4.0 und andere Schlagworte konkret für ein Unternehmen bedeuten. Anschließend zeigt er, wie ein Betrieb in der Praxis zum erfolgreich digitalisierten Produkt kommt. Der dritte Teil beschreibt, wie das ganze Unternehmen konsequent – von der Entwicklung über das Marketing bis zur Buchhaltung – anders denken muss, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. <<



Ömer Atiker: *In einem Jahr digital – Das Praxishandbuch für die digitale Transformation Ihres Unternehmens*; Wiley-VCH Verlag, 313 Seiten; ISBN 978-3-527-50907-2, 24,99 Euro.

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Welches Land hat 2017 weltweit die höchste durchschnittliche Internetgeschwindigkeit?

A) Schweden B) Deutschland C) Südkorea

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an: **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Oktober 2017**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Fehmarn.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

✓ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR BAUMANN



Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Grünner & Baas



Gesellschaft gestalten

Der Aufruf ist schnell gemacht: „Engagiert euch!“ Die praktische Umsetzung aber erfordert vor allem Kraft und Zeit. Und das erst einmal unabhängig davon, ob es sich um ein Ehrenamt im örtlichen Turnverein, in einer Partei oder der freiwilligen Feuerwehr handelt, ob sich eine Privatperson oder ein Arbeitgeber engagiert. Aber der Aufwand lohnt sich.

Eine Studie des Personaldienstleisters Orizon zeigt: Mehr als 70 Prozent der Bewerber wünschen sich von ihrem neuen Arbeitgeber soziales Engagement. Laut einer Untersuchung des Bundesfamilienministeriums engagieren sich mehr als 90 Prozent der Unternehmen – unabhängig von der Größe – bürgerschaftlich. Das bezieht sich allerdings auf den rein finanziellen Aspekt. Das sogenannte Corporate Volunteering, also die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter, setzen nur 47,9 Prozent der Betriebe um. Sogar nur ein knappes Drittel stellt Mitarbeiter für gesellschaftliches Engagement ab. Aktiv nach Möglichkeiten sich zu engagieren suchen nur 37,5 Prozent der Betriebe mit unter 500 Mitarbeitern. Dabei sind die Optionen für betriebliches Engagement vielfältig und losgelöst

von der Firmengröße. Das Unternehmen Niko Nissen aus Leck, ein Fachgeschäft für Optik, Hörgeräte, Uhren und Schmuck mit drei Filialen, engagiert sich beispielsweise mit einer eigenen Stiftung in der Rehabilitation hörgeschädigter Kinder und der Fort- und Weiterbildung von Fachkräften aus Weißrussland. Aber auch Beispiele, in denen etwa öffentliche Einrichtungen wie Kitas oder Schulen durch unentgeltliche Arbeit unterstützt werden, sind beliebt.

Eine vermeintlich kleine Betriebsgröße sollte Sie also nicht über die gesellschaftliche Schlagkraft hinwegtäuschen. Gerade der Einsatz von Unternehmen vor Ort wird besonders wertgeschätzt. Wieso also

nicht mal den eigenen – auch unternehmerischen – Einsatz in der Gesellschaft auf den Prüfstand stellen? Denn niemand wirtschaftet und lebt im luftleeren Raum.

Autor:

Daniel Kappmeyer ist Redakteur der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. kappmeyer@flensburg.ihk.de



Foto: IHK

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein

Redaktion: Daniel Kappmeyer, Andrea Scheffler, Petra Vogt, Birte Christophers, Kathrin Ivens, Ilseken Roscher, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-0
Telefax: (0431) 5194-234
E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:

IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt
(V.i.S.d.P.)

Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 806-433
Telefax: (0461) 806-9433
E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de

Redaktionsassistentin:
Maren Lüttschwager
Telefon: (0461) 806-385
Telefax: (0461) 806-9385
E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Ilseken Roscher (V.i.S.d.P.)

Bergstr. 2, 24103 Kiel
Telefon: (0431) 5194-253
Telefax: (0431) 5194-553
E-Mail: roscher@kiel.ihk.de

Redaktionsassistentin:
Maleen Zabel
Telefon: (0431) 5194-223
Telefax: (0431) 5194-523
E-Mail: zabel@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 6006-169
Telefax: (0451) 6006-4169
E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
Redaktionsassistentin: Heidi Franck
Telefon: (0451) 6006-162
Telefax: (0451) 6006-4162
E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01
Telefax: (0451) 7031-280

E-Mail: bmueeller@schmidt-roemhild.com
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:

Lübeck:
WS Werbeservice GmbH
Fleischhauerstr. 67, 23552 Lübeck
Telefon: (0451) 30 50 97 33
E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
E-Mail: mschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,50
Jahresabonnement € 24,00
(€ 19,80 zzgl. € 4,20 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2017



Zuverlässigkeit

B Werbeagentur Braemer GmbH



Beratung.
Konzeption.
Umsetzung.

www.werbeagentur-braemer.de

sauer + rogge
HR COMMUNICATIONS

Ihre Agentur für Text - PR - Online-Redaktion



Gute Presse

04102 - 70 78 44 · info@sauerundrogge.de · www.sauerundrogge.de

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

BAUSCHILDER DIGITALDRUCK SCHILDER AUFKLEBER WANDTATTOOS
FLYER MESSESYSTEME PLAKATE OFFSETDRUCK ZOLLSTÖCKE STEMPEL
BRIEFPAPIER
BANNERDRUCK VISITENKARTEN
TASSEN FLAGGEN
KUGELSCHREIBER
FINEART-DRUCK
ETIKETTEN BINDUNGEN
FOLIENBESCHRIFTUNG

DRUCKHAUS MENNE

PLATTENDIREKTDRUCK
FAHRZEUGBESCHRIFTUNG
BROSCHÜREN BUTTON
WERBEMITTEL
TEXTILDRUCK + STICK
KONTURFRÄSUNGEN
WERBETECHNIK

DRUCKEREI: RAPSACKER 10 · COPYSHOP: KANALSTR. 68 · LÜBECK
TEL. 0451 75 000 · WWW.MENNE.DE

SIEVERTSEN WERBUNG
LED-LICHTWERBUNG UND LEITSYSTEME

Creative Design · LED-Lichtwerbeanlagen · Digitaldruck
Folienbeschriftung · 3M DI-NOC Folierung · Schilder
Interior Design · Pylone · Sonderformen · Messebau
Leitsysteme · Digital Signage · Siebdruck · Tampondruck

RADER INSEL 68 · 24794 BORGSTEDT · TEL.: (0 43 31) 3 70 00
WWW.SIEVERTSEN-WERBUNG.DE · INFO@SIEVERTSEN-WERBUNG.DE

kreative ideen cck print media GmbH

Webseiten CMS mit Buchungsmaschine
Flyer Broschüren
FOTOGRAFIE
WEBDESIGN
Gestaltung Printdesign
Imageprospekte Logoentwicklung

cck print media GmbH | Treuhöfzer Str. 20a | 23847 Rethwisch
Telefon 04539 1819670 | www.cck-print-media.de

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON Z medien

www.vonZ.de

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTÖNUNG
LACKSCHUTZFOLIE

WWW.CARCAPE.DE

Wir entwickeln Zukunft.

zuverlässig. pragmatisch. kompetent.

www.nordbase.eu

nordbase IT GmbH

- Individuelle Softwarelösungen
- Webanwendungen
- Mobile Apps
- Verwaltungssoftware

Maria-Goeppert-Str. 1 | 23562 Lübeck | 0451 30 500 700 | info@nordbase.eu

Laden Sie sich neue Kunden ein

e-on

kommen
unserem
leservice



Mit den Ladestationen von
E.ON machen Sie Elektromobilität
zu Ihrem Wettbewerbsvorteil.
Punkten Sie bei Ihren Kunden und
Gästen mit einem besonderen
Service direkt vor Ihrer Tür.
Infos und Beratung auf

www.eon-drive.de/gk